Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 205. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87, Hinterhaus, Eingang Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 3. Mai 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S

Der Zolltarif.

In einem amtlichen Organ des Bundes der Landwirte ist jüngst der — für viele wohl selbstverständlichen — Ansicht Ausdruck gegeben worden, der Bund denke nicht daran, ohne weiteres die alten abgelegten Kornzollforderungen wieder aufzunehmen. Es werde vielmehr von der weiteren Entwicklung unserer Kornpreise bis zum Termine der neuen Zolltarifaufstellung abhängen, ob ein höherer Schutz für den Getreidebau überhaupt zu fordern sei. Nur für den deutschen Gartenbau seien neben dem Milchzoll schon jetzt neue Schutzzollforderungen anzukündigen. — Das ist, wie gesagt, nicht eben eine Mitteilung mit dem Reiz besonderer Neuheit. Gleichwohl richten auf sie diejenigen „freundlichen“ Zeitgenossen, die mit Vorliebe wider den vor etwa drei Jahren entdeckten Drachen der „Agrardemagogie“ zur Jagd gehen, ihre mehr langen als spitzen Speere und schuldverschärfend dünkt sie die Beobachtung, daß dieser Lindwurm auch schon andere Erwerbskreise als den Gartenbau und die Milchwirtschaft mit seinem Gifthauche bedacht hat. So erinnert denn die Wochenschrift „Hansabund“ an eine Essener Rede des Abg. Dr. Hahn, die es nicht nur als absurd hinstellte, daß gegenwärtig für 101 Millionen Mark Obst aus dem Auslande eingeführt werde, während das alles allein in der Rheinprovinz bezogen werden könne, sondern auch für den Garten-, Wein- und Gemüsebau ebenso besseren Schutz verlangte wie für die Schweine-, Rinder- und Pferdezucht. Daneben stellt das offizielle Organ des Hansabundes einen Dürener Ausspruch des gleichen Politikers, wenn in Wahrheit jemand zu klagen habe, so sei es die Landwirtschaft, sowie eine von ihm in Emden getane Aeußerung, daß viele Zölle erhöht und andere neu geschaffen werden müssen, so vornehmlich für die Fischreeder, für die Gärtnerei, die Milchwirtschaft, Geflügel- und Pferdezucht und den Obstbau. Objektiv Denkende werden also ohne Schwierigkeiten erkennen, daß sich alle diese Verlautbarungen von agrarischer Seite in der gleichen Richtung bewegen: Ausbau des Zolltarifs zur weiteren Steigerung der heimischen Produktion. Nur die Wochenschrift „Hansabund“ sieht hier auffällige Unterschiede, murrt über neue Nahrungsmittelzölle und sieht sogar bereits erhöhte Getreidezollforderungen voraus; ein netter und lehrreicher Zeitvertreib.

Der Hinweis auf die „neuen Nahrungsmittelzölle“ wird ja wohl seinen Zweck erreichen und etliche politische Kinder mit hellem Zorn gegen die „Agrardemagogen“ erfüllen. Wer jedoch für gruselige Märchen keinen Sinn hat, lächelt ob der hansabündlerischen Kritikasterei. Ist es etwa ein Verbrechen, die Notwendigkeit von neuen Zöllen oder von Zollerhöhungen zu erhärten? Ist das unter Umständen nicht vielmehr vaterländische Pflicht? Gemessen an der zollpolitischen Rüstung, die dauernd mit dem Namen Caprivi verbunden ist, war der geltende Zolltarif ein starker Fortschritt. Aber daß dieser nun für ewige Zeiten der wirtschaftspolitischen Weisheit letzten Schluß darstellte, sollte nirgends ernstlich behauptet werden. Solche Erstarrung und Versteinerung würde für Industrie und Handwerk ebenso verhängnisvoll werden wie für die Landwirtschaft. Alles fließt, und ein Volk, das nicht die Regsamkeit hätte, seine handelspolitischen Waffen nach den jeweiligen Bedürfnissen und nach der veränderten Ausrüstung der konkurrierenden Staaten umzugestalten und zu verschärfen, wäre wert, daß es zugrunde geht. Oder genügt der jetzige Zolltarif auch nur für die Gegenwart und auch nur unter dem Gesichtswinkel berechtigter industrieller Ansprüche? Portugal und namentlich das heutige Portugal, ist nicht die Welt. Aber männiglich erinnert sich der begreiflichen Erregung, die sich nach dem Abschluß des deutsch-portugiesischen Handelsvertrages wichtiger Zweige der deutschen Industrie, z. B. der Textilindustrie, bemächtigte. Die deutschen Diplomaten hatten gewiß ihre Pflicht getan, aber der deutsche Zolltarif hatte versagt und das magere Glück im Unglück war lediglich die Lehre, daß sich das Reich für die späteren größeren handelspolitischen Abmachungen ganz anders vorzubereiten habe. Der jetzt beginnende Sessionsabschnitt des deutschen Reichstags wird die Entscheidung über den deutsch-schwedischen Handelsvertrag bringen. Schon vor vier Wochen aber, da also noch niemand ahnen konnte, wie der Vertrag die deutschen Belangen wahren wird, stellten mehrere Fraktionen Ablehnung des Vertrages in bestimmte Aussicht, wenn er nicht einen Schutzzoll für die deutsche Pflastersteinindustrie enthalte. War es Sünde, einen neuen Schutzzoll zu heischen, oder war es Pflichterfüllung im Sinne schutzbedürftiger Erwerbszweige und ihrer zahlreichen Arbeiter?

Vielleicht wird man über Pflastersteinagrarier höhnen, wie man früher gelegentlich über Musikagrarier, Fischagrarier usw. gespottet hat. Wie witzelte man in der freihändlerischen Presse auch über „den Schuhmacher des Grafen Kanitz“, als dieser Abgeordnete im Reichstage erhöhten Schutz für das deutsche Schuhmachergewerbe verlangte! Ein rechter Handwerksmeister nach dem Herzen der Freisinnigen soll ja nur nach billigen Lebensmitteln rufen und hat als Flickschuster im übrigen den Mund zu halten. Genau wie dem Pflastersteinindustriellen und dem Schuhmacher aber geht es dem Gärtner, dem Obstbauer und noch manchem anderen Erwerbszweige. Wer in solchen Fällen, in denen in deutschen Landen auf gewerblichem, industriellem oder landwirtschaftlichem Gebiete blühendes Leben und lohnende Arbeitsgelegenheit geschaffen oder erhalten werden kann, auf den nötigen Schutz bedacht ist, und zwar beizeiten, wird von Uebelwollenden, deren Welt sich nur um die Achse des großkapitalistischen Handels dreht, vermutlich Agrardemagog gescholten werden, treibt aber sicher Heimatpolitik im edelsten Sinne des Wortes und darf den Kopf hoch tragen nicht nur gegenüber denen, die fernab von gesundem völkischen Eigennutz mit blindem Eifer gegen alle Zollschutzmauern anstürmen, sondern fast noch mehr bei der Begegnung mit Leuten, die auch heute noch nicht wissen, ob sie für Schutzzoll oder Freihandel eintreten sollen und es auch dürfen, ohne daß alsbald ein goldstrotzender Bau kläglich in Stücke fällt. Ist es aber ein ziemlich kindliches Beginnen, Zollerhöhungen und Zollneuforderungen wie einen Popanz an die Wand zu malen, so ist es andererseits ein unberechtigtes Verlangen, wirtschaftspolitischen Vereinigungen und politischen Vereinigungen zuzumuten, sie sollen in allen Einzelheiten schon jetzt festlegen, was an Zollschutz etwa im Jahre 1917 notwendig sein wird. Die Abmessung dieser Zollforderungen hängt ja nicht lediglich von der künftigen Preisgestaltung ab, sondern auch von den Vorschlägen, mit denen die verbündeten Regierungen dereinst dieser Entwicklung meinen entsprechen zu können. Gleichwohl ist die in diesen Tagen oft gehörte Versicherung, wir stehen auf dem Boden des geltenden Zolltarifs, natürlich eine mehr bequeme als sachlich genaue und befriedigende Auskunft. Dieser Zolltarif ist entwicklungsfähig und er ist in vielen Punkten abänderungsbedürftig. Stillstand wäre hier Rückschritt, dem hohe volkswirtschaftliche Nachteile auf dem Fuße folgen müßten.

F. Bl.

Arbeitsnachweisverband Sachsen-Anhalt.

Am 24. v. Mts. fand in Magdeburg die Verbandsversammlung des Verbandes der Arbeitsnachweise in der Provinz Sachsen statt. Der Vorsitzende, Oberpräsidialrat Breyer, legte zunächst den Jahresbericht des Vorstandes über das verflossene Geschäftsjahr vor, aus welchem u. a. folgendes mitgeteilt sei:

Der Verband wurde auf Veranlassung des Herrn Oberpräsidenten am 14. Januar 1910 gegründet und zählt am Schluß des Geschäftsjahres — 31. März 1911 — 107 Mitglieder mit 4600 Mk. Beitragssumme. Unter den Mitgliedern befinden sich u. a. die Provinz Sachsen, das Herzogtum Anhalt, 10 Landwirtschafts-, Handels- und Handwerkskammern, die Landesversicherungsanstalt und der Herbergsverband Sachsen-Anhalt, 34 Städte, 36 Kreise, 22 Herbergen zur Heimat. Außer durch die Mitgliederbeiträge wurde die finanzielle Grundlage durch Zuschüsse vom Staat, von der Provinz und dem Verband Deutscher Arbeitsnachweise gesichert. Seine praktische Tätigkeit erstreckte der Verband zunächst darauf, die im Arbeitsnachweiswesen im Verbandsgebiet herrschenden Verhältnisse zu erforschen. Es ergab sich, daß die vorhandenen öffentlichen Arbeitsnachweise bei weitem nicht ausreichen. Um die Gründung neuer oder den zweckmäßigen Ausbau bestehender öffentlicher Arbeitsnachweise in die Wege zu leiten, wurde mit den Landräten, Magistraten und Herbergen zur Heimat in Verhandlungen eingetreten. Besonderer Wert wurde dabei auf das Zusammenarbeiten von Kreis und Stadt gelegt. Das Stellenvermittlergesetz vom 2. Juni 1910 gab dem Verbande noch besonderen Anlaß, eine Erhebung über das gewerbsmäßige Stellenvermittlungs- und Gesindevermietungswesen in der Provinz Sachsen zu veranstalten. Neben anderen Aufklärungen hat die Erhebung die für die Landflucht der Arbeiter beachtenswerte Tatsache ergeben, daß die gewerbsmäßige Stellenvermittlung sich mehr und mehr in die großen Städte konzentriert, entfallen doch auf Magdeburg und Halle allein ¼ aller Vermittler und fast die Hälfte aller Vermittlungen. Im Besonderen widmete der Verband seine Aufmerksamkeit dem Gastwirtsgewerbe. In Halle a. S. ist bereits eine Fachschule für das Gastwirtsgewerbe eingerichtet. Das Recht zur Ausstellung von Scheinen zur Fahrpreisermäßigung für vermittelte Arbeitskräfte und von Gutscheinen wurde vom Verbande für die Verbandsnachweise erwirkt. Ferner werden vom Verbande den Verbandsnachweisen die Kosten für Ferngespräche und Porto nach auswärts ersetzt.

An den Jahresbericht anknüpfend, bemerkte der Vorsitzende, man müsse im neuen Geschäftsjahre kräftig an die Neugründung von Arbeitsnachweisen gehen. Darauf begrüßte der Vorsitzende den inzwischen erschienenen Herrn Oberpräsidenten, Exzellenz von Hegel. Einige Satzungsänderungen wurden sodann angenommen. Der Verband führt nunmehr den Namen: Arbeitsnachweisverband Sachsen-Anhalt. Stadtrat Sahm wurde zum 1., Stadtrat Claus zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Außerdem wurden in den Vorstand gewählt: die Landräte von Krosigk-Neuhaldensleben und Graf d'Haussonville-Merseburg als Vertreter der Kreise; die Bürgermeister Dr. Schirmer-Wittenberg und Wiebeck-Langensalza als Vertreter der mittleren und kleineren Städte. Landesversicherungsrat Hansen-Kiel führte darauf in einem Vortrage über „die Aufgaben der öffentlichen Arbeitsnachweise für Stadt und Land“ aus, daß das am 1. Oktober 1910 in Kraft getretene Stellenvermittlungsgesetz tunlichste Beseitigung der Mißstände der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung bezwecke. Es sei klar, daß für die bisherige gewerbsmäßige Stellenvermittlung ein Ersatz geschaffen werden müsse. Besonders die Kommunen seien dazu berufen, geordnete, leistungsfähige Arbeitsnachweise einzurichten und zu unterhalten. Wenn auch eine Vereinigung der an den meisten Orten bestehenden vielen Einzelarbeitsnachweise wünschenswert sei, so dürfe diese doch nur allmählich angestrebt werden. Der Mittelpunkt müsse stets der öffentliche gemeinnützige Arbeitsnachweis sein. Durchaus notwendig sei ein Hand-in-Handarbeiten von Stadt und Land, wenn der Versuch Aussicht auf Erfolg haben sollte, die vielen überflüssigen Arbeitskräfte der Großstädte dem Lande wieder zuzuführen — Stadt und Land müßten sich in die Verwaltung und in die Kosten des Arbeitsnachweises teilen. Sodann nahm das Wort der Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Dermietzel-Magdeburg, zu einem Vortrage über „die gewerbsmäßige Stellenvermittlung in der Provinz Sachsen und die öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise“. Zur Erleichterung eines sachgemäßen Vorgehens habe der Verband, wie im Jahresbericht erwähnt, eine Enquete über das Stellenvermittlungswesen veranstaltet. Diese habe ergeben, daß von den 455 vorhandenen Stellenvermittlern über die Hälfte in Landkreisen wohnten, während die überwiegende Mehrzahl der Vermittlungen in den Stadtkreisen zustande gekommen sei. In Magdeburg, Halle und Erfurt allein saßen zwar nur 30 Proz. der Vermittler, aber über 60 Proz. der Vermittlungen wurden von ihnen bewirkt. Dies beweise, daß die gewerbsmäßige Stellenvermittlung eine Konzentrierung des ganzen Stellenvermittlungsgeschäftes in den Großstädten zur Folge habe und dadurch wieder ein Anreiz auf die stellesuchenden Landbewohner zur Abwanderung in die Stadt ausgeübt werde. Von welch großer Bedeutung die Vermittlung in den Großstädten heute für die Bevölkerung der Umgegend sei, habe die Bearbeitung des Geschäftsbuches eines der bedeutendsten Vermittlungsgeschäfte in Magdeburg ergeben. Von den 896 im Jahre 1910 vermittelten Personen seien 707 im Besitz eines Dienstbuches gewesen. 555, also fast 80 Proz., hatten nicht in Magdeburg, sondern auswärts ausgestellte Bücher, stammten also nicht aus Magdeburg, sondern von außerhalb. Von diesen erhielten mehr als zwei Drittel Stellen in Magdeburg. Die nahe bei Magdeburg liegenden Landkreise lieferten in der Hauptsache jene 80 Proz. Die Auszählung habe weiter ergeben, daß die gewerbsmäßigen Stellenvermittler aber auch die Rückvermittlung aufs Land in gewissem Maße besorgten. Ueber 38 Proz. der Vermittlungen seien Vermittlungen nach auswärts, hauptsächlich nach den benachbarten Kreisen gewesen. Dieser Zweig des Geschäftes scheine sehr einträglich zu sein, denn Gebühren von 30—40 Mk. seien nichts Seltenes gewesen. Auf Grund eingehender Schätzungen könne gesagt werden, daß in Magdeburg und Halle etwa 1500—2000 Vermittlungen nach außerhalb seitens der gewerbsmäßigen Stellenvermittler jährlich stattfinden, das eigentliche Gastwirtspersonal nicht mitgerechnet. Dieser Tätigkeit gegenüber hätten nur die öffentlichen Arbeitsnachweise in Magdeburg und Erfurt eine einigermaßen ebenbürtige Vermittlung aufzuweisen. Besonders in den mittleren und kleineren Städten liege die Sache sehr im argen. Die Aufgabe der Vermittlung nach auswärts, die nach Lage der Dinge eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit sei, bleibe augenblicklich noch der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung fast völlig überlassen. Eine Besserung sei nur durch den Ausbau der öffentlichen, gemeinnützigen Arbeitsnachweise, besonders in den mittleren und kleineren Städten, zu erwarten. Wenn dann ein Hand-in-Handarbeiten der großstädtischen und ländlichen Anstalten angebahnt sei, werde es gelingen, eine Regelung des Arbeitsmarktes, der teilweise noch von der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung beherrscht sei, entsprechend den wirtschaftlichen Bedürfnissen zu erzielen.

Der Vorsitzende schloß die Versammlung, indem er dem Wunsche Ausdruck gab, daß die Anwesenden daheim unter der Prüfung der örtlichen Verhältnisse in Erwägung ziehen möchten, in welcher Weise an den einzelnen Orten etwas zu erreichen sei.

L. H.

Deutsches Reich.

* **Zum Tode des Fürsten zu Schaumburg-Lippe.** Das Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht eine allerhöchste Kabinettsordre, wonach zu Ehren des verewigten Generals der Kavallerie Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe, bisherigen Chefs des westfälischen Jäger-Bataillons Nr. 7, die Offiziere des Standorts Bückeburg sich der Landestrauer anschließen. An den Trauerfeierlichkeiten nehmen teil das westfälische Jäger-Bataillon Nr. 7 und vom Leib-Garde-Husaren-Regiment der Regimentskommandeur, ein Rittmeister, ein Oberleutnant und ein Leutnant.

* **Wiederbeginn der Parlamente.** Der Reichstag nimmt am heutigen Dienstag um 2 Uhr nachmittags seine Beratungen wieder auf. Auf der Tagesordnung dieser ersten Sitzung nach den Osterferien stehen das Einführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung und das Gesetz über die Aufhebung der freien Hilfskassen. — Das Abgeordnetenhaus, das um 12 Uhr mittags seine Verhandlungen wieder beginnt, nimmt zunächst die erste Lesung der Novelle zur rheinischen Gemeindeordnung in Angriff. Auf der Tagesordnung stehen ferner eine Reihe Initiativanträge der Abgg. Hammer (kons.), Dr. Varenhorst (frkons.), Lieber (natl.) und Gen., Albers (Ztr.), von Blankenburg (Ztr.) und Aronsohn (fortschr. Vpt.) und Gen.

* **Der neue Regierungspräsident für Hannover.** Die amtliche Veröffentlichung der Ernennung des früheren Polizeipräsidenten von Hannover und jetzigen Regierungspräsidenten in Stade, Grafen Berg-Schönfeld, zum Regierungspräsidenten von Hannover wird voraussichtlich bereits in den nächsten Tagen erfolgen. — Als

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105031-19/fragment/page=0001

Nachfolger des Regierungspräsidenten Grafen Berg in Stade kommt in erster Linie Oberpräsidialrat Dr. Dyes in Kassel in Betracht, der frühere Landrat des Kreises, Geestemünde.

* **Vom Prinzgemahl der Niederlande.** Bekanntlich hat der Prinzgemahl Heinrich der Niederlande am 25. April das preußische Offizier-Dienstkreuz für 25jährige Dienstzeit erhalten, welches ihm im Auftrage des Kaisers durch den Oberstleutnant Graf Fink von Finkenstein, Kommandeur des Garde-Jäger-Bataillons überreicht worden ist.

Der Prinzgemahl, am 19. April 1876 geboren, ist nach dem Brauch des mecklenburgischen Fürstenhauses mit dem 10. Lebensjahre als Offizier in die preußische Armee eingetreten, dient also in derselben seit April 1886, und wird auch heute noch als Generalmajor à la suite der Armee geführt. Seit seiner heroischen Betätigung bei dem Untergang der „Berlin" bei Hoek von Holland wird er auch als Admiral der kaiserlichen Flotte geführt. In Berücksichtigung dieser beiden Dienststellungen hat er das erwähnte Dienstkreuz erhalten. Als Ueberbringer wurde der Kommandeur des Garde-Jäger-Bataillons designiert, weil der Prinz bei diesem Bataillon seine aktive Dienstzeit verbracht hat. Graf Finkenstein, der am 24. April in Hetloo eintraf, dem Schlosse, welches die königliche Familie während der Sommerzeit bewohnt, überbrachte zugleich ein Handschreiben Seiner Majestät und wurde Ihrer Majestät der Königin durch den deutschen Gesandten von Müller vorgestellt. Er blieb drei Tage in Hetloo, und die Königin verlieh ihm das Kommandeurkreuz des Hausordens von Oranien-Nassau. Der Prinzgemahl richtete ein Dankestelegramm und ebenfalls ein eigenhändiges Schreiben an Seine Majestät den Kaiser.

* **Die Kandidatur Leutwein gescheitert!** Wie nunmehr berichtet wird, ist die Kandidatur des früheren Gouverneurs Leutwein im Kreise Pforzheim-Durlach gescheitert, weil die Nationalliberalen auf der Forderung bestanden, daß General Leutwein, mindestens als Hospitant, der nationalliberalen Fraktion beitreten solle. Die Nationalliberalen haben sich also tatsächlich den sozialdemokratischen Weisungen gefügt!

Der nationalliberale „Schwäb. Merkur" stellt aus den Mitteilungen der Badischen nationalliberalen Korrespondenz selbst zusammen, wie die nationalliberale Partei sich gewunden hat, um das Wohlgefallen der Sozialdemokratie nicht zu verlieren.

Am 18. April schrieb sie: Die Nachrichten über die Kandidatur Leutwein seien insofern richtig, als seitens der nationalliberalen Parteileitung in Pforzheim Verhandlungen geführt würden, welche die Aufstellung Leutweins als wilden Kandidaten bezweckten.

Am 21. April lautete der Text, nachdem die Presse der Fortschrittlichen Volkspartei Lärm geschlagen hatte, schon so: Die Pforzheimer nationalliberale Parteileitung habe die Kandidatur Leutwein stets als eine nationalliberale aufgefaßt, Leutwein habe nur den Wunsch, zunächst nicht gezwungen zu sein, einer Fraktion sich anzuschließen.

Am 24. April las man dann: Von der Pforzheimer Parteileitung sei Leutwein befragt worden, ob er bereit sei, die Kandidatur zu übernehmen und der Partei wenigstens als Hospitant beizutreten. Diese Frage sei bis jetzt nicht beantwortet.

Der „Schwäb. Merkur" weist mit Recht auf die Widersprüche in diesen Aeußerungen hin. Am 24. April ist die Frage noch nicht beantwortet. Am 21. April hat man aber schon gewußt, daß Leutwein „wild" bleiben wolle. Nach dem Artikel vom 18. April schwebten Verhandlungen, am 24. aber lag nur eine unbeantwortete Anfrage vor. Seit wann bezeichnet man unbeantwortete Anfragen als Verhandlungen? Mit Recht sagt der „Schwäb. Merkur": Deutsche Sprache, wo bleibst du? Der „Schwäb. Merkur" anerkennt zutreffend, der Sozialdemokrat Frank habe von seinem Standpunkte aus recht, man könne nicht Sammel- und Großblockpolitik zugleich treiben. Der Grund der Wandlung der Ansichten der nationalliberalen Parteileitung über die Kandidatur Leutwein liege in der Stellung von Frank als maßgebendes Haupt des badischen Großblocks. Was er wolle, geschehe und werde geschehen, bis das Bürgertum sich wieder auf sich besinne.

* **Ein Seitenstück zum Falle Jatho?** Gegen den Pfarrer Neumeister an der Kreuzkirche in Kassel ist Anzeige erstattet worden, er habe in seiner Osterpredigt die kirchliche Lehre von der Auferstehung bestritten. Das Konsistorium hat darauf von dem Geistlichen den Text der Predigt eingefordert und eine Untersuchung eingeleitet.

* **Die Privatangestelltenversicherung.** Die Jahreshauptversammlung des Vereins für Handlungs-Commis von 1858, die am Sonnabend und Sonntag in Hamburg tagte, stimmte folgender Entschließung über die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten zu:

„Die Hauptversammlung richtet an den Reichstag das Ersuchen, den Gesetzentwurf über die staatliche Pensionsversicherung im Sinne des Hauptausschusses, insbesondere seiner auf die Selbstverwaltung bezüglichen Verbesserungsvorschläge, noch vor Parlamentsschluß zum Gesetz zu erheben."

* **Unruhen in Kamerun?** Wie Kölner Firmen aus Kamerun mitgeteilt wird, ist an der Küste das Gerücht von einem Eingeborenenaufstand im Bezirk Bimba in Südkamerun verbreitet. Die Schutztruppe ist unterwegs nach dem Schauplatz der Unruhen. Wie weiter gemeldet wird, sind die Europäer geflüchtet und befinden sich in Sicherheit. Bisher ist eine Bestätigung dieser Meldung nicht eingetroffen.

Ausland.

England und Deutschland.

Die englisch-deutsche Freundschaftsgesellschaft, zu der sich die verschiedenen englisch-deutschen Freundschaftskomitees zusammengeschlossen haben, hielt am 1. Mai in London unter dem Vorsitz des Lordmayors ihre erste Sitzung ab. Der Lordmayor gab der Hoffnung Ausdruck, daß die gegenwärtige Versammlung einen neuen Schritt bedeute auf dem Wege zu engerer Freundschaft zwischen England und Deutschland. Herzog Argyll betonte, daß das Streben nach friedlichen Beziehungen zu einem Lande eine freundschaftliche Gesinnung gegenüber anderen Nationen nicht ausschließe. Der Redner trat mit Wärme dafür ein, daß die alte Freundschaft mit Deutschland, die zu Zeiten der Väter und Großväter bestanden habe, ungeschwächt erhalten bleibe. Sir Frank Lascelles gab zu, daß zwischen beiden Ländern noch immer ein beträchtliches Maß von Mißtrauen bestehe, welches zu einem guten Teil auf Mißverständnissen beruhe. Redner meinte, daß häufigerer Verkehr und ein besseres Kennenlernen das beste Mittel sei, um die Mißverständnisse zu beseitigen. Lord Avebury führte aus: Ein Krieg zwischen England und Deutschland würde für beide Teile, wenn nicht den Ruin, so doch auf alle Fälle ein großes Unglück bedeuten. Mit alleiniger Ausnahme Indiens sei Deutschland Englands bester Abnehmer. England habe mit Deutschland die Rasse, die Religion und eine Fülle von Interessen gemeinsam; die beiden Länder seien aneinander geknüpft durch die Bande des Blutes, durch Jahrhunderte des Friedens und eine tausendjährige Freundschaft. Die Versammlung wählte Herzog Argyll zum Ehrenpräsidenten und Lord Avebury sowie Sir Frank Lascelles zu Präsidenten der Gesellschaft.

Marokko.

Aus El Ksar wird gemeldet: Die Loyalität Raisulis ist mehr als zweifelhaft. Nachdem der ehemalige Räuberhauptmann, der jetzt die Stellung eines Kaids einnimmt, eine merkliche Nachlässigkeit in der Unterstützung der Polizei des Scherifen gezeigt hatte, soll er jetzt sogar die Chefs der Mahalla von El Ksar zur Revolte aufreizen. Soll er dem Kaid, der das Detachement von Suk el Arba befehligt, einen Vorwurf daraus gemacht haben, daß er den Befehlen des Leutnants Jeannerod gefolgt sei. Ein dem Scherifen gehörender Transport von 40 Kamelen ist in Uesan von den Beni Hassen abgefangen worden.

Mexiko.

Wie aus Douglas (Arizona) gemeldet wird, haben 300 Mann Regierungstruppen der Union mit einem Maschinengewehr die von den Aufständischen besetzten Städte Pitiquito und Cabora (im Staat Sonora) wieder erobert. Von den Aufständischen sind bei diesen Kämpfen 20 Mann gefallen und viele verwundet worden. Nach einem Telegramm des „New-York Herald" hatten die Aufständischen die aus dem Tale, in dem die Hauptstadt liegt, nach Südwesten führenden Bergpässe besetzt. Die in den Städten Morelos und Guerrero stehenden Regierungstruppen sind dadurch von der Hauptstadt abgeschnitten. — Ein Telegramm aus Mexiko meldet: Die Rebellen haben die Städte Durango, Topolobampo, Mayatlan und San Antonio eingenommen. Die Belagerung von Ojinaga mußten sie jedoch aufgeben und wurden in Unordnung zurückgeworfen.

*

Frankreich und Tunis. Der ehemalige Finanzminister Cochery, dessen Name anläßlich des von dem sozialistischen Deputierten Lagrosillière angekündigten Interpellation über die Konzessionen in Tunis genannt wurde, erklärte einem Berichterstatter, daß er im Jahre 1898 unter denselben Umständen und Bedingungen wie jeder andere in Tunis 5000 Hektar Land für 50 000 Frcs. erworben habe. Die Nutzbarmachung dieser früher brach gelegenen Ländereien habe ihm große Geldopfer verursacht. Den Eingeborenen sei hierdurch nicht eine Schädigung, sondern, wie ihr Kaid selber anerkannt habe, geradezu der Lebensunterhalt gewährt worden. Er sei stolz darauf, daß er einen bescheidenen Beitrag zur Nutzbarmachung von Tunis habe leisten können. Wenn gerade eine gewisse Anzahl von Parlamentariern dort Grundstücke gekauft hätte, so sei dies eben darauf zurückzuführen, daß sie Gelegenheit gehabt hätten, Tunis kennen zu lernen und zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß diese Stadt eine Zukunft habe. Der ehemalige Minister Hanotaux, der ebenfalls als einer der begünstigten Konzessionäre bezeichnet wurde, erklärte, er habe 150 Hektar zu einer Zeit gekauft, als die Regierung die Franzosen aufforderte, in Tunis kleine Grundstücke zu erwerben, um die fremden Kolonisten, namentlich die Italiener, zu drängen. Wenn die Angelegenheit vor die Kammer gelangen sollte, dann könnten alle böswilligen Gerüchte leicht zum Schweigen gebracht werden.

Das „internationale Proletariat". Aus Anlaß der Maifeier fand in der Pariser St. Paul-Reitbahn eine große Versammlung statt, in der verschiedene Redner gegen die Marokkopolitik der französischen Regierung protestierten. Die Arbeiter sollten sich weigern, zugunsten der in Marokko auf dem Spiel stehenden Finanzinteressen die Flinte zu ergreifen. Der Sekretär des Syndikatsverbandes erklärte, die Arbeiter würden als Antwort auf das für den 1. Mai erlassene Verbot von Straßenkundgebungen am Tage des Grand Prix Sabotage verüben. In der Versammlung trat auch ein deutscher Arbeiter auf und erklärte im Namen der deutschen Arbeiter, diese würden nicht einwilligen, wenn sie gegen ihre französischen Genossen die Waffen ergreifen sollten. In einer Resolution wurde die Solidarität des internationalen Proletariats zum Ausdruck gebracht. Nach Schluß der Versammlung kam es zu ernsten Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Teilnehmern, von denen viele verhaftet wurden. Unter den Personen, die am Montag verwundet wurden, befinden sich etwa 12 Polizeibeamte, von denen einer hoffnungslos darniederliegt.

Der Mordprozeß Petrovic vor dem serbischen Parlament. Die Skupschtina in Belgrad beriet am 1. Mai über die von den Nationalisten gegen den früheren radikalen Minister des Innern Petrovic beantragte Anklage, weil er am 29. September 1907 die beiden Brüder Novakovic habe ermorden lassen. Petrovic begründete ausführlich, daß die Anwendung der Waffengewalt, die den Tod der beiden Novakovic herbeigeführt habe, vollkommen gesetzlich gewesen sei, da sie auf friedliche Weise nicht hätten bewältigt werden können. Es habe auch berechtigter Grund zu der Annahme bestanden, daß Milan Novakovic, ein unversöhnlicher Gegner des neuen Regimes, durch eine Revolte in der Belgrader Polizeipräfektur einen Umsturz habe herbeiführen wollen. Petrovic schloß, er habe direkte Befehle nur dem Präfekten, nicht den Gendarmen gegeben. Die Ermordung der beiden Novakovic habe er nicht gewünscht. Der Nationalist Ribarac verwies auf eine Entscheidung des Gerichts, die die Anwendung von Waffengewalt für ungesetzlich erklärt. Es liege nichts als ein gemeiner Mord vor.

Eine Audienz in Peking. Der Regent hat 27 fremde Delegierte, einen chinesischen Delegierten sowie den chinesischen Kommissar für die Pestkonferenz in Audienz empfangen, wobei er den Erschienenen seinen Dank aussprach für die Arbeiten der Konferenz, die der ganzen Welt zum Segen gereichen würden. Bemerkenswert war die äußere Form dieser ersten Chinesen und Fremden gleichzeitig erteilten Audienz, da von den chinesischen Teilnehmern nicht verlangt wurde, daß sie vor dem Regenten knieten.

Die Luftschiffahrt.

Lebensgefährlicher Sturz eines Fliegeroffiziers.

Aus Mülhausen (Els.), 2. Mai, wird gemeldet: Oberleutnant Rafer vom 1. oberelsässischen Feldartillerie-Regiment Nr. 15 in Saarburg, der erst vor wenigen Tagen das Fliegerexamen abgelegt hatte, unternahm heute früh bei prächtigem Wetter einen Flug, wobei er zweimal das Dorf Habsheim kreuzte. Beim Nehmen einer Kurve über dem Habsheimer Bahnhofe stürzte er nach halbstündiger Fahrt aus einer Höhe von 60 Metern ab. Er wurde bewußtlos aufgefunden. Sein Zustand erscheint hoffnungslos. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert.

Verunglückt.

Professor Precht von der technischen Hochschule in Hannover und Vorsitzender des Vereins für Hannoversche Luftschiffahrt, der am Sonntag im Ballon aufgestiegen war, ist beim Landen in der Nähe von Magdeburg verunglückt; er erlitt einen Beinbruch.

Vermischtes.

König Alfons lungenkrank? Der Pariser „Intransigeant" will erfahren haben, daß das Befinden des Königs Alfons, welcher kürzlich einen Spezialisten in Bordeaux zu Rate gezogen hat, zu Besorgnissen Anlaß gebe. Die Aerzte hätten eine ernste Diagnose gestellt und hielten dringende Maßnahmen für notwendig, um so das Fortschreiten der beim König festgestellten Tuberkulose zu verhindern. In Leysin (Schweiz) werde gegenwärtig eifrig an der Herstellung eines Hauses gearbeitet, in dem König Alfons den nächsten Winter verbringen solle.

Der elektrische Betrieb in Berlin und die Museen. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt gegenüber neueren Pressemeldungen, wonach die Unternehmungen über die Einführung des elektrischen Betriebes auf den Berliner Stadt-, Ring- und Vorortbahnen auf eine Unterredung des Ministers der öffentlichen Arbeiten mit dem Generaldirektor der Museen zurückzuführen seien und worin behauptet wurde, daß die in den Museen aufgestellten Kunstwerke und die Museen selber durch den Rauch der Lokomotiven und die Erschütterungen angegriffen würden, daß solche Beschädigungen bisher nicht erwiesen seien. Die Vorteile der Elektrisierung der Bahnen würden nicht allein den Museen, sondern dem dortigen ganzen, immer dichter bebauten Gebiet von Groß-Berlin zugute kommen. Bis zur Einführung des elektrischen Betriebes sind besondere Anordnungen getroffen worden, um jeder etwaigen Beschädigung der Museen und der dortigen Kunstschätze vorzubeugen. Behufs Erlangung eines genauen Urteils über den Einfluß von Erschütterungen werden vom geodätischen Institut Messungen vorgenommen.

Ein türkischer Deputierter geohrfeigt. Der Deputierte Dschahid wurde beim Betreten der türkischen Deputiertenkammer von einem Manne namens Sabit geohrfeigt. Dschahid wehrte den Angriff mit seinem Stock ab. Wie es heißt, handelt es sich um Privatrache. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Hochwasser in Rußland. Man meldet aus Tschwin, 1. Mai: Durch Hochwasser sind große Lager von Balken und Holz, die an den Ufern des Sjatz und seiner Nebenflüsse aufgespeichert waren, in den Ladogasee geschwemmt worden. Ganze Dörfer sind überschwemmt, viele Brücken fortgerissen und die Schleusendämme des Tschwinkanals beschädigt. Der Schaden ist sehr groß, anhaltender Regen verschlimmert die Lage.

Stapellauf in England. Man drahtet aus London, 1. Mai: Der Dreadnought „Conqueror" ist heute auf dem Clyde glatt von Stapel gelassen worden.

Trauriges Schicksal. An einem Eisenbahnübergange in Essen lief ein Kind durch die geschlossene Schranke auf das Gleis, als der Zug heranbrauste. Der Bahnwärter kam herbei, um es fortzureißen, wurde aber selbst vom Zuge erfaßt und getötet, während das Kind unverletzt blieb.

Liebesdrama. In Ludwigshafen wurde am Sonntag nachmittag in ihrer Wohnung die 19jährige Rosa Wagner mit drei Schüssen in der Brust entseelt vorgefunden. Neben ihr lag der 19jährige Küfer Clemens Thiesen. Beide unterhielten seit einiger Zeit ein Liebesverhältnis. Ob Tötung des Mädchens mit ihrem Einverständnis erfolgte, ist noch nicht festgestellt, da der junge Mann in bewußtlosem Zustande ist und noch keine Aussage machen konnte.

Der Mörder seiner Stiefmutter. Rechtspraktikant Friedrich Schob in Wien, stellte sich selbst im Laufe der vorletzten Nacht der Polizei. Seinem Geständnis zufolge wollte er wegen Unannehmlichkeiten im Amte Selbstmord begehen. Da ihm aber seine Stiefmutter den Türschlüssel verweigerte, würgte er sie etwa fünf Minuten lang am Halse, raubte ihr 17 Kronen und entfloh dann, da der Schlüssel nicht funktionierte, über eine Leiter durch den Garten. Den Nachmittag verbrachte er in den Vergnügungslokalen des Prater.

Raubanfall in Charlottenburg. Man meldet uns von dort: Sonntag nacht wurden der Gastwirt Riewick und seine Frau in ihrem Lokal in der Krummestraße von drei Männern überfallen und am Kopfe erheblich verletzt, sodann wurde die Kasse geraubt. Die Tochter des Ehepaares verfolgte die Täter in einer Droschke und veranlaßte deren Festnahme. Die Frau hat sich bereits wieder erholt, während der Mann noch das Bett hüten muß, aber außer Gefahr ist.

Die Leiche in der Esse. Beim Reinigen einer Esse stieß ein Schornsteinfeger in Zabrze am Sonnabend im Schornstein auf eine Leiche, der die Beine fehlten. Der Körper war mit Petroleum begossen und angezündet worden, so daß er verkohlt war. Soweit bisher festgestellt ist, handelt es sich um die Leiche eines Mädchens unter 20 Jahren.

Die Schiffahrt auf der Newa ist am 1. cr. wieder eröffnet worden.

Aus Eifersucht. Der 26jährige Student der Medizin Leonhard Schapa in Bonn erschoß seine Braut und dann sich selbst. Das Motiv der Tat ist Eifersucht.

Eine Bestie in Menschengestalt. Das Schwurgericht in Kiel verurteilte einen entmenschten Vater wegen Mordes und Blutschande zum Tode. Der Wüstling hatte das Kind seiner Tochter mit einer Schlinge erdrosselt und verlangt, daß es den Schweinen zum Fraß vorgeworfen werde.

Ein Lustmord. In einem Wasserloch an der Landstraße Kammelwitz—Hermannsdorf (Schlesien) ist Sonnabend abend ein 14—16 Jahre altes Mädchen tot aufgefunden worden. Die Leiche, die entkleidet im Wasser lag, wies sieben Stiche auf; die Kleider lagen teils auf einer Wiese verstreut, teils hingen sie an einer Weide. Anscheinend liegt ein Lustmord vor. — Eine spätere Meldung aus Breslau besagt: Nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei ist das einem Lustmorde zum Opfer gefallene Mädchen die 14½jährige Schülerin Martha Büttner, die seit dem 27. April aus der hiesigen elterlichen Wohnung verschwunden ist. Von dem Mörder fehlt jede Spur.

Verhaftungen wegen des Wiener Raubüberfalles. In der Affäre des Attentats auf die Trafikantin Grois in Wien hat eine interessante Verhaftung stattgefunden. Es wurde der 24jährige Student Zieamand aus Brodz in Galizien der im gleichen Jahre des Rechtsstudiums ist, unter dem dringenden Verdacht verhaftet, den Raubanfall ausgeführt zu haben. Er stammt aus unbemitteltem Hause und brachte sich kümmerlich durch Privatlektionen durch. Es bestätigt sich, daß zwischen ihm und der Grois ein Liebesverhältnis bestanden hat. Bei der Konfrontation mit der Verletzten erklärte sie im ersten Augenblicke, ihn bestimmt als den Täter zu erkennen, zog aber dann die Aussage zurück und sagte, sie könne diese Behauptung nicht mehr mit voller Sicherheit vertreten.

Ermordung eines katholischen Pfarrers. Aus Cerbère (an der spanischen Grenze) wird gemeldet, daß in der spanischen Ortschaft Montril der Pfarrer Faraguit, der von der Kanzel herab eine heftige Predigt gegen seine Pfarrangehörigen gehalten hatte, von mehreren jungen Leuten überfallen und durch Messerstiche getötet wurde. Die Mörder schleppten hierauf den Leichnam des Geistlichen unter dem Beifall der Menge durch die Straßen. Die Gendarmen wollten die Mörder festnehmen; diese wurden jedoch von der Bevölkerung geschützt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105031-19/fragment/page=0002

Die Cholera in Petersburg. Am 1. und 2. Mai sind vier Fälle von choleraverdächtigen Erkrankungen zu verzeichnen.

Feuersbrunst. In der vergangenen Nacht brach in einer Färberei der Brüsseler Vorstadt Schaerbeck eine Feuersbrunst aus, bei der eine Frau und zwei Kinder verbrannten.

Der Mörder seines Freundes. Aus Dresden, 1. Mai, wird gemeldet: In einem Schrebergarten in Dresden-Neustadt, der dem Grünwarenhändler Döhlert gehört, wurde am Montag nachmittag in einer Tiefe von etwa vier Metern die Leiche des Rentiers Todt aufgefunden. Todt war seit dem dritten Osterfeiertage verschwunden. Die Polizei hatte bereits, da er oft in die Dresdener Heide zu gehen pflegte, ein größeres Terrain derselben mit Spürhunden abgesucht, aber erfolglos. Da Döhlert längere Zeit mit dem Vermißten bekannt gewesen war und in den letzten Tagen größere Ausgaben machte, namentlich aber seiner Braut eine Aussteuer gekauft hatte, nahm ihn die Polizei in Haft. Bei einer Haussuchung wurden bei ihm die gesamten Sparkassenbücher des Vermißten vorgefunden, von denen er bereits 1000 Mk. abgehoben hatte. Trotzdem er leugnete, wurde er durch die Auffindung der Leiche überführt, seinen hochbetagten Freund durch Beilhiebe ermordet zu haben.

inf. **Der Hungertod einer Millionenfürstin.** Zu der telegraphischen Meldung von dem freiwilligen Hungertod der bekannten millionenreichen Moskauer Fürstin Schachowskoi wird aus Petersburg geschrieben: Die Fürstin Schachowskoi, die vor einigen Tagen in all ihren Millionen verhungert aufgefunden wurde, ist eine der letzten Vertreterinnen des ältesten russischen Uradels, der weit älter ist, als selbst die Nuriks, von denen bekanntlich die russischen Zaren ihre Herkunft ableiten. Die Nuriks sind längst ausgestorben, und auch die Romanows sind durch Holsteinisch-Gottorpsches Blut ersetzt worden. Von dem russischen Uradel ist jetzt nur noch die Familie der Putjata und die Familie der Schachowskoi übrig. Besonders die Schachowskoi führen ihr Geschlecht bis in die graueste Vorzeiten des Altertums zurück und gelten mit Recht als die älteste Adelsfamilie Rußlands. Ihren ungeheuren Besitzungen, die schon seit den Zeiten Nuriks Eigentum der Familie sind, verdanken sie einen Reichtum, der durchaus märchenhaft klingt, und der den Reichtum der amerikanischen Milliardäre weit in den Schatten stellt. Man wird sich davon eine Vorstellung machen können, wenn man bedenkt, daß das gewaltige Rußland zwischen einigen wenigen Familien verteilt war, und daß dieser Grundbesitz in den letzten Jahrhunderten einen unermeßlichen Wertzuwachs erhalten hat. Das Land, auf dem Petersburg erbaut ist, hat den Fürsten Schachowskoi gehört, gleicherweise wie der Grund und Boden von Moskau. Noch jetzt gehört dieser Familie ein großer Teil des bebauten und unbebauten Bodens der beiden Hauptstädte. Um so tragischer klingt es, wenn man hört, daß ein Mitglied dieser Familie vor Hunger gestorben ist. Die Fürstin Anna Schachowskoi war schon seit 30 Jahren als Original bekannt. In ihrem ungeheuren Palais bewohnte sie allein mit 15 Dienern und 22 Dienerinnen einen einzigen Flügel. Die anderen Teile des Palastes waren unbewohnt. Seit 20 Jahren sah sie kein Mensch mehr auf der Straße, da sie ihren Palast niemals verließ. Ihre Diener und Dienerinnen hatten von ihrer Herrin das schrullenhafte Wesen angenommen und galten als Sonderlinge, mit denen sich kein Mensch unterhielt. Die Fürstin selbst war von einem ungeheuren Geiz befallen und gönnte sich nicht das Geringste. Trotz der Vorräte an Fleisch und Eßwaren hat sie in den letzten Jahren kaum so viel gegessen, daß sie sich am Leben erhalten konnte. Nun ist sie, wie die ärztliche Obduktion feststellte, tatsächlich verhungert und an Entkräftung gestorben. Sie hatte kaum noch einen ganzen Fetzen am Leibe, da sie ihr Kleid in den letzten 30 Jahren nicht mehr gewechselt hatte. Erben ihres Vermögens, das auf ungefähr 1500 Millionen Rubel geschätzt wird, sind zwei junge Offiziere, die selbst schon durch ihre Zugehörigkeit zum Hause Schachowskoi Besitzer von ungeheuren Vermögen sind.

Ein freies Leben nach dem Vorbild in Schillers Räubern wollten der kaum 16 Jahre alte Hermann Becker und die gleichaltrige Philippine Christmann aus Kaiserslautern führen. Hermann und Philippine brannten zu Hause durch und bauten sich im tiefen Waldesdickicht eine Hütte. Das Werkzeug, mit dem sie sich ihr Haus zimmerten, holten sie sich auf einem nächtlichen Raubzug in einer Möbelfabrik. Auch die nötige Wäsche und Nahrungsmittel verschafften sie sich durch nächtliche Diebstähle, wobei der Bursche den Einbruch unternahm, während das mit Männerkleidern versehene Mädchen den Wächter machte. So lebte nun das junge Paar volle acht Tage in Glück und Freiheit. Da wurde es plötzlich von der Polizei überrascht und abgefaßt, als es wiederum von einem nächtlichen Raubzug nach seiner Hütte in den Wald zurückkehren wollte. Zu seinem Leidwesen hat damit die romantische Geschichte ihr Ende erreicht.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Der neue Rektor der Universität Halle a. S.

Zum Rektor der Universität für das am 12. Juli d. J. beginnende neue Amtsjahr ist der ordentliche Professor in der medizinischen Fakultät Geheimer Medizinalrat Dr. Veit gewählt worden.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, ist der außerordentliche Professor und Direktor des agrikulturchemischen Laboratoriums an der Universität Göttingen, Geheimer Regierungsrat Dr. Bernhard Tollens, um die Entbindung vom Lehramte zum 1. Oktober 1911 eingekommen. Geheimrat Tollens steht im 70. Lebensjahre. Er ist ein geborener Hamburger. — Seinen 70. Geburtstag begeht am 4. Mai der Professor der Philosophie an der Universität Königsberg i. Pr., Geh. Regierungsrat Dr. phil. Julius Walter. Er ist am 4. Mai 1841 zu Wolmar in Livland geboren. — Für das Fach der Kunstgeschichte habilitierte sich in Münster i. W. Dr. phil. Walter Bombe. — Dr. Anton Zurhorst wurde als wissenschaftlicher Assistent am Statistischen Amt der Stadt Köln angestellt. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als ordentlicher Professor kann am 1. Mai der Direktor der Augenklinik der Universität München Dr. Oskar Eversbusch zurückblicken. Der ausgezeichnete Ophthalmologe ist am 26. Mai 1853 zu Haspe in Westfalen geboren. — Der bisherige ordentliche Professor Dr. Franz Hofmann in Innsbruck wurde zum ordentlichen Professor der Physiologie an der deutschen Universität in Prag als Nachfolger von Professor Joh. Gad ernannt. — Professor Dr. Karl Lamp in Czernowitz wurde zum ordentlichen Professor des allgemeinen und österreichischen Staatsrechtes sowie der Verwaltungslehre und des Verwaltungsrechtes an der Universität Innsbruck berufen.

— **Sydney,** 1. Mai. Die japanische antarktische Expedition, die Neuseeland im Februar verlassen hatte, ist durch Packeis und Eisberge zur Umkehr gezwungen worden. Das Schiff mit den Expeditionsteilnehmern ist heute hier eingetroffen.

Hallesches Kunstleben.

Liederabend von Lisa und Sven Scholander.

Die heitere Kunst eines Sven Scholander feierte gestern im Mozartsaale einen ihrer bekannten Triumphe. Es zeigte sich wieder dasselbe Bild, wie man es von früheren Abenden des liebenswürdigen Sängers gewöhnt ist. Mit den ersten Tönen, die er seiner Laute entlockt, hat er den inneren Kontakt mit seinem Auditorium hergestellt und weiß ein Volkslied wie „Es kann ja nicht immer so bleiben" in einer Weise zum Vortrag zu bringen, daß man über die wenig gekannten Schönheiten staunt, die in unserer volkstümlichen Lyrik enthalten sind und die die Kunst eines Scholander in einer so trefflichen Weise zur Geltung zu bringen vermag. Daß es mit den stimmlichen Vorzügen Scholanders nicht mehr besonders gut bestellt ist, ist ja im Interesse des Sängers, der das ja selbst empfindet und in seinem „Freut euch des Lebens" ironisiert, zu bedauern, indessen tut das seinen Gesängen, deren Wirkung weit mehr seiner ausgezeichneten Vortragsweise, seinem unnachahmlichen Mienenspiel zuzuschreiben ist, nicht den geringsten Abbruch. Sein Töchterchen besitzt den stimmlichen Glanz, der dem Vater leider nicht mehr beschieden ist. Ihre Stimme ist zwar nicht groß, aber durch den hellen, völlig schlackenfreien Ton von seltener Leuchtkraft, und in der sympathischen Vortragsweise kommt sie dem Vater völlig gleich. Trotzdem sie erst seit einem Jahre öffentlich auftritt, steht sie doch wie ihr Vater schon fest in der Gunst des Publikums, das ihr ebenso viele Zugaben abnötigt, wie man sie von Sven erwartet.

Von dem aufs beste gelungenen Abend, in dem wieder Ernst und Scherz abwechseln, können nur die Höhepunkte der Leistungen der beiden Künstler festgehalten werden. Ergreifend kam das schwedische „Sven i Rosengard", in der Stimmung mit der Ossianschen, von Karl Löwe vertonten Ballade „Edward" verwandt, zum Ausdruck. Besonderes Interesse beanspruchte die Gegenüberstellung von „Moder, ick well en Ding han" in der deutschen und in der französischen Form, besonders anziehend für solche, die für völkerpsychologische Dinge interessiert sind. Das satirische Lied „Die Henne" von Schubarth (1739—91) bot Scholander in gleich vorzüglicher Kunst der Charakterisierung wie die „Promenade en mer", in der er die Seekrankheit und ihre Folgen so naturgetreu darzustellen wußte, daß man fast angesteckt werden konnte. Neu war mir „Die Nachtwandler" komponiert von J. Brüll, ein Lied mit sehr markantem, der Stimmung angemessenen Rhythmus, in der die Karnevalsstimmung zu ihrem Recht kommt. Auch die Bekanntschaft eines neuen Liedes „Die Glocke", in seiner Stimmung offenbar durch Schillers „Lied von der Glocke" angeregt, vermittelte uns Herr Scholander. Für dieses Lied gibt er auf seinem herrlichen Lauteninstrument den Klang wunderschöner Kirchenglocken täuschend ähnlich wieder.

Frl. Lisa Scholander bot das anmutige norwegische Walzerlied „Sjung, sjung" und die Chanson populaire „Les trois princesses"; das Vollendetste leistete sie in „die bekehrte Schäferin" von Goethe, komponiert von Himmel, indem sie der in jeder Strophe wechselnden Stimmung — besonders am Schluß beim Uebergang in die Molltonart, in vortrefflicher Weise gerecht wurde. Unter den Zugaben, die man von ihr verlangte, befand sich auch das hier so beliebte österreichische „Waiberlied", dessen etwas robuster Stimmungsgehalt jedoch durch die Kunst von Frl. Scholander einigermaßen gemildert wird und der stürmisch bejubelte „Lettre d' une cousine à son cousin".

Wie sehr man die Gaben der beiden Scholanders hier zu würdigen weiß, wie man sie immer wieder mit offenem Beifall aufnimmt, das zeigte der Besuch des Abends, der trotz Saisonschlusses, trotz des bevorstehenden Margaretentags und des Halleschen Musikfestes doch glänzend war.

Dr. P. H.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Es sei nochmals auf die Festvorstellung am Mittwoch abend anläßlich des Kinderhilfs-Blumentages hingewiesen, die die Erstaufführung des lustigen Schwankes „Meyers" von Fritz Friedmann-Frederich bringt. Der Autor hat sein Erscheinen zur Premiére zugesagt. Donnerstag wird Wildenbruchs „Rabensteinerin" gegeben. Freitag zum ersten Male wiederholt „Meyers". Sonnabend zum letzten Male „Fau" erster Teil mit der Musik von Arno Kleffel. Schülerkarten à 1,10 Mark an der Tages- und Abendkasse. Sonntag abend 7 Uhr letztes Opernfestspiel „Fidelia" unter Mitwirkung berühmter Gäste. Vorverkauf zu den bekannten Festspielpreisen.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Madrid,** 1. Mai. Der Minister der öffentlichen Arbeiten eröffnete heute den 9. Internationalen Ackerbaukongreß.

Heer und Marine.

— Königlich preußische Armee. Veränderungen. Achilleion, Korfu, den 24. April 1911. * v. Gabain, Oberst und Kommandeur der Kriegsschule in Danzig, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 87, * Gündell, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 63, zum Kommandeur der Kriegsschule in Danzig, — ernannt. * Nolda, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 128, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. 63 versetzt. * Brickenstein, Oberlt. im 3. Stamm-See-Bat., scheidet am 30. April aus der Marine aus und wird mit dem 1. Mai 1911 im Inf.-Regt. 131 angestellt. * Leonhardi, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 77, aus dem Heere ausgeschieden und im 1. See-Bat. angestellt. * Sietz, Hauptm. im Inf.-Regt. 77, zum Komp.-Chef ernannt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Buchhalter und Kassierer a. D. Adolf Tiersch zu Linden bei Hannover, bisher in Königsaue, Kreis Quedlinburg, der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Vorarbeiter Ernst Thiele zu Freyburg im Kreise Querfurt das Allgemeine Ehrenzeichen. — Regierungsrat Dr. Frengel in Merseburg ist zum Oberverwaltungsgerichtsrat ernannt und dem Provinzialschulrat Professor Dr. Bernhard Oskar Wege in Magdeburg der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen. — Der Regierungsbaumeister Blell, bisher beim Meliorationsbauamt in Erfurt, ist nach Marienwerder als Vorstand des dortigen Meliorationsbauamts versetzt worden.

Kurorte und Reisen.

— **Eine ebenso interessante wie eigenartige und lehrreiche Schrift** ist soeben vom Königl. Mineralbrunnen zu Fachingen herausgegeben worden. Es handelt sich um eine getreue Wiedergabe der ältesten gedruckten Urkunde, die über die heilwirkenden Vorzüge des Fachinger Brunnens spricht. Das Original der betreffenden Schrift befindet sich in der Stadtbibliothek in Diez a. d. Lahn und stammt aus dem Jahre 1749. Die Schrift, die den Titel trägt: „Bedencken von dem Gehalt und denen Kräften des Fachinger Sauerwassers", hat mehrere treffliche Aerzte jener Zeit zum Verfasser, unter anderen auch den durch seine damalige schriftstellerische Tätigkeit bekannten Kurmainzischen Leibarzt Dr. J. Phil. Burggravens. In welchem Ansehen schon vor bald zwei Jahrhunderten das Mineralwasser von Fachingen in wissenschaftlichen Kreisen gestanden hat, mag der Schlußsatz eines beigefügten ärztlichen Gutachtens an die Fürstl. Oranien-Nassauische Landesregierung beweisen, in welchem mehrere Aerzte „den allmächtigen Gott inbrünstig bitten, er wolle den Fachinger Gesundbrunnen zur rechten und beständigen Heyl-Quelle vieler presthafften Menschen überschwencklich geseegnet seyn lassen". Die Brunneninspektion in Fachingen (Reg.-Bez. Wiesbaden) sendet diesen Neudruck kostenlos an alle Interessenten. Bei dieser Gelegenheit mag noch bemerkt sein, daß der Staatsbrunnen von Fachingen heute einen Jahresversand von über 7 Millionen Flaschen aufweist, und mit seinem Versand also an der Spitze aller deutschen rein natürlichen Heilquellen steht.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Hamburg-Horn** am 1. Mai. 1. Montags-Reiten. 10 000 Mk. 1. Bischois Flottweg, 2. Gest. Weills Witch Finder, 3. Krügers Spion. Tot.: 211 : 10, Platz: 63, 28, 16 : 10. — 2. Godeffroy-Rennen. 13 000 Mk. 1. Frhr. v. Reischachs Le Veinard, 2. Gestüt Graditz Novelle, 3. Cordes Longfellow. Tot.: 84 : 10, Platz: 24, 13 : 10.

— **Rennen zu Rom** am 1. Mai. Omnium 100 000 Lire. „Badajoz" (M. Barat) 1., „Guido Reni" (Langham) 2., „Dedale" (Bartlett) 3.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— **Berlin,** 1. Mai. Der R.-P.-D. „Lützow" ist mit einem weiteren Teil der aus dem Kiautschaugebiet abgelösten Offiziere und Mannschaften am 30. April in Neapel eingetroffen und hat am 1. Mai die Reise fortgesetzt. Der R.-P.-D. „Kleist" ist mit dem Rest der aus dem Kiautschaugebiet abgelösten Offiziere und Mannschaften am 30. April in Kolombo (Ceylon) eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise fortgesetzt. „Loreley" ist am 29. April in Galatz, „Eber" ist am 29. April in Lome (Togo) und „Luchs" ist am 30. April in Hankau eingetroffen. „Iltis" ist am 30. April von Hongkong in See gegangen und in Kanton eingetroffen. „Emden ist am 1. Mai von Kobe (Japan) in See gegangen. Der Verband der Schul- und Versuchsschiffe (ausschließlich „Brandenburg" und „Württemberg") ist am 28. April in Kiel, „Württenberg" in Flensburg, „Brandenburg" am 29. April in Wilhelmshaven eingetroffen. Die II. und VI. Torpedobootsflottille sind am 28. April von Kiel nach Wilhelmshaven gegangen und am 29. April dort eingetroffen. Der Verband der Schul- und Versuchsschiffe ist am 29. April aufgelöst worden. „Grille" ist am 28. April von Kiel nach Kuxhaven und am 29. April von dort nach Emden gegangen. „Pelikan" ist am 29. April von Kuxhaven nach Kiel gegangen. „Geier" ist am 28. April in Danzig in Dienst gestellt worden. „Kondor" ist am 24. April von Ponape in See gegangen. „Hohenzollern", „Königsberg" und „Sleipner" sind am 1. Mai von Korfu in See gegangen. — Postregelung für „Möwe" vom 2. Mai nachmittags ab: Marinepostbureau Berlin.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 1. Mai 1911.

Aufgeboten: Der Arbeiter Karl Böttger, Merseburgerstr. 69 und Emma Meyer, Weingärten 40. Der Arbeiter Hermann Albracht, Kl. Märkerstr. 3 und Martha Wünschmann, Liebenauerstr. 159.

Eheschließungen: Der Arbeiter Wilhelm Hellmich und Lina Röber, Thüringerstr. 25.

Geboren: Dem Former Karl Wüstemann, Krondorferstr. 4, T. Hildegard. Dem Kaufmann Alfred Loewe, Glauchaerstr. 71d, T. Hanna. Dem Schlosser Otto Lange, Landsbergerstr. 64, S. Otto. Dem Arbeiter Alfred Pretsch, Ratswerder 15, S. Walter. Dem Arbeiter Otto Ebert, Kl. Ulrichstr. 8, S. Willy. Dem Schuhmacher Otto Knochenhauer, Landsbergerstr. 66, S. Otto. Dem Kaufmann Heinrich Schwermann, Bernhardystr. 6, T. Gerda. Dem Schlosser Richard Fiedler, Glauchaerstraße 39, S. Walter. Dem Kaufmann Hugo Schröter, Hirtenstr. 14, T. Charlotte. Dem Arbeiter Richard Schmidt, Kanzleigasse 2, T. Gertrud. Dem Hilfslademeister Walter Schnell, Schmiedstr. 23, S. Erich.

Gestorben: Des Bohrers Richard Tauch T. Margarete, 11 Mon., Weingärten 34. Des Fensterputzers Robert Langrock S. Robert, 2 J., Gr. Märkerstr. 3. Des Kaufmanns Paul Lensentin Ehefrau Martha geb. Trinks, 38 J., Gr. Steinstr. 40. Der Maurerpolier August Stolze, 67 J., Ludwigstr. 7. Der Fabrikarbeiter Franz Just aus Holzweißig, 62 J., Bergmannstrost. Die Witwe Auguste Prinzler geb. Schade aus Beesen, 77 J., Klinik. Der Wurstfabrikant Gottlieb Beyl aus Querfurt, 36 J., Magdeburgerstr. 39. Der Buchdrucker Richard Benecke, 51 J., Steinweg 37. Der Heilgehilfe Franz Sparmann, 60 J., Gütchenstr. 17. Der Maler Alwin Schmidt, 54 J., Forsterstraße 37. Des Arbeiters Wilhelm Zwanzig aus Obergreißlau S. totgeb., Klinik. Des Dreschers Paul Schlag aus Gerbstädt T. totgeb., Klinik. Des Arbeiters Reinhold Richter T. Toni, 5 Mon., Marthastraße 7. Der Dreher Kurt Crell aus Naundorf, 27 J., Elisabeth-Krankenhaus. Des Zimmermanns Hermann Rabe T. Gertrud, 2 Wochen, Torstr. 22. Des Privatbeamten Karl Koch S. totgeb., Nickel-Hoffmannstraße 22. Des Modelltischlers Gustav Thiele S. Gustav, 1 J., Taubenstraße 16. Des Fabrikbesitzers Fritz Engel aus Merseburg Ehefrau Charlotte geb. Marckscheffel, 23 J., Grünstr. 7/8. Des Zollsekretärs Friedrich Meier Ehefrau Elisabeth geb. Gailliot, 56 J., Ludwig-Wuchererstr. 44.

Auswärtige Aufgebote: Der Polizei-Sergeant Ernst Will, Halle und Hulda Schmelzer, Podgorz. Der Bergmann Paul Huth, Gerbstedt und Emilie Busch, Gerbstedt.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 1. Mai 1911.

Eheschließungen: Der Regierungsbaumeister Wilhelm Drosihn, Greifswald und Gertrud Müller, Jägerplatz 8.

Geboren: Dem Stuckateur Franz Werner, Talstraße 1, S. Franz. Dem Zimmermann August Meißner, Cöthenerstr. 3, S. Karl. Dem Diakon Oskar Elze, Fichtestr. 1a, O. Oskar. Dem Pfefferküchler Max Brauer, Triftstr. 25, T. Gertrud. Dem Rangierer Otto Pfeiffer, Harz 47, S. Helmut. Dem Buchdrucker Paul Ellrich, Gr. Gosenstr. 14, T. Gertrud.

Gestorben: Der Privatmann Friedrich Wernicke, 75 J., Kleine Gosenstr. 5. Die Witwe Eleonore Jünemann geb. Siebert, 70 J., Gr. Gosenstr. 16. Der Ober-Polizeiinspektor Ernst Weydemann, 62 J., Tiergartenstr. 1. Die Witwe Auguste Karmrodt geb. Rupprecht, 80 J., Ludwig-Wuchererstr. 77. Der Kohlenhändler Otto Schubert aus Seeben, 31 J., Diakonissenhaus. Fräulein Anna Graf, 76 J., Lessingstr. 33.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 2. Mai, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle¹)	766,9	6	SW 1	wolkig	12	2	0
Torgau²)	766,8	5	W 0	wolkenl.	13	3	1
Nordhausen³)	767,5	5	NW 1	wolkig	11	1	0
Magdeburg⁴)	66 0	7	SSW 1	wolkeln.	12	3	0
Gardelegen⁵)	765,6	5	SW 2	„	11	2	7
Brocken⁶)		—1	SW 4	heiter	1	—3	5

1) Vor- und nachm. etwas Regen. 2) Gestern öfter Regenschauer. 3) Gestern vorm. etwas Regen. 4) Gestern öfter Regenschauer. 5) Gestern Regen- und Graupelschauer. 6) Vor- und nachm. etwas Regen, heute Schnee.

Das neue Barometerminimum ist ostwärts vorgedrungen und hat seinen Einfluß auf ganz Großbritannien ausgedehnt. Im Dienstbezirk, wo gestern allgemein noch Niederschläge in Schauern aufgetreten sind, herrscht heute ziemlich heiteres Wetter bei schnell steigender Temperatur. Da sich das westliche Tief uns weiter nähern dürfte, so haben wir zeitweise wolkiges, mäßig warmes Wetter und vorübergehend Regen, stellenweise in Begleitung von Gewittern, zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 3. Mai: Zeitweise bewölkt, mäßig warm, vorübergehend Regen, stellenweise Gewitter.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 3. Mai: Wechselnde Bewölkung, etwas Regen, zunächst etwas wärmer.

Voraussichtliches Wetter am 4. Mai: Abwechselnd heiter und wolkig, früh kühler, am Tage mäßig warm, im Norden vereinzelt Regenschauer, sonst trocken.

Wasserstände am 2. Mai:

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,84, Trotha Untp. + 1,78, Grochlitz + 1.00 Bernburg Untp. + 0,94, Kalbe Obp. + 1,52, Kalbe Untp. + 0,60. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,70, Aussig + 1,00, Dresden — 0,58, Torgau + 1,53, Wittenberg + 2,39, Roßlau + 1,73, Barby + 1,86, Magdeburg + 1,51, Tangermünde + 2,40, Wittenberge + 2,17, Hohnstorf + 1.73. — **Mulde:** Düben + 0.81.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Oertliches; **Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Verwecke,** sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Wenn Hausputz ist, wenn in allen Ecken das große Reinemachen beginnt: das Putzen, Abwaschen, Fegen, Wischen, Schrubben, Kratzen, Scheuern, dann bewährt sich, wie schon seit langen Jahren, dabei am besten der bekannte Luhns Wasch-Extrakt mit rotem Band. Wo man etwa versucht, etwas anderes als „dasselbe" oder als „grade so gut" zu unterschieben, schreibe man direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt. Machen Sie bald einen Versuch!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105031-19/fragment/page=0003

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S.

Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu Naumburg a. S.

Die Generalversammlungen unserer Gesellschaft und der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S. sowie der Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu Naumburg a. S. haben am 20. Februar bezw. 17. und 18. März 1911 beschlossen, die zwischen den Vorständen geschlossenen Verschmelzungsverträge zu genehmigen, nach welchen das Vermögen der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S. und der Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu Naumburg a. S. je als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation gegen Gewährung von nom. ℳ 3 744 000.— bezw. nom. ℳ 1 800 000.—, zusammen nom. ℳ 5 544 000.—, neuen Aktien unserer Gesellschaft auf uns übergeht. Die neuen Aktien sind mit Dividendenscheinen ab 1. April 1911 versehen.

Gegen Einreichung von nom. ℳ 12 000.— Stammaktien bezw. Prioritäts-Stammaktien der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung mit Dividendenscheinen vom 1. Januar 1911 ab werden nom. ℳ 9000.— neue Aktien unserer Gesellschaft mit Dividendenscheinen vom 1. April 1911 ab, gegen Einreichung von nom. ℳ 2400.— Aktien der Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft mit Dividendenscheinen vom 1. April 1911 ab werden nom. ℳ 3000.— neue Aktien unserer Gesellschaft mit Dividendenscheinen vom 1. April 1911 ab gewährt.

Nachdem die Beschlüsse der drei Generalversammlungen und die Durchführung der Kapitalserhöhung unserer Gesellschaft in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir die Inhaber der Stammaktien und der Prioritäts-Stammaktien der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S. und die Inhaber der Aktien der Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu Naumburg a. S. hiermit auf, ihre Aktien mit Dividendenscheinen für das Geschäftsjahr 1911 bezw. für das Geschäftsjahr 1911/12 und folgende nebst Talons, arithmetisch geordnet, mit doppeltem Nummernverzeichnis zum Umtausch einzureichen.

Gleichzeitig erklären wir uns bereit, die Dividendenscheine der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung für 1910 mit 7 %, die Dividendenscheine von Aktien der Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft für 1910/11 spätestens am 1. August 1911 mit 12 % einzulösen. Dabei verweisen wir bezüglich der Einlösung der Dividendenscheine pro 1910 der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung auf die bereits erfolgte besondere Bekanntmachung. Wegen Einlösung der Dividendenscheine von Aktien der Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft für 1910/11 wird eine Bekanntmachung zur gegebenen Zeit erfolgen.

Die Einreichung der Aktien zum Umtausch ist **bis 12. Juli 1911** einschließlich vorzunehmen, und zwar bei den nachbezeichneten Stellen während der bei jeder von ihnen üblichen Geschäftsstunden:

in **Berlin** bei der **Bank für Handel und Industrie,**
bei der **Berliner Handels-Gesellschaft,**
in **Darmstadt** bei der **Bank für Handel und Industrie,**
in **Frankfurt a. M.** bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
in **Halle a. S.** bei der **Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle,**
bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
in **Leipzig** bei der **Bank für Handel und Industrie, Filiale Leipzig,**
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
in **Naumburg** bei **Rudolf Müller & Co., Kommandit-Gesellschaft (vorm. E. Kürbitz).**

Diejenigen Aktien der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung und der Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, die innerhalb der festgesetzten Frist zum Umtausch nicht eingereicht worden sind, werden für kraftlos erklärt. Das Gleiche gilt in Ansehung eingereichter Aktien, welche die zum Ersatze durch neue Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind. — Die an Stelle der kraftlos erklärten Aktien auszugebenden neuen Aktien unserer Gesellschaft werden für Rechnung der Beteiligten verkauft werden (§ 290 H.-G.-B.).

Soweit Aktionäre der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung bezw. der Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft Aktienbeträge einreichen, die nicht durch ℳ 12 000.— resp. ℳ 2400.— teilbar sind, werden seitens der Einreichungsstellen die angesammelten Aktien für gemeinschaftliche Rechnung bestens verwertet werden, sofern die Verwertung dieser Spitzen mit den Einreichern nicht in anderer Weise vereinbart wird.

Die Einreichungsstellen sind bereit, auf Antrag die Verwertung solcher eingereichten Aktienbeträge, die den oben angegebenen Tauschverhältnissen nicht entsprechen, zu vermitteln. [8486

Halle a. S., den 1. Mai 1911.

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktien-Gesellschaft

L. Hoffmann. Heinrich.

Die **neuen Zinsscheinbogen** zu unseren abgestempelten **4½ %, 4 %** und **3½ % Pfandbriefen** mit **Januar-Juli**-Termin werden für weitere 10 Jahre gegen Einreichung der Talons (ohne Zinsschein per 1. Juli 1911) und einem nach **Serien** und **Werten** getrennten, **arithmetisch** geordneten **doppelten** Nummernverzeichnis an unserer Kasse ausgehändigt.

Berlin, den 2. Mai 1911.

Preussische Hypotheken-Aktien-Bank.

Thinius. Dr. Droste. [8489

Wratzke u. Steiger

Juwelen [2537] **Halle a. S.**

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,
Kasten- u. Muldenkipper, Förderwagen.
Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft
Fernspr. 673. **Halle a. S.,** Merseburgerstr. 11

In der Auslage meines Schaufensters:

Neueste Pariser Galon-Roben.

Modernster Kostümstoff. Bedruckter Eolienne. 120 cm breit.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger.

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **Gr. Steinstr. 88.**

Anerkannt beste

Böhmische Braunkohlenmarken

liefert zu

billigsten Tagespreisen

Duxer Kohlenverein

Teplitz (Böhmen). [2511

Meine Geschäftsräume werden in den Monaten Mai, Juni, Juli, August schon von **7 Uhr abends** an und an **Sonn- und Festtagen** ganz **geschlossen.** [8492

Ernst Vieweg, Geiststrasse 48,

Zentralheizungen, elektrische, Gas-, Wasser- und Kanalisations-Anlagen.

Bad Neuenahr. Grand-Hôtel Flora.

Vornehmes diätetisches Kuretablissement.

Elegante **Wohnungen u. Einzelzimmer,** med. **Heilbäder** jeder Art, **Fango-Behandlung,** Massagen, Zentralheizung, Lift, elektr. Beleuchtung, moderne Gesellschaftsräume, **Pensionspreis einschl. Zimmer** von 8 M. an. Illustr. Prospekt gratis u. franko durch den Besitzer Franz Schroeder. [8466

:: Thüringer Landbrot. ::

Den geehrten Einwohnern von Halle und Umgegend mache die ergebene Mitteilung, daß ich am **1. Mai**

Leipzigerstraße 12 (Eingang Kleiner Sandberg) eine **Verkaufsstelle**

meines in Thüringen gut eingeführten

Thüringer Landbrotes

eröffnet habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, stets gutes und reines Roggenbrot bei **höchstem** Gewicht zu liefern. [8510

Hochachtend und ergebenst

Thüringer Landbrot-Bäckerei,

August Lux, Tagewerben bei Weißenfels.

Bestellungen auf Lieferung frei Haus bitte an meine oben bezeichnete Verkaufsstelle zu machen. D. O.

Schwefelbad Tennstedt in Thüringen

besitzt nach Aussage von Autoritäten die **kräftigste Schwefelquelle Deutschlands. Direkte Bahnverbindung** über Gotha, Erfurt, Langensalza und Straußfurt. — **Eröffnung 1. Mai.** —

Vorzügliche Erfolge bei Gicht, Rheuma, Skrofulose, Flechten und Hautkrankheiten, Frauen- und Nierenleiden 2c.

Schöner, vier Morgen großer Garten. — Wohnungen im Kurhause und im Orte. [8176

Prospekte gratis und franko.

BAD BERKA bei Weimar.

Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder etc.

Karl-August-Brunnen.

Neues modernes Badehaus. Grosser Kurpark. Herrliche, weitausgedehnte Waldungen (5557 ha).

Illustr. Prospekte gratis durch **die Badeverwaltung.**

---

33. Marienburger Pferde-Lotterie

Los 1 M., 11 Lose 10 M. (Porto und Liste 30 Pf. extra) | **Ziehung am 18. Mai** 2653 Gewinne, Gesamtwert M.

69000

Hauptgewinne: **10000, 4800, 3500 M.**

2500, 2000, 1200 etc. M.

Lose bei Königl. Lotterie Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24.

(Schloß Osterburg)

Weida bei Gera-Reuß

Wohnsitz für Rentner.

Prächtige Sommerfrische.

3300 Einw. Inmitten waldreicher Berge. Viele lohnende Ausflüge. Bahnst. Leipzig-Saalfeld u. Werdau-Mehltheuer. Elektr. Licht, Wasserleitung. Gesundes angen. Aufenthalt. Auskunft: **Bürgermeister.**

Moderne Damentaschen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen usw.

in nur bester Qualität empfiehlt billigst [2244

Heinrich Krasemann,

19 nur Schmeerstraße 19.

Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Haben Sie

schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben. [8481

Carl Booch, Breitestr. 1 u. Markt Roter Turm 12.

Mitglieder-Versammlung

des Gefängnisvereins für die Stadt Halle a. S.

Dienstag, den 9. Mai, abends 1/27 Uhr im **Evangelischen Vereinshause (Kronprinz).**

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Haushaltsplan für 1911, 4. Wahlen, 5. Verschiedenes. **Der Vorsitzende.**

Persil

Einzig dastehend

ist Persil als selbsttätiges

Waschmittel,

denn es vereinigt denkbar höchste Wasch- und Bleichkraft mit geringster Arbeitsleistung und größter Billigkeit im Gebrauch. Dabei absolut unschädlich für das Gewebe, da frei von scharfen Stoffen.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105031-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. Mai.

1469. Der italienische Geschichtsschreiber und Staatsmann Nicoldo di Bernardo del Machiavelli geboren.
1660. Friede zu Oliva. Anerkennung der Souveränität des Herzogtums Preußen.
1797. Der Geograph und Kartograph Karl Heinrich Berghaus geboren.
1849. Der Dichter der „Wacht am Rhein", Max Schneckenburger, gestorben.
1849. Bernhard Fürst von Bülow geboren.
1856. Der französische Tonkünstler Adolphe Charles Adam gestorben.
1908. Der ungarische Patriot Stephan Türr gestorben.

*

Tagesspruch: Dem felsig-unnahbaren Eiland gleicht die Ehr:
Hast du verlassen es, gibt's keine Wiederkehr.
Boileau.

Kinderhilfs-Blumentag 3. Mai.

Zum Margaretentage.

Wie wogt der Menge bunter Chor,
Wie jauchzen die Crompeten!
Die ganze Stadt ein Blütenflor
Am Tag der Margareten!
Wenn Gaben heischend Mägdelein
Voll Anmut zu Dir treten,
Dann, lieber Freund, sag niemals Nein
Am Tag der Margareten.
Der Aermste selbst nicht widerstreb,
Wird er so zart gebeten.
Der Kinder Heil ja vor ihm schwebt
Am Tag der Margareten.
Es wird ums Herz so wunderbar
Dem grämlichsten Asketen:
Er mischt sich in die frohe Schar
Am Tag der Margareten.
Und, wenn es auch nicht jeder bringt
Zu Schaumwein und Pasteten,
Sorgt jeder, daß das Werk gelingt
Am Tag der Margareten.
Die Herzen weit, die Taschen auf,
Heraus mit den Moneten!
Der reichste Segen ruht darauf
Am Tag der Margareten.

*

Die allgemeine Beteiligung.

Ist sie so außerordentlich schwer zu erreichen? In Amsterdam, im nordischen Venedig, von so ganz anderem, aber deswegen nicht viel geringerem Reiz, begegnen uns bunte Gestalten, die mich an die fröhlichen Zeiten rheinischen Karnevals erinnern. Die Buben haben rechts weiße, links rote Jacken an (es kann auch umgekehrt sein), daß sie aussehen, als hätten sie ein Banner in den Halleschen Farben mit Aermeln angezogen. Vergnügt schwenken sie ein weißes und ein rotes Bein über den „Dam" und nichts verrät in ihrer Miene, daß sie arme Waisenkinder sind, die der Oeffentlichkeit zur Last fallen. Fast noch hübscher sehen ihre Kameraden weiblichen Geschlechts aus, die in ähnlicher Buntheit und ebenso vergnügt ihre Röcke in flottem Gange über die Kalverstraat schwenken. Auch sie blitzen von Sauberkeit — was nebenbei bemerkt keineswegs von allen Holländern behauptet werden kann —, auch an ihnen verrät nichts die Tatsache, daß sie der Allgemeinheit auf der Tasche liegen. Eingeborene, mit denen man über diese Einrichtung spricht, lassen nichts von Unmut über jene Tatsache erkennen.

Das muß zweifellos an der Konstruktion jener Tasche liegen oder an der Art, wie man sie zu öffnen versteht. Denn sicherlich kann keine Rede davon sein, daß der Holländer, altruistischer als der Deutsche, in göttlichem Idealismus klaglos die ungeheuren Opfer bringt, welche die Unterhaltung der berühmten Waisenanstalten erfordert.

Das gibt zu denken. Weshalb können wir das nicht? Weshalb müssen wir — und zwar immer dieselben — jede Woche den würdigen Mann an unserer Tür sehen, der nicht ohne Hoheit eine Liste vorweist, auf der zahlreiche Opfer mit namhaften Beträgen bereits verzeichnet stehen, und der mit verweisendem, ernstem Blick jede Widerspenstigkeit niederhält, die in unserem boshaften Herzen etwa emporsprießen will. Weshalb müssen wir — auch immer wieder dieselben — anstandshalber so viel Tee trinken, auf den wir keinen Durst haben, so viel Erfrischungen zu uns nehmen, die uns Unbehagen machen, so viel Geschenke einkaufen, die niemand haben will, Konzerte, Aufführungen und selbst Bälle mitmachen, die unsere Zeit, unser Leben in empfindlicher Weise verkürzen?: Die Wohltätigkeit will es so, und es sei ferne von mir, mich etwa zu jenen listigen Sektierern schlagen zu wollen, die behaupten, es müsse auch ohne jenen „Klimbim" gehen. Man beweist mir einfach ganz genau, daß man viel Geld braucht; das sehe ich ein. Daß man das Geld zu sehr notwendigen Zwecken braucht, das sehe ich erst recht ein. Und daß man es nicht anders zu erhalten vermag, als daß man die Massen, welche zahlen sollen, gewaltsam überfällt, so daß sie zahlen müssen.

Aber können auch wir unsere öffentliche Tasche, oder, was vielleicht noch wichtiger ist, die Plünderungsweise nicht anders einrichten? Ich komme wieder auf meine Holländer. Wenn Du den „Dam" hinuntergeht und Dir voll Interesse die „Nieuwe Kerk" besiehst, so klappert etwas unter Deiner Nase. Aha, der Klingelbeutel! — und in gewohnter Regung greift man nach der Tasche. Eine würdige bebrillte Dame mit der Binde am Arme hält uns ihre Sammelbüchse genau so uninteressiert einen Augenblick hin wie etwa der Küster einer großen Kirche. Man muß sich ordentlich beeilen, den Nickel in den Trichter zu werfen, sie könnte sonst ohne ihn ruhig ihres Weges ziehen, und wie stände man dann da? Niemand kontrolliert, wieviel man gegeben hat, niemand sieht uns strafen und befehlend an, die unpersönliche Büchse rasselt von Zeit zu Zeit wieder in unserer Nähe, und es kommt nicht oft vor, daß jemand seiner Freude, nicht ärger belästigt zu werden, durch eine kleine Spende keinen Ausdruck gibt.

Das merkt sozusagen kein Mensch, es kränkt jeden einzelnen nicht mehr, als wenn er einmal unvermuteterweise die Elektrische benutzen muß. Keine Verstimmung, kein Aerger, kein Zeitverlust, kein verdorbener Magen, keine Nährmittelverschwendung, keine Anfertigung unnützer Geschenke — kurz — man versteht mich.

Wie schön muß das sein! Und wie nützlich ist es! Alle diejenigen, die sonst gar nicht daran denken, sich Indigestionen zuzuziehen und die für allgemeine Gaben sonst vollständig ausfallen, spenden gleichmütig oder fröhlich ihren Nickel. Und, wie der Erfolg beweist, die Masse bringt es.

Jetzt sollen wir ähnliche, unaufdringlich geschwungene Sammelbüchsen auch in Halle rasseln hören. Man will uns sogar, reell wie man ist, für unseren Nickel etwas wiedergeben, Margareten, auf Wunsch gar natürliche. Wer kauft Frühlingsblumen? Wer beteiligt sich gern an einer Arbeit, von der ihm der mühselige Teil vollständig abgenommen wird? Begreift wohl, was das heißt, und verscherzt Euer eigenes Glück nicht! Der Listenmann wird verschwinden, Margareten werden erblühen. Kauft Margareten!

Liesbet Dill.

*

Nur Blumen und Postkarten werden von den Helferinnen verkauft.

Das Komitee weist nochmals darauf hin, daß zu Gunsten der ihm angeschlossenen Vereine usw. nur eine offizielle Künstlerpostkarte verkauft wird, deren origineller Entwurf von Herrn Professor Hans von Volkmann-Karlsruhe, einem Sohne unserer Stadt, herrührt. Mit dem Verkauf anderer Postkarten hat das Komitee nichts zu tun. Blumen, frische wie künstliche, sowie Postkarten sind nur von den Helferinnen des Komitees zu kaufen, wenn man den Kinderhilfsvereinen helfen will. Herzen auf, Hände auf! Rechtzeitig 10-Pfennig-Stücke einwechseln! Und Fahnen heraus! Das sind die letzten Bitten des Komitees.

*

Das Auto am Margaretentage.

Zum Kinderhilfsblumentag schmückt der Verein der Blumengeschäfts-Inhaber, im Einverständnis mit dem Komitee, ein von Herrn Julius Herbst, Rannischstr. 14, in dankenswerter Weise zur Verfügung gestelltes Auto. Gewiß wird der Festwagen, welcher laubenartig überdacht und mit Tausenden von Margaretenblumen geziert ist, zur Verherrlichung des Tages beitragen. Die Insassen des Wagens, einige junge Damen, verkaufen ebenfalls Blumen und Postkarten für Rechnung des Komitees in allen Stadtteilen.

Weiter wird bekannt gegeben, daß das junge Großstadtunternehmen, die Automobil-Verleihung Plato & Co., zum Blumentage ein mit Margareten geschmücktes Auto in den Dienst der Wohltätigkeit stellt. Dieses Auto trägt die Nr. 3608 (Taxe 3). Die volle Tageseinnahme wird an das Komitee abgeführt. Möchten recht viele die Gelegenheit benutzen, durch schnelle Fahrt auch etwas zu dem guten Zwecke beizutragen.

*

Margaretenschmuck.

In den Hauptverkehrsstraßen der Stadt tragen die meisten Läden schon heute den Schmuck der bescheidenen Margaretenblume, die doch in Gesellschaft ihrer Schwestern, geschmackvoll angeordnet, einen feien, vornehmen Eindruck hervorruft. Manche, ja viele Läden, haben in der Dekoration mit dieser Blume sehr schöne Wirkungen erzielt. Auf dem Wochenmarkte wurden sehr viele Margareten feilgeboten, aber wenig verkauft.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 2. Mai.

— **In der Vorstandssitzung des dritten kommunalen Bezirksvereins** (Süd und West) widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Oberpolizeiinspektor Wendemann einen ehrenden Nachruf und sprach dem aus dem Amte scheidenden Stadtrat Pfeiffer Anerkennung für die der Stadt geleisteten langjährigen Dienste aus. Die Errichtung eines Kinderspielplatzes im Süden der Stadt und die Ablehnung des Café-Restaurants im Roten Turm wurde begrüßt, um so lebhafter aber bedauert, daß die Stadtverordneten einen Stadtehrenpreis von 500 Mk. für das Gaukegelfest abgelehnt haben. Ueber das Fangen der in die Saale und ihre Nebenarme eingesetzten Fischbrut wurde Klage geführt. Man sollte mehr Wiesenwärter aus den Kreisen bedürftiger Veteranen anstellen. Da der Magistrat die Anfragen des Vereins, welche die Verlängerung der Stadtbahnlinie ab Raoulscher Platz—Besenerstraße bis Huttenstraße im Auge haben, nicht beantwortet, will der Vorstand sich an die höhere Instanz wenden. Das 30jährige Bestehen des Vereins soll im Juni gefeiert werden. Die letzte Versammlung vor den Sommerferien findet am 10. Mai im „Bäcker-Innungshause" statt.

— **Kameradschaftlicher Krieger-Verein Halle a. S.-Giebichenstein.** Die Versammlung findet am 6. Mai, abends 8½ Uhr, bei Kamerad Wittig statt.

— **Der Kriegerverein Halle a. S.** hält seine Monatsversammlung am 8. d. Mts., abends 8 Uhr, im „Eiskeller" (Nikolaistr. 10) ab. Zahlreiches Erscheinen der Kameraden ist sehr erwünscht.

— **Neuer Halescher Gastwirtsverein.** In der Monatsversammlung wurde die Kochkunst-Ausstellung besprochen. Der veranstaltende Verein hat den N. H. G.-V. für die gewährte Unterstützung bei der Ausstellung durch Ueberreichung einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Ein Vortrag über die Haftpflicht- und Steuerbelastung deutscher Gastwirte (Sitz Darmstadt) wurde beifällig aufgenommen und der Beitritt allen Kollegen anempfohlen. Herr Schondorf sprach über Selterspruden und Kohlensäure. Zur Gründung einer Einkaufsgenossenschaft wird eine abwartende Stellung eingenommen. Es soll erst weiteres Material gesammelt und Auskunft anderer Vereine eingeholt werden. Dem Kollegen Borck ist aus Anlaß des 25jährigen Berufsjubiläums eine Ehrenurkunde gestiftet und dem Kollegen Stroh Anerkennung für treue Mitgliedschaft ausgesprochen worden. — Am 10. Mai soll ein Vereinsausflug nach der Heide, Jänicks Erholungsheim, erfolgen. Treffpunkt ½9 Uhr Hettstedter Bahnhof. — Nächste Versammlung am 29. Mai beim Kollegen Stegmann in Trotha.

— **Lehrerverein Halle-Umgegend.** In der stark besuchten Sitzung am 29. d. M. im „Schulheiß" erstatteten die Herren Koch-Halle und Mebes-Dobertau Berichte über die zum Segen des Verbandes verlaufene Ostertagung des Neuen Preußischen Lehrervereins, von der wir unseren Lesern bereits Mitteilung gemacht haben.

— **Vorturnerstunde.** Der Bezirk rechts der Saale des Nordostthüringer Turngaues hielt unter Leitung seiner Bezirksturnwarte Losch und Klinz seine Vorturnerstunde mit 81 Vorturnern am 30. April in der Turnhalle am Roßplatz ab. Als Sieger im Entscheidungskampfe der volkstümlichen Wettübung „Weitsprung" ging der Vorturner Kummer vom Allgem. Halleschen Turnverein mit der besten Leistung von 5,40 Meter hervor. Sodann wurden die Frei- und Pferdeübungen zu dem in Könnern abzuhaltenden Gauturnfest nochmals durchgeturnt. Das Geräteturnen bot einen interessanten Anblick. Die Beurteilung der Uebungen fiel auch sehr günstig aus. In der darauffolgenden Sitzung wurde u. a. die Jugendpflege in den Turnvereinen bezüglich auf dem Lande erörtert und in längeren Ausführungen den Verdiensten des leider allzufrüh dahingeschiedenen Ehrengauturnwarts Schumpfeihl in Merseburg gedacht, zu dessen Andenken sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. Die nächste Gauvorturnerstunde findet am 28. Mai in Merseburg statt, während in Halle a. S. die Bezirksvorturnerstunde erst am 6. August 1911 abgehalten wird.

— **Hallenser Künstler in Torgau.** An dem am Freitag im „Schützenhaus" zu Torgau veranstalteten 4. Sinfoniekonzert der Kapelle der 72er waren Frl. Müller-Kaiser-Halle und Herr Walter Lahn-Halle beteiligt. Es wird uns aus Torgau über sie berichtet: Die Erstere sang R. Wagners Arie für Sopran aus der Oper „Tannhäuser". Die schlanke, elegante Erscheinung des Gastes erweckte den günstigsten Eindruck. Auch der Gesang nahm ein. Die mit frischen durchgreifenden Stimmitteln ausgestattete jungendliche Künstlerin fand sich mit unserem Orchester vorzüglich zurecht, und auch in den darauffolgenden Liedern von Schubert und Schumann zeigte sich die Sängerin ihrer Aufgabe durchaus gewachsen. Das Interesse an ihren Darbietungen war ein so reges, daß Frl. Müller sich zu mehreren Zugaben verstehen mußte. Ein Meister auf seinem Instrument ist der Violonist Herr Walter Jahn-Halle. In Mendelssohn-Bartholdys Konzert E-moll kam sein vortreffliches Spiel recht zur Geltung. Sein hellblinkender Ton hat weiche Rundung und große Geschmeidigkeit, seine Technik Ausgeglichenheit und verblüffende Leichtigkeit. Der Künstler erfreute dann noch mit Pablo de Sarasates Zigeunerweisen und Paganinis Nel cor pui non mi sento. Reicher, wohlverdienter Beifall wurde ihm gezollt.

— **Walpurgisfest des Harzklub-Zweigvereins Halle.** Für die vom Vergnügungsvorstand zu treffenden Vorbereitungen ist es unumgänglich notwendig, die ungefähre Teilnehmerzahl an dem für den kommenden Sonnabend, den 6. Mai geplanten Walpurgisfeste in der „Saalschloßbrauerei" möglichst bald zu wissen. Es wird daher dringend gebeten, die Lösung der Festkarten bei Herrn Hofmusikalienhändler Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, spätestens bis Donnerstag abend vorzunehmen. Alles Nähere über die Veranstaltung enthält die an die Mitglieder durch die Post versandte Einladung, von der ein Abdruck außerdem noch der April-Nummer des „Harz" angeheftet war.

— **Für Zahnleidende.** Mit Beginn des Sommersemesters ist in der Kgl. Universitäts-Poliklinik für Zahnkrankheiten der volle Betrieb wieder aufgenommen worden. Zahnziehen (früh 8—9 Uhr) und Plombierungen (2—4 Uhr) werden Domplatz 1 part. ausgeführt. Die Abteilung für die Anfertigung künstlicher Zähne, Gebisse usw. befindet sich Bernburgerstr. 3 (Hinterhaus I Stock). Sprechstunden dort von 10 Uhr ab.

— **Grundstückskauf.** Der Hallesche Ruderverein von 1884, e. V., kaufte von der Witwe Naumann das Grundstück Nr. 23 in Böllberg zum Preise von 32 000 Mk. Dieses Grundstück ist über 5000 Quadratmeter groß und grenzt unmittelbar an die Saale. Der Hallesche Ruderverein wird dort in den nächsten Jahren außer seinem Bootshause auf der Peißnitz weitere Bootshäuser, ein großes Gesellschaftshaus, ferner Turnportplätze, Licht-, Luft- und Sonnenbäder, Lawn-Tennisplätze usw. errichten. Die ganze Anlage soll nach dem sogenannten Pavillonsystem durchgeführt werden, so daß das Gesellschaftshaus von den übrigen Gebäulichkeiten, die reinsportlichen Zwecken dienen, vollständig getrennt bleibt.

— **Städtische Straßenbahn.** Die Betriebseinnahmen haben betragen: April 1911 48 394,45 Mk. gegen April 1910 40 611,90 Mk., mithin mehr 1911 7782,55 Mk. Die Gesamtbetriebseinnahmen betragen: Januar bis April 1911 171 609,83 Mk. gegen Januar bis April 1910 161 104,60 Mk., mithin mehr 1911 10 505,23 Mk.

— **Keine Rosendüfte an der Klausbrücke.** Während in der letzten Zeit die Pferdeschwemme, die Pferdeschwemme, die arg verschlammt waren, fleißig gebaggert worden sind, machen sich die sattsam bekannten üblen Gerüche, die dem Kanal an der Klausbrücke entströmen, bei warmer Witterung wieder recht fühlbar. Darnach scheinen die getroffenen Abhilfemaßnahmen nicht viel genützt zu haben. Eine Besserung wird aber erst erfolgen, wenn der große Sammelkanal fertiggestellt ist.

— **Im Erholungsheim, Weidenplan 20** soll im Mai/Juni ein Kursus: Häusliche Pflege am Krankenbett (System Jahn-Stubenrauch) stattfinden zum Preise von zehn Mark. Die meisten Damen haben keine Ahnung von den Handgriffen, mit denen man Kranken das Leben erleichtern kann mit Hilfe der Sachen, die in jedem, auch dem einfachsten Haushalt sich finden. Anmeldungen erbeten im Bureau des Erholungsheims in der Zeit von 3 bis 4 Uhr, mit Angabe, welcher Tag und Stunde am besten paßt. Der Unterricht wird zwei bis dreimal wöchentlich stattfinden.

— **Fußballsport.** Saalegaumeister „Wacker" schlägt Mittweidaer F. C. „Germania" 16:0. Während die Mittweidaer am Sonntag enttäuschten, hatte die Wackermannschaft, die nach wie vor keinen Gegner fürchtet, ihren Tag. Bis zur Halbzeit waren 6 und in der zweiten Hälfte 10 Tore der Erfolg seiner technischer Arbeit des schußfreudigen Wackerstürmes.

„Halle 96" schlägt „Karl Zeiß"-Jena 5:2. Trotzdem die 96er wiederum mit zahlreichem Ersatz die Reise antreten mußten, gelaten sie sich den Jenenern doch in jeder Weise überlegen. Bei Halbzeit führten die 96er bereits mit 4:2, die zweite Spielhälfte ergab nur noch ein Tor für Halle. Das Spiel der Hallenser, das wegen des nötigen starken Ersatzes bereits von den „96ern" abgesagt, auf dringendes Bitten des Jenaer Vereines dann aber doch noch ausgetragen wurde, fand bei den fast 2000 Personen zählenden Zuschauern lebhaften Beifall. — Die III. Mannschaft der „96er" schlug im Verbandsspiele „Eintracht" I mit 8:1, und die V. Elf besiegte ebenfalls im Verbandsspiel „Wacker" V mit 5:2.

Die Braunschweiger „Eintracht" in Halle. Am kommenden Sonntag wird die rühmlichst bekannte und auch hier sehr beliebte Braunschweiger „Eintracht" auf dem Sportplatze am Zoo unseren „96ern" ein Gesellschaftsspiel liefern. Wie immer wird auch diesmal das Zusammentreffen dieser beiden Mannschaften einer interessanten, spannenden Kampf ergeben.

Wettspiel. Am Sonntag standen sich auf den Brandbergen die II. Mannschaften des Halleschen „Fußballklubs von 1910" und die F. B. A. des Jünglingsvereins St. Paulus im Wettspiel gegenüber. Erstere siegten mit 2:0, Halbzeit 0:0.

— **Lohnbewegung im Glasergewerbe.** Den Mitgliedern der hiesigen Glaser-Zwangeinnung ist von einer sog. Tarifkommission ein Lohntarif mit erhöhten Lohnsätzen unterbreitet worden mit dem Ersuchen, diesen Tarif bewilligen zu wollen. Eine Erklärung der Glasermeister steht noch aus.

— **Im gewerkschaftlich organisierten Verein erwerbender evangelischer Frauen und Mädchen** wird am 3. Mai, abends ½8 Uhr, im „Mozartsaal", Weidenplan 20, das erste Gesellenstück eines weiblichen Lehrlings von Frl. Mückenheim, Barfüßerstraße, ausgestellt werden, worauf wir alle Mitglieder und Freunde des Vereins aufmerksam machen. 8½ Uhr Bericht über die Magdeburger Tagung des Frauenverbandes der Provinz Sachsen. 9¼ Uhr musikalische Vorträge.

— **Eine seltene hohe Auszeichnung,** so schreibt man uns, „Hoflieferant Seiner Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preußen" ist der Pianosortefabrik R. Görs u. Kallmann-Berlin, die hier durch die Firma Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz, seit mehr als 15 Jahren vertreten wird, erteilt worden. (S. heutige Anzeige.)

— **Im Apollotheater** findet Mittwoch, den 3. Mai große Fest-Vorstellung zugunsten des Kinderhilfs-Blumentages statt, und zwar wird die hier mit solch außergewöhnlichem Erfolge aufgenommene Operette „Polnische Wirtschaft" zum 32. Male aufgeführt. Von ½8 Uhr an findet großes Fest-Konzert des gesamten Theaterorchesters statt. Der Reinertrag dieser Vorstellung wird dem wohltätigen Zweck zugewandt; die Preise der Plätze sind um 25 Proz. erhöht worden. Die städtische Billettsteuer ist an diesem Tage aufgehoben.

— **Walhalla-Theater.** Gastspiel des Theaters „Zum großen Wurstel" aus München. Ein Anklang an den „Hanswurst"? Nein, dazu erscheint die Sache auf den ersten Blick zu ernst. Aber ernst? Auch das nicht, denn wir haben es hier mit einer Art Vergerrung des wirklichen Lebens zu tun. Doch zerbrechen wir uns nicht den Kopf über eine richtig anordnende Klassifizierung dieser Nichtigkeiten, um die sich, wenn man das so ausdrücken darf, in Handlung umgesetzte Gespräche gruppieren, ohne das darum diese Art Handlung eigentliches dramatisches Gefüge erhält. Mit der Sonde der Kritik darf man nicht kommen, aber man kann ruhig zugestehen, daß die drei Einakter, die hier vorgesetzt werden, eine recht geschickte Aufmachung erfahren haben, so geschickt, daß man im Augenblick nicht daran denkt, mit wie wenig Wahrscheinlichkeit doch die Welt des Scheins auf den vielbedeutenden Brettern regiert wird. Friedrich Freise bezeichnet seinen zuerst gegebenen Einakter „Die Dame am Kamin" selbst als eine Groteske. Das ist dieses Stückchen in der Tat. Die Nerven werden dabei aufgepeitscht, ein Stückchen vermeintlicher Tat wird zur Tragik aufgeplustert und schließlich endet die Sache mit einer Possenhaftigkeit. Das zweite Stück: „Hans im Glück" bezeichnet sein Verfasser Latzko als einen Scherz. Im Grunde ist das aber eine Mystifikation, denn das ist eben der Scherz, daß er zu Ende ist, wenn man auf die eigentliche Entwicklung wartet. Am schwächsten ist die sogenannte Groteske „Der Herr mit der grünen Kravatte" von Willard. Die Erklärung, die der Herr zum Schluß gibt, reicht nicht aus, um für den Mangel an Geist zu entschädigen, der das hervorstechendste Merkmal dieses dritten Einakters ist. Was nun aber das eine und andere dieser Stücke nicht vermag, nämlich uns in diese Verzerrung der wirklichen Welt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105031-19/fragment/page=0005

gewissermaßen heimisch zu machen, das versuchen die Darsteller mit allen Mitteln nervöser, verfeinerter Kunst der Gestaltung zu erreichen. Ganz besonders aber Herr Alwin Neuß, der mimisch wie sprachlich eine ganz hervorragende Leistung bietet. Er weiß die Nerven der Zuschauer in Vibration zu setzen und andererseits auch wieder — im letzten Stück — mit den Mitteln drastischen Humors zu wirken. Die anderen Mitwirkenden stehen ihm dabei ergänzend zur Seite, so daß man es mit abgerundeten Aufführungen zu tun hat. Da sind die Herren Ernst Reicher und Dr. Kaiser und Burah, jeder für sich eine Persönlichkeit. Ferner Frl. Klara Görike, eine vortreffliche Künstlerin, und auch Frl. Tornegg wird ihrer Aufgabe durchaus gerecht. Die Inszenierung unter Herrn Dr. Roberts Leitung läßt nichts zu wünschen übrig. Die Zuschauer zeigten sich sehr angeregt und beifallsfreudig.

— **Solbad Wittekind.** Auch unser Wittekind ist wie alljährlich im Mai das Ziel zahlreicher Hallenser und Auswärtiger, sei es, daß sie Unterhaltung und Zerstreuung suchen, sei es, daß sie den heilkräftigen Salzbrunnen gebrauchen. So herrscht jeden Morgen 6½—8½ Uhr, besonders natürlich, solange das Kurkonzert dauert, vor der Trinkhalle in der außer dem Wittekind-Salzbrunnen auch sämtliche andere Brunnen erhältlich sind, ein reger Verkehr. Hoffentlich gelingt es bald, den Besuchern der Parkanlagen, besonders den herumspielenden Kindern und deren Fräuleins, begreiflich zu machen, daß ein Abpflücken von Blumen und ein Abbrechen von Zweigen in einem öffentlichen Garten keinesfalls geduldet werden kann. Die herrliche Fliederblüte nimmt gerade ihren Anfang und wird hoffentlich recht viele Freunde der Natur recht lange erfreuen.

— **Bad Wittekind.** Der Eintrittspreis für das am Margaretentage nachmittags stattfindende Festkonzert des Hallenschen Stadttheater-Orchesters unter Eduard Mörikes Leitung ist ermäßigt worden auf 50 Pfg. für die Person; Abonnenten zahlen nur 20 Pfg. für das Programm. Der erste Teil des Konzerts bringt ausschließlich Werke von Rich. Wagner. Im zweiten und dritten Teile gelangen auch Kompositionen leichterer Art zum Vortrag. Abends von 8 Uhr ab ist Künstlerkonzert im Saale unter Mitwirkung des Gesangensembles von Frl. Doreluise Meiling. Der Eintrittspreis zu dem Konzert beträgt 35 Pfg., für Abonnenten 20 Pfg.

— **Zoologischer Garten.** Am Margaretentage konzertiert nachmittags das Orchester unserer 75er unter Mitwirkung des Solo-Saalequartetts (Herren: Richter, Schulze, Augspach und Thaiß), am Abend wirkt dasselbe Quartett im Konzert des Hallenschen Stadttheater-Orchesters (Leitung: Alfred Elsmann); ebenso hat Frau Mizzi Fink-Binder, die in Halle bestens bekannte Sängerin, ihre Mitwirkung zugesagt.

— **Saale-Dampfschiffahrt Karl Demmer, Halle a. S.** Am Margaretentag nachmittags 3 Uhr findet eine Sonderfahrt nach Neu-Ragoczy statt. Mit dieser Fahrt werden die täglichen Touren nach Neu-Ragoczy eröffnet. Die regelmäßigen Fahrten nach Wettin nehmen erst am 15. d. Mts. ihren Anfang.

— **Großen Stoffandranges halber haben heute verschiedene Mitteilungen und Berichte zurückgestellt werden müssen.**

— **Unfall.** Durch Herabfallen von Stucktellen eines Balkons in der Landwehrstraße wurde eine Frau leicht verletzt.

— **Zusammenstoß.** Am 2. Mai stießen an der Kreuzung Landwehrstraße-Königstraße die Kraftfahrdroschke Nr. 1 und ein Kraftwagen des Automobilwerkes Hugo Mayer zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

— **Einbruch.** Montag nachmittag wurden in dem Grundstück Kronprinzenstraße 46 mehrere Bodenkammern erbrochen. Der Täter wurde durch ein hinzukommendes Dienstmädchen gestört und ist unerkannt entkommen.

— **Brand.** In der Nacht zum 2. d. M. wurde die Feuerwehr nach der Giebichensteinerstraße gerufen. Dort brannte die dem Gondelbesitzer Max Runkewitz gehörige Bretterbude nieder.

— **Die Maifeier der Sozialdemokraten** ist auch in Halle nach außen hin fast gar nicht in die Erscheinung getreten. Die Bauarbeiter haben am Montag nicht gearbeitet, dafür hat ihnen der Arbeitgeberverband für Dienstag Gelegenheit gegeben, sich von den Strapazen der Maifeier gründlich erholen zu können. So geht den Familien der Betroffenen ein zweitägiger Verdienst verloren. Die Metallarbeiter sind pünktlich auf ihren Arbeitsplätzen erschienen: die Erklärung der Metallindustriellen hat also gewirkt. In anderen Berufen ist von einem Stillstand der Arbeit ebenfalls kaum etwas zu bemerken gewesen. Und daß der Gedanke der Maifeier immer mehr verblaßt, wurde dadurch bewiesen, daß die Versammlungen und vergnüglichen Veranstaltungen verhältnismäßig sehr wenige Teilnehmer gefunden hatten. Im übrigen verlief der Tag völlig ruhig.

*

Sozialdemokratie und Kinderhilfsblumentag.

In der Nummer vom 30. April weist das sozialdemokratische „Volksblatt" auf das Beispiel der Bremer Sozialdemokraten hin, die beabsichtigen, „dem bürgerlichen Wohltätigkeitsrummel eine proletarische Aktion durch den Verkauf roter Nelken entgegenzusetzen. Am selben Tage, da viele Hunderte junger Mädchen aus dem Bürgertum Margareten verkaufen, um einige „bessere Damen" und Vereine solcher Damen in den Geruch einer billigen christlichen Wohltätigkeit zu bringen, sollen „viele Hunderte junger Mädchen des Proletariats" rote Nelken zum besten des sozialdemokratischen Wahlfonds verkaufen. Auch diese jungen Proletariermädchen sollen durch besondere Abzeichen kenntlich gemacht werden. Das wäre zugleich eine deutliche Demonstration gegen die bürgerliche Wohlfahrtsheuchelei.

Das „Volksblatt" fährt dann fort: „Jeder und jedes wäre an seinem Platze: die bürgerlichen Damen, die mit einer Wohltätigkeit, die ihnen nicht teuer zu stehen kommt, die kapitalistische Gesellschaft zu erhalten suchen, die in einem fort unter dem Nachwuchs der Arbeiter den bethlehemitischen Kindermord begeht, und die Proletarierlöchter, die mit zu einem Kampfe rüsten, der das Ende der kapitalistischen Gesellschaft beschleunigen soll."

Solche Ungeheuerlichkeit wagt dieses Blatt in dem Augenblick zu schreiben, in dem diese verhaßte bürgerliche Gesellschaft, die bei uns in Deutschland die Sozialreform zustande brachte und fortführen will, aus freien Stücken von neuem einen Appell an das Gewissen aller Stände und Klassen richtet, der notleidenden Kinder aller Bevölkerungskreise am 3. Mai d. Js. wetteifernd zu gedenken. Diese Mahnung galt auch den sozialdemokratischen Arbeitern! Was aber antworten diese? Das „Volksblatt" sagt es am Schluß desselben Artikels: „Können wir nun nicht mehr zum 3. Mai einen Massenvertrieb roter Nelken arrangieren, so sollten wir zum 1. Mai um so freudigerundreichlicheren Groschen hingeben für die Marken des Maifonds. Ausgesperrte, Notleidende, Männer, Frauen und Kinder in großer Zahl müssen aus diesem Fonds unterstützt werden. Die tapferen Opfer brutaler Unternehmer sind zu versorgen. Die Mutigen, die trotz drohender Arbeitslosigkeit, trotz der gewaltigen Wucht kapitalistischer Bedrückung, offen und frei sich zur Fahne bekannten und würdig begingen den Weltfeiertag durch völlige Arbeitsruhe, von ihnen gilt es Hunger und Not abzuwenden. Drum knausert nicht! Gebt gern und gebt reichlich! Denkt an die Nelken von Bremen!"

Die Sozialdemokraten haben also selbst für die Kinder der wirklichen Proletarier nichts übrig, das überlassen sie „großmütig" der „bürgerlichen Gesellschaft", die sie darob obendrein beschimpfen. Man sieht auch hier wieder den klaffenden Unterschied zwischen „bürgerlicher" und sozialdemokratischer Moral. Bei den Roten dient eben alles und jedes den Parteizwecken, und selbst eine so edle Veranstaltung, wie der Kinderhilfsblumentag, ist ihnen verhaßt und verabscheuungswürdig, denn hierbei könnte ja unter den Volksgenossen aller Schichten so etwas wie Gemeinsamkeitsgefühl aufkommen, und das wäre doch eine Todsünde gegen den Geist der Internationale und der roten Partei-Orthodoxie!

h.

— **Diemitz, 2. Mai. (Konzert für erholungsbedürftige Kinder.)** Donnerstag, den 4. Mai, abends 8 Uhr veranstaltet der Kirchengesangverein Diemitz unter der trefflichen Leitung des Herrn Schache im „Deutschen Kaiser" ein Konzert zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins zu Diemitz unter gütiger Mitwirkung des Opernsängers Herrn Hugo Berkholz vom Stadttheater in Halle und einigen Mitgliedern der Henschelschen Kapelle. Möge der Liederabend durch regen Besuch auch einen guten klingenden Erfolg bringen. — Eintrittspreis 25 Pfg. Der Wohltätigkeit werden indessen keine Schranken gesetzt.

Schwurgericht zu Halle a. S.

—l. Halle a. S., 1. Mai.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung, der letzten dieser Periode, kam ein Sittlichkeitsverbrechen zur Verhandlung. Geschworene waren: Kaufmann Paul Ganger hier, Rentner Titus Tegtmeyer hier, Rechungsrat Paul Hetzer-Merseburg, Gutsbesitzer William Ose-Kitzendorf, Stadtrat Paul Thiele-Merseburg, Gutsbesitzer Albert Franke-Nietleben, Rentier Otto Dornau-Großkugel, Fabrikdirektor Georg König hier, Amtsvorsteher Guido Köcher-Bennstedt, Fabrikbesitzer Gustav Drescher-Büschdorf, Fabrikbesitzer Robert Wethmann hier, Buchdruckereibesitzer Karl Colbatzki hier. Den Vorsitz führte wie bisher Landgerichtsdirektor Krüger. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Maurer. Verteidiger war Rechtsanwalt Bauchwitz.

Auf der Anklagebank saß der 19jährige Fabrikarbeiter Friedrich Kaiser aus Lettin. Er war beschuldigt, im Frühjahr, August und Dezember vor. Js. eine geisteskranke 29jährige unverehelichte Frauensperson aus Lettin in unsittlicher Weise mißbraucht zu haben. Bei den ersten dieser Strafaten stand er noch nicht im strafmündigen Alter von 18 Jahren. Bestraft ist er noch nicht. Die Verhandlung, zu der 12 Zeugen und ein medizinischer Sachverständiger geladen waren, fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Nach vierstündiger Beweisaufnahme verneinten die Geschworenen die Schuldfragen. Kaiser wurde daher

freigesprochen.

Börsen- und Handelsteil.

Wochenübersicht der Reichsbank

vom 29. April 1911.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M. berechnet)	M.	1 134 679 000 Abn.	40 641 000
davon Goldbestand	„	818 106 000 Abn.	40 978 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	63 553 000 Abn.	2 247 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	10 480 000 Abn.	28 312 000
4. do. an Wechseln und Schecks	„	1 014 707 000 Zun.	74 653 000
5. do. an Lombardforderungen	„	112 039 000 Zun.	55 601 000
6. do. an Effekten	„	2 384 000 Abn.	6 571 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	193 704 000 Zun.	5 584 000

Passiva:

8. Grundkapital	M.	180 000 000 unverändert.	
9. Reservefonds	„	64 814 000 unverändert.	
10. Betrag der umlauf. Noten	„	1 659 092 000 Zun.	99 154 000
11. Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	602 785 000 Abn.	41 371 000
12. Sonstige Passiva	„	24 855 000 Zun.	284 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat April abgerechnet: 5 039 059 200 M.

Dividenden.

Dividendenvorschläge.

Aachener Lederfabrik 6 Proz. (im Vorj. 5 Proz.) — Königsberger Zellstoffabrik wieder 20 Proz. — Ges. Vereinigte Bremer Portland-Zementwerke Borta Union keine Dividende (i. Vorj. 5 Proz.) — Prag-Duxer Bahn für die Stammaktien 5½ Proz. gleich 11 (i. Vorj. 10) Kr.

Dividendenaussichten.

Bei der Telephonfabrik Berliner in Hannover dürfte, wie verlautet, die Dividende für das am 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr die vorjährige Höhe von 12 Proz. nicht erreichen und kaum über 11 Proz. hinausgehen. — Der Deutschen Tiefbohraktiengesellschaft wird nach Blättermeldungen in der am 4. Mai stattfindenden Aufsichtsratssitzung wieder eine Dividende von 23 Prozent vorgeschlagen werden. — Wie aus Verwaltungskreisen der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik Gebrüder Seck in Dresden mitgeteilt wird, lassen sich über die voraussichtliche Dividende noch keine näheren Angaben machen, doch dürfe keinesfalls auf eine höhere Dividende als im Vorjahr (12 Proz.) zu rechnen sein.

Von der Berliner Börse.

Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. nom. 5 895 000 M. III. (letzte) Abteilung der Anleihe vom Jahre 1904, nom. 3 920 000 M. II. (letzte) Abteilung der Anleihe vom Jahre 1907 der 4% Anleihe der Stadt Schöneberg, 2. 10 000 000 Finn. Mark Gold = 8 100 000 M. deutsche Reichswährung 4½% Pfandbrief-Anleihe von 1911 der Aktiengesellschaft Finländische Stadt-Hypothekenkasse in Helsingfors. 3. nom 1 500 000 M. neue Aktien, 150 Stück zu je 1000 M. Nr. 4501—6000 der Gebrüder Goedhart Aktien-Gesellschaft zu Düsseldorf. 4. nom. 1 600 000 M. auf den Inhaber lautende Aktien Nr. 1—1600 über je 1000 M. der Berliner Lloyd-Aktiengesellschaft in Berlin.

*

‡‡ **Franco Zinsen.** Die Aktien der Naumburger Braunkohlen-A.-G. und der Sächs.-Thür. Braunkohlen-A.-G. werden ab heute franco Zinsen gehandelt.

W. **Serienziehung der Braunschweiger 20 Taler-Lose:** 66 154 195 348 448 625 834 836 846 950 1099 1105 1371 1606 1616 1758 2113 3070 3128 3350 3460 3800 4150 4547 4558 4840 5159 5586 5635 5828 6062 6118 6187 6239 6996 7550 7804 7831 7928 8169 8288 8353 8365 8596 8696 8709 9007 9163 9165 9168 9182 9274 9320 9465 9600 9945 9979. (Ohne Gewähr.)

—y. **Kalisyndikat.** Wie gemeldet wird, habe nunmehr auch der Südtrust sich bereit erklärt, an den am 10. Mai in Hamburg beginnenden Verhandlungen mit dem Kalisyndikat teilzunehmen.

—y. **Das Kartell der österreichischen Rohzuckerfabriken und Raffinerien** ist nach mehrmonatlichen Verhandlungen jetzt endgültig zustande gekommen.

—y. **Fahrzeugfabrik Eisenach.** Die Gesellschaft, die für 1910 eine Dividende von 7½% (i. V. 4%) deuntragt, bemerkt in ihrem Rechenschaftsbericht, daß die Abteilung Kriegsmaterial im laufenden Jahr bis jetzt, wenn auch nicht immer zu befriedigenden Preisen, mit Arbeit gut besetzt gewesen sei. Die Aussichten auf Aufträge für den kommenden Teil des Jahres seien aber weniger günstig. Bei der Automobilfabrik lassen die reichlichen Bestellungen und die anhaltende Nachfrage eine weitere flotte Beschäftigung erhoffen. Im allgemeinen dürfe wieder auf ein befriedigendes Resultat gerechnet werden, wenn das zweite Semester soviel Arbeit bringe, als im ersten vorläge.

W. **Die Oberschlesische Kohlenkonvention** hat in ihrer Plenarversammlung in Kattowitz am 1. cr. beschlossen, den Gruben im Quartal April, Mai, Juni eine Verladung freizugeben, die 10% höher ist, als der Kohlenversand im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

—y. **Faconwalzwerk L. Mannstaedt & Cie. in Kalk bei Köln.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Fusion mit der Sieg-Rheinischen Hütten-A.-G. Die Verwaltung verspricht sich gute Vorteile davon.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,— } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 8,30—8,45.
Brotraffinade I. ohne Faß 20,25-20,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: still.
Gem. Raffinade mit Sack 20,00-20,25
Gem. Melis mit Sack 19,50—19,75.
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Mai 10,45 G.	10,47½ B.	August 10,55 G.	10,57½ B.
Juni 10,45 G.	10,47½ B.	Okt.-Dez. 9,75 G.	9,77½ B.
Juli 10,50 G.	10,52½ B.	Jan.-März 9,85 G.	9,90 B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Mai 10,45 G.	August 10,57½ G.		
Juni 10,47½ G.	Oktbr.-Dez. 9,75 G.	Tendenz: ruhig.	
Juli 10,52½ G.	Jan.-März 9,87½ G.		

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig, 2. Mai.** Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: schön. Weizen: inländ. 198—203 M., feuchter unter Notiz, argent. 217—221 M., Kansas ——— M., russischer 217—224 M., Manitoba 219—233 M. bz. u. Br. Tendenz: fest. Roggen: inländischer 157—162 M., preußischer 160 bis 165 M., Posener ———, russischer 170—174 M. bz. u. Br. Tendenz: fest. Gerste: Braugerste hies. ———, Saale-Gerste ———. M., Mahl- und Futterware 142—162 M. bz. u. Br. Hafer: inländ. 177—183 M., ausländ. 171—178 M. bz. u. Br. Tendenz: beh. Mais: amerikan. 148—153 M., runder 142 bis 149 M., Cinquantin 155—170 M. bz. u. Br. Raps: ——— bis — M. Br., feuchter unter Notiz. Rapskuchen: per 100 kg 12,00 bis 13,00 M. bz. u. Br. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 59,50 M. nom., gefrorenes — M. bz., Tendenz: still.

Viehmärkte.

— Köln, 1. Mai. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 677 Ochsen, 495 Kühe, 71 Bullen 612 Kälber, — Schafe, 4420 Schweine. Preise für 50 kg (Die Preise für Schlachtgewicht verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen, diejenigen für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln): Ochsen: a) 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes von 4 bis 7 Jahren, Lebendgewicht 48—50 (Schlachtgewicht 83—85), 2. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht) bis zu 4 Jahren 48—50 (83—85), b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 42—46 (78 bis 80), c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 36—40 (72—75), d) gering genährte jeden Alters ——— (60—68) M.; langsam. Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 46—48 (———), b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 42—44 (76—78), c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 36—40 (71—74), d) mäßig genährte Kühe und Färsen 30—34 (66—68), e) gering genährte Kühe und Färsen 26—28 (60—64) M.; langsam. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 47—48 (77—80), b) vollfleischige jüngere 44—46 (72—76), c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——— (———); langsam, gezäumt. — Kälber: a) Doppellender feinster Mast 75—83 (—), b) feinste Mastkälber 58—62 (———), c) mittlere Mast- und feinste Saugkälber 52—56 (———), d) geringere Mast- und gute Saugkälber 47—50 (—,—), e) geringere Saugkälber ——— (———), f) Fresser (gering genährtes Jungvieh) 44—46 (———) M.; Handel lebhaft räumend. — Schweine: Preise für 50 kg: a) vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht 43—41, Schl. 54—56 M., b) vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht 43—41 M., Schl. 54—56 M., c) vollfleischige von 120—150 kg Lebendgewicht 42—43 M., Schl. 53—55 M., d) Fettschweine über 150 kg Lebendgew. 43—44 M., Schl. 55—56 M., e) gering entwickelte und fleischige bis 80 kg Lebendgew. 40—43 M., Schl. 50 bis 54 M., f) Sauen Lebengew. 38—42, Schl. 48—50 M., g) geschnittene Eber Lebendgew. 38—40 M., Schl. 48—50 M.; ziemlich lebhaft gekäumt. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 1. Mai: a) Rindfleisch: Ochsen: Ia 1,58—1,62 M., IIa 1,48 bis 1,52 M., IIIa 1,32—1,36 M.; langsam. Kühe: Ia —,— M. IIa 1,32—1,36 M., IIIa 1,20—1,24 M.; mittel. b) Schweinefleisch: Ia 1,30—1,34 M., IIa 1,06—1,10 M., IIIa —,—; mittelmäßig. — Eingeführtes Fleisch am 1. Mai. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch holländisches: Ia 1,36—1,40 M., IIa 1,32—1,36 M., IIIa 1,28—1,30 M., vorgezeichnete Viertel bis 1,44; holländisches Kalbfleisch: Ia 1,40—1,50 M., IIa 1,30—1,36 M., IIIa 1,16 bis 1,24 M.: ruhig. — Eingeführt wurden aus Holland 140, Schweden — Großviehviertel und 67 Kälber.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Im Anschluß an die gute Haltung der Auslandsbörsen und auf die Beruhigung, die hinsichtlich der Marokkofrage infolge der befriedigenden Aeußerungen der französischen Presse eingetreten ist, eröffnete der Börsenverkehr in fester Stimmung und zu durchgängig erhöhten Kursen. Erhebliche Steigerungen und lebhaftes Geschäft waren aber nur für einige von der Spekulation zurzeit bevorzugte Werte zu verspüren. Von letzteren sind in erster Linie wieder Canada zu nennen, die auf Grund der New-Yorker Steigerung noch um 2 Proz. über den gestrigen Schlußkurs anzogen, ferner Warschau-Wiener, die 1½ Proz. gewannen, und schließlich Schuckertaktien, für die im Anschluß an die Aufwärtsbewegung an der gestrigen Frankfurter Abendbörse regere Kauflust herrschte bei einer Kursbesserung von 3 Proz. Die übrigen Elektrizitätswerte und auch einige Montanwerte erfuhren gleichfalls Besserungen, wenn auch nur um Bruchteile eines Prozents. Der erhöhte Kursstand wurde vielfach zu Realisierungen benutzt, so daß die Aufwärtsbewegung zum Stillstand kam und vielfach Kursabschwächungen eintraten. Die Tendenz behielt aber den Charakter der Festigkeit bei, was namentlich der guten Haltung der Elektrizitätswerte zuzuschreiben ist, die ihre ansehnlichen

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Motor-Wagen
Man verlange Preisliste
OPEL
Rüsselsheim a/Main
Fahrräder-Nähmaschinen

Für Automobile All.-Verkauf u. Fabr.-Niederlage:
Automobilhaus **Louis Glück** Dresden: Pragerstrasse 43 und Struvestrasse 9. Leipzig: Schützenstrasse 1 und Georgiring 4.
Für Fahrräder u. Nähmaschinen: Fritz Kleinau, Halle a. S.

Gegen die üblen Folgen
sitzender Lebensweise
nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll
Hunyadi János
(Saxlehner's natürl. Bitterwasser.) [8395

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105031-19/fragment/page=0006

Gewinne behaupten konnten. Neben Schuckert stiegen Siemens u. Halske um 3 Proz. Banken und Fonds waren vernachlässigt. Von österreichischen Bahnen litten Lombarden unter Angebot, während die sonstigen Papiere kaum Veränderungen erfuhren. Schantungbahnaktien stiegen auf Käufe einer Großbank um 1½ Proz. Tägl. Geld 4 Proz. Privatdiskont 3 Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin. 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Auch am heutigen Getreidemarkte stand Roggen im Vordergrunde des Interesses. Bei lebhaftem Verkehr erfuhren die Preise Steigerungen, da sich sowohl seitens der Exporteure wie der Kommissionsfirmen stärkere Nachfrage zeigte und die recht beträchtlichen Andienungen gute Aufnahme fanden. Auch Weizen und Hafer notierten höher infolge von Deckungen. Ebenso zeigte sich für Mais etwas Nachfrage. Für Rüböl dagegen bestand etwas mehr Angebot, so daß die Preise leicht nachgaben. Wetter: teilweise bewölkt.

Weizen: fest. **Mai 202,00 M, Juli 203,25 M, September 196,75 M. — Roggen:** fest. **Mai 163,50 M, Juli 167,50 M, September 163,50 M. — Hafer:** fest. **Mai 162,25 M, Juli 166,00 M. — Mais:** still. **Mai 138,25 M, Juli 140,00 M. — Rüböl:** geschäftslos. **Mai 59,20 M, Juli 59,40 M.**

Tagesmarktberichte.

— New-York, 1. Mai, abends 6 Uhr. Warenbericht. Die eingeklammerten Notierungen sind vom 29. April.). **Baumwolle-Preis** loko middling 15.45 (15,45). Lieferung Aug. 14.96 (15,02), Lieferung Oktbr. 13,20 (13,21), in New-Orleans 15¼ (15), **Petroleum Standard** white in New-York 7.40 (7,40), Standard white in Philadelphia 7.40 (7,40), Refined (in Cases) 8,90 (8,90). Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30), **Schmalz**, Western steam 8,20 (8,25), Rohe & Brothers 8,65 (8,65), **Mais** per Mai 60¼ (59½), Juli 60¼ (59½), Sept. — (—). **Weizen**, roter Winterweizen loco 96¼ (95⅞), Weizen per März — (——), per Mai 94⅞ (94½), per Juli 94⅞ (93⅞), per Sept. 93⅞ (92⅞). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1½), Kaffee Rio Nr. 7 loco 11¾ (11¾), Rio Nr. 7 per Mai 10,62 (10,58), per Juli 10,47 (10,39), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,70 (3,65), **Zucker** 3,42 (3,42). **Zinn** 42,60—43,12½ (41,85—42,15), **Kupfer** Standard loko 11,60—11,70 (11,60—11,70).

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das Kaiserpaar auf der Rückfahrt.

Messina, 2. Mai. Die Kaiserjacht „Hohenzollern" mit den deutschen Majestäten an Bord passierte um 6½ Uhr früh die Meerenge von Messina.

Zum Tode des Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe.

Bückeburg, 2. Mai. Die Beisetzung des verstorbenen Fürsten Georg wird am Freitag vormittag um 11 Uhr in der lutherischen Stadtkirche zu Bückeburg erfolgen. Als Vertreter des Kaisers wird Prinz Eitel Friedrich daran teilnehmen.

Zur Wiederaufnahme der englisch-deutschen Freundschaft.

London, 2. Mai. „Daily Graphic" sagt in Besprechung der englisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft: Die Wiederherstellung der alten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland wird dazu beitragen, den vom Präsidenten Taft und dem Staatssekretär Grey angestrebten angelsächsischen Frieden zu festigen in Anbetracht dessen, daß ein sehr großer Bestandteil der Bevölkerung der Vereinigten Staaten deutschen Ursprungs ist und eine sehr natürliche angemessene Anhänglichkeit an den Interessen dieses großen Reiches empfindet, dem er entsprossen ist. Das Blatt ist der Ansicht, daß die neue Gesellschaft ihre Arbeit zu einem günstigen Zeitpunkte beginnt, da die Tätigkeit der Unheilstifter seit einiger Zeit willkommene Merkmale des Nachlassens zeigt. Eine vielversprechende Grundlage für die Wiederaufnahme der englisch-deutschen Freundschaft ist vor kurzem durch die Annahme des britischen Vorschlages über den Austausch von Mitteilungen über die Flottenbauten seitens des deutschen Reichskanzlers geboten worden.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 2. Mai. Der Zweiten Kammer ist ein Gesetzentwurf über die Bereitstellung von Geldmitteln für den Eisenbahnbau und die außerordentlichen Bedürfnisse der Verkehrsanstalten und -Verwaltung in der Finanzperiode 1911/12 zugegangen. Angefordert werden insgesamt 40 781 000 Mk., davon für Nebenbahnen 6 433 000 Mk., für den Bau von Kleinbahnen 5 000 000 Mark, für den Umbau des Nordbahnhofs in Stuttgart 14 000 000 Mk., für notwendige Arbeiten und Verbesserungen 7 554 500 Mk., für die Errichtung von Wohngebäuden 861 000 Mk., für Vermehrung der Fahrzeuge 6 770 000 Mk. und für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung 163 000 Mk.

Folgen der sozialdemokratischen Maifeier.

Braunschweig, 2. Mai. Neun hiesige Maschinenfabriken haben, wie die „Landesztg." meldet, im ganzen 3000 Arbeiter für die Dauer einer Woche ausgesperrt, weil sie trotz vorheriger bezüglicher Bekanntmachung der Fabrikleitungen anläßlich des Maifeiertages der Arbeit ferngeblieben sind.

Flensburg, 2. Mai. Da am 1. Mai ungefähr 1100 Arbeiter auf der Flensburger Schiffswerft gefeiert hatten, wurde ihnen mitgeteilt, daß sie bis zum 5. Mai ausgesperrt werden würden.

Sasonows Befinden.

Petersburg, 2. Mai. Wie verlautet, ist in dem Befinden des Ministers des Auswärtigen eine merkliche Besserung eingetreten. Sasonow tritt bald einen langen Urlaub bis zu seiner Wiederherstellung an und wird auf seinen Posten zurückkehren, selbst wenn eine verhältnismäßig lange ärztliche Behandlung notwendig sein sollte. Irgend welche Personalveränderungen im Auswärtigen Amte sind vorläufig nicht beabsichtigt.

Die Kämpfe in der Türkei.

Saloniki, 2. Mai. Die Tätigkeit der Banden in Südkassowo macht sich immer fühlbarer. Starke Arnautenbanden umzingelten bei Zarkewa eine türkische Militärabteilung. Soldaten trieben die Gegner auseinander. Sie verloren drei Tote; die Arnauten verloren sechs Mann. Bei einem zweiten Treffen gerieten die türkischen Soldaten in einen Hinterhalt. Ein Leutnant und 4 Mann wurden getötet; die übrigen Soldaten flohen. — Hier läuft das Gerücht um, die Aufständischen hätten Tuzi vollständig niedergebrannt.

Konstantinopel, 2. Mai. Aus dem albanischen Aufstandsgebiet wird gemeldet: Am 28. April griffen die Aufständischen Tuzi und die Festung Schipzanik an, wurden aber zurückgetrieben. Ebenso wurde ein Angriff auf die Kolonne Muheddins bei Kastrati zurückgewiesen.

Der Aufruhr in Kanton.

Hongkong, 2. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Nachrichten aus Kanton zufolge hat die britische Landesabteilung, die das Fremdenviertel bewacht, Geschütze vor Schamien aufgestellt. In der Nacht vom Sonntag zum Montag unternahmen die Aufrührer einen erfolglosen Versuch, die Polizeistation am anderen Ufer des Kanals gegenüber Schamien in Besitz zu nehmen.

Köpenick, 2. Mai. Seit vergangenem Sonnabend ist der 19jährige Gymnasiast Werdermann verschwunden. Man befürchtet, daß er sich wegen einer Liebesangelegenheit das Leben genommen hat.

Treptow, 2. Mai. Heute morgen wurden am Spreetunnel die Leichen zweier Mädchen oder Frauen aus dem Wasser gelandet, die sich mit den Armen umschlungen hielten. Die Persönlichkeiten der Toten konnten bisher nicht festgestellt werden.

Bismarckhütte, 2. Mai. Am Sonnabend wurden auf der Bismarckhütte bei dem Martinsofen I durch herausspringende glühende Eisenmassen sieben Mann verbrannt, vier davon schwer. An dem Aufkommen von zwei Leuten wird gezweifelt.

Kiew, 2. Mai. 18 Personen, meist Mitglieder von Gewerkschaften, wurden heute verhaftet, da bei ihnen verbotene Schriften zur Verbreitung am 1. Mai und verbotene Aufrufe beschlagnahmt wurden.

Paris, 2. Mai. Die Gattin des Marineleutnants Maurin ist ihren Verletzungen erlegen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Für nervöse und schwächliche Kranke, von denen Kaffee schlecht vertragen wird, gibt es kein besseres Morgengetränk als „Kufeke" in Milch gekocht. [8472

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : | **Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3%
Amsterdam kurz	169,40
Brüssel do.	80,60
Italien do.	80,40
Kopenhagen do.	112,40
Checks auf London	20,455
New-York vista	420,00
Checks auf Paris	80,825
Schweiz kurz	80,80
Wien kurz	85,175
Rio de Janeiro auf London	16¼

Geldsorten.

Souvereigns	20,46
20 Francs-Stücke	16,19½
Amerikanische Noten	419,00½
Belgische do.	80,55
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,47
Französische do.	80,85
Holländische do.	169,35
Italienische do.	80,55
Oesterreichische do.	85,30
Russische do.	216,25
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,30
4	do. Reichsanleihe	102,25
3½	do. do.	93,90
3	do. do.	83,80
4	Preußische Schatzanweisungen	100,40
4	do. Konsols	102,60
3½	do. do.	93,90
3	do. do.	83,75
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,00
3½	do.	91,80
3½	Hamburg. Staats-Rente	91,30
3½	do. amort. 1887-91	91,50
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,40
3	do. 1896—1905	80,20
3	Sächsische Staats-Rente	83,30
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,00
3½	do. 28	91,00
3½	Berliner 1882—98	94,75
4	Erfurt 1893, 1901	100,30
3½	do. 1893, 3	94,60
3½	Halberstadt 1897	93,00
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,75
3½	do. 1875—1902	93,80
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	91,80

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	91,10
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,50
3½	do. do.	90,80
3	do. do.	82,40
4	Sächsische alte	100,60
3½	do.	90,90
3	do.	81,60
4	do. neue	100,70

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—,—
4½	do. do. kl.	99,90
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	99,75
5	Chinesen 1896 gr.	101,80
5	do. kl.	101,80
4½	do. 1898 gr.	99,00
4½	do. kl.	99,00
1,75	Griechen Monopol	52,00
1,60	do. Gold	54,60
1,30	do. conv.	41,10
3½	Japaner v. 1905	97,20
5¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99,60
4	do. 100	99,80
4	Oesterreich. Gold	98,60
4	do. Kronen	98,90
4⅕	do. Silber	96,50
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,60
5	Rumänen amort. 1903	102,30
4	do. 1890	95,30
4	do. 1898	92,25
4	Russen 1880	91,70
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	91,30
4½	do. 1905	100,50
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	86,70
4	Türken Admin. Anl.	87,40
4	do. unif. 03	—,—
	Türkenlose 400 Fr.	177,90
4	Ungar. Gold gr.	93,80
4	do. mittel	94,70
4	do. kl.	94,70
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	80,60
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	108,90
4	Wiener Inv. Anl.	96,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,40
Halle-Hettstedt	67,75
Lübeck-Büchen	189,25
Schantungbahn	136,80
Allgem. Deutsche Kleinbahn	139,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	159,00
Elektrische Hochbahn	136,60
Gr. Berliner Straßenbahn	194,00
Hamburger Straßenbahn	198,00
Magdeburger Strassenbahn	178,50
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	18⅞
Warschau-Wiener	224,50
Baltimore and Ohio	106,10
Canada-Pacific	235,20
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
West-Sizilianische	77,60
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,10
4	Oesterr. Gold Pr.	97,90
3	Dux-Prager Gold Obl.	78,00
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	58,10
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	98,50
3	Moskau Rjäsan Pr.	91,70
4	Transkaukasische 5 Pr.	77,00
4	Wladikawkas 1897 Pr.	90,75
5	Anatolier 1. Pr.	100,75
5	do. 2. Pr.	100,25
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	72,50
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	83,75
4	North.-Pac. Pr. Lien	100,30
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	81,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	134,10
Norddeutsche Lloyd-Akt.	98,10
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	68,50
Hansa	165,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	168,00
Berl. Handels-Ges.	167,25
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	126,40
Bresl. Diskontob. abg.	109,40
Commerz- u. Disk.-Bk.	116,60
Darmstädter Bk. Markst.	127,75
Dessauer Landes-Bk.	116,60
Deutsche Bank	264,25
do. Uebersee-Bank	273,75
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,00
Dresdner Bank	157,50
Essener Kredit	169,00
Gothaer Grundkreditbk.	174,50
Leipziger Kreditanstalt	172,00
Magdeburger Bankverein	115,50
Mitteldeutsche Kreditbank	121,00
Mitteldeutsche Privatbank	125,50
Nationalbank für Deutschland	126,50
Oesterr. Kreditanstalt ult.	204,00
Petersburger Diskontobank	213,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	165,50
do. Zentral-Bodenkredit	194,10
Reichsbank	143,00
Russ. Bk. f. ausw. Handel	166,10
Sächsische Bank	158,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	138,40
Schlesischer Bankverein	156,10
Wiener Bankverein	137,00

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	147,50
Deutsche Bierbrauerei	135,00
Patzenhofer	268,10
Schöneberger Schloßbr.	280,75
Schultheiß	274,10
Herkules Kassel	173,75
Klosterbrauerei Röderhof	117,80
Leipziger Brauerei Riebeck	186,50
Verein. Artern	109,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	269,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	385,00
Adler Portl. Cement	115,25
Allgem. Berliner Omnibus	178,75
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	276,40
Ammendorfer Papierfabrik	390,00
Anglo-Kontinental	119,75
Anhalt. Kohlenw.	145,00
do. Vorzugsaktien	116,25
Baer & Stein	412,75
Bergmann Elektr.	240,60
Berl.-Anh. Masch.	190,25
Berliner Elektriz.-Werke	191,75
do. Maschinen-Bau	253,75
Bernburger Maschinen	83,50
Berzelius Bergwerk	110,00
Beton- u. Monierb.	165,75
Bielefelder Maschinen	483,00
Bismarckhütte	158,70
Bochumer Gußstahl	238,00
Böhler & Co.	222,00
Braunschw. Kohle	223,75
do Kohle St.-Pr.	224,75
do. Jute	227,00
Buderus	114,60
Butzke & Co. Metall	111,75
Caroline Braunkohle	452,25
Chem. Fabr. Buckau	206,00
Cölner Bergwerk	447,50
Concordia Bergwerk	313,00
do. Spinnerei	154,25
Consolidation Schalke	345,10
Cottbuser Masch.	88,75
Cröllwitzer Papierfabrik	230,10
Dessauer Gas	179,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	130,60
do. -Luxemb. V.-A.	199,20
do. Elektr.-Ges.	184,25
do. Gasglühlicht	725,00
do. Kabelwerke	144,00
do. Waffen u. Mun.	385,00
Donnersmarck-Hütte conv.	308,80
Dortmund. Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	188,40
Eilenburger Kattun	104,75
Eintracht. Bergw	477,00
Elektra Dresden	119,00
Eschweiler Bergw.	183,80
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	221,00
Geisw. Eisenw.	184,75
Gelsenkirchen	207,75
Gesellsch. f. elektr. Untern.	171,00
Glauziger Zucker	193,75
Greppiner Werke	196,50
Hallesche Maschinen	426,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	68,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	327,00
Harburg-Wien-Gummi	198,25
Harpener Bergb.	187,25
Hartmann sächs. Masch.	177,25
Harzer A. u. B.	54,00
Haspe Eis. u. St.	181,25
Heinrichshall	181,10
Hemmoor Cementf.	123,00
Hildebrand Mühlen	159,25
Hirsch Metall	142,75
Höchster Farb.	518,00
Hösch Stahlw.	342,25
Hohenlohe-Werke	218,75
Ilse Bergbau	449,50
Jaensch & Co.	149,00
Kahla Porzellan	380,50
Kaliw. Aschersleben	170,25
Kattowitzer	248,00
Kirchner Masch.	441,75
König Wilhelm abg.	261,75
do. St.-Pr.	389,50
Körbisdorfer Zucker	172,80
Kronprinz Ohligs	364,75
Kyffhäuserhütte	216,25
Lahmeyer & Co.	119,10
Lapp Tiefbohr.	108,80
Laurahütte	175,90
Leopoldgrube	130,00
Leopoldshall	108,00
do. St.-Pr.	121,50
L. Loewe & Co.	280,00
Lübecker Maschinen	142,50
Märk.-Westf.-Bergw.	118,00
Magdeb. Gas	109,10
Maschinenfabrik Buckau	168,75
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Milowicer Eisen	125,00
Mülheimer Bergw.	185,00
Neue Bod.-Ges.	144,60
Niederl. Kohlen	202,70
Nordd. Wollkämmerei	151,00
Oberschl. Bed.	99,00
do. Eisenind.	90,00
do. Kokswerke	176,40
do. Portland-Zement	171,25
Orenstein & Koppel	226,25
Otavi	139,25
Phönix Bergw. Lit. A.	263,20
Posener Sprit Akt.-Ges.	371,25
Rhein. Metallw.	95,00
do. do. V.-A	90,25
Rhein-Nassau Bergwerk	324,00
Rhein. Stahlwerk	168,50
Riebeck Montanw.	198,00
Rombacher Hütten	187,00
Rositzer Braunkohle	165,00
do. Zuckerf.	159,50
Sächs.-Thür. Braunkohle	144,60
do. do. St.-Pr.	144,60
Sächs. Webstuhl-Fab.	274,00
Saline Salzungen	122,00
Sangerh. Masch.	212,00
Saxonia-Zem	128,50
Schering Chem. Fabrik	233,00
Schles. Zinkh.	409,50
Schles. Portl. Zement	144,50
Schneider Hugo	190,10
Schuckert, Elektr.	178,80
Schulz-Knaudt	130,30
Siemens Glasind.	244,00
Siemens & Halske	250,10
Staßf. Chem. Fabrik	163,90
Stettin-Bredower Portl. Zement	101,00
Stettin. Chamotte	247,75
Stett. Vulkan	213,00
Stöhr, Kammgarn	187,80
Stollberg. Zinkh.	145,10
Stralsunder Spielkarten	142,80
Thaler Eisenh.	259,00
do. do. V.-A.	259,00
Thüringer Salinen	82,50
Tittel & Krüger	—,—
Union chem.	340,10
Unter den Linden, Bauges.	181,00
Varziner Papier	195,25
Vorwohl. Portl.	217,75
Wegelin & Hübner	215,50
Westeregeln Alkali	211,25
Westf. Draht-Ind.	166,00
do. Stahlw.	55,90
Wittener Gußstahl	206,25
Wrede Mälzerei	80,00
Zeitzer Masch.	300,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	204	4½% Japaner 1905	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	167⅛	4% Russ. Anleihe 1902	91¾
Commerz- und Diskontobank	116⅝	4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Darmstädter Bank	127¾	Türken, neue unif.	—,—
Deutsch Bank	264¼	Türkische Lose	178½
Diskonto-Kommandit	188¾	Ungarische Kronen	—,—
Dresdner Bank	157⅜	Bochumer Gußstahl	238⅜
Nationalbank	126⅜	Deutsch-Luxemb. V.	198⅝
Schaaffhausenscher Bankverein	138¼	Dortmunder Union C.	—,—
Russ. Bank f. ausw. Handel	166⅛	Hohenlohe-Werke	218½
Wiener Bankverein	—,—	Laurahütte	175⅝
Lübeck-Büchener	—,—	Oberschles. Eisenindustrie	98⅜
Oesterr. Staatsbahn	161	Phönix Akt.	263⅜
do. Südbahn	18¾	Rhein. Stahl	169⅛
Anatol. Eisenbahn (60%)	121¾	Rombacher Hütte	187¼
Baltimore and Ohio	105¾	Gelsenkirchen	208
Canada Pacific	234¾	Harpener	188⅛
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—	Große Berliner Straßenbahn	195⅛
Ital. Meridionalbahn	131¼	Hamburger Paketfahrt	133¾
Ital. Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	164
Pennsylvania	—,—	Nordd. Lloyd	97⅝
Luxemburg. Prince Henry	145¼	Trust Dynamit	188⅛
Warschau-Wiener Eisenb.	224¾	Edison	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	83¾	Deutsch-Uebersee-Elekt.	184½
4½% Chinesen 1898	—,—	Siemens & Halske	247⅝
		Otavi	138

Tendenz: schwächer.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Mai, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,30G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,90G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	98,10G
3½	do. v. 1904	—	—	91,05G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,25G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,75G
4	do. do. 1893	—	—	96,80B
4	do. do. 1897	—	—	96,60G
4	do. do. 1902	—	—	95,80B
4½	do. do. 1908	—	—	100,00G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4	do.	—	—	—,—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98,00G
4½	do.	—	—	101,90B
4	Hypothekbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100,00G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4	do.	—	—	101,10G
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	—	192,50G
	Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	7¹⁸/₂₁	—	247,00G
	do. do. Lit. B.	10½	—	262,50B
	Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	172,50G
	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,25G
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	151,00G
	Sächsische Bank-Akt.	8	8	158,00G
	do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	147,50B

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	208,50bG
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	129,75B
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	14,00G
do. do. Vorz.	0	—	59,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	139,75G
Glauziger Zuckerfabrik	14	—	194,00B
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	—	165,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	—	176,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	218,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	—	187,75B
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	13⅓	178,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	—	85,00bG
Mansfelder Kuxe	0	—	680G
Naumburger Braunkohlen	12	—	240,00G
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	188,00G
Thüringer Gas	16	16	280,50G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	141,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	155,00B
Zeitzer Paraffin	10	—	152,00B
Sächs. Emaillierw. verm. Gnüchtel	10	10	159,00B
Pinkau & Co.	18	17	289,70bG
Krietsch Mühlen	7	—	102,50bG
Hartmann Maschinen	10	—	178,00B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	362,00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	116,75G
do. Vorzugs-Aktien	7½	—	121,50B

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 2. Mai 1911. Tendenz: fest.
Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.			
Adler-Vorz.-Aktien	127½	128½	Hattorf-Vorz.-Aktien	143%	145%
Adler-Stamm-Aktien	——	——	Heiligenroda	8675	8750
Adolfsglück-Aktien	——	——	Heimboldshausen	800	850
Alexandershall	14150	14800	Heldburg-Aktien	88%	89%
Beienrode	7600	7700	Heldrungen I	3050	3125
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	139½	140½	Heldrungen II	2400	2450
Bruckdorf-Nietleben	4050	4200	Hermann II	3700	3750
Burbach	16450	16750	Humboldt-Kohlen	1425	1485
Carlsfund	7600	7800	Immenrode	——	6050
Carlshall	1640	1675	Johannashall	6250	6350
Desdemona	——	——	Krügershall	130½	131½
Deutsche Kali	160%	161%	Moltkeshall	——	——
Deutschland	5250	5400	Nordhäuser Kaliw.	125½	126½
Einigkeit	——	8000	Regiser Braunkohlen	2975	3050
Friedrichshall-Aktien	112%	113½	Rothenburg	3925	3975
Glückauf-Sondershausen	21900	22400	Sachsen-Weimar	8150	8250
Grossherzog von Sachsen	11200	11400	Steinförde	82½	84%
Günthershall	6125	6200	Salzmünde	5650	5750
Hallesche Kaliw.-Aktien	89%	90½	Siegfried I	6750	6850
Hannov. Kali-Aktien	91%	92½	Teutonia	118%	120%
Hansa Silberberg	5700	5775	Thüringen	——	6700
			Wilhelmshall	13600	13900

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105031-19/fragment/page=0007
DFG

Grosse Eingänge letzterschienener Neuheiten in Kleiderstoffen,
als: **Voil, Etamine, Popeline, Wollbatist, Bordüren, Seiden-Cachmir, Eolienne, Wollmousseline, Waschstoffe** in jeder Preislage.

Garnierte Kleider in sehr grosser Auswahl von 12—150 Mk.

Anerkannt tadellose Massanfertigung. [2554

Theodor Rühlemann, Leipzigerstr. 97.

5 % Rabatt in Marken.

Butter billiger!

Gute Molkerei **Tisch-Butter** ½ Pfund Stück **58** Pfg.

Allerfeinste Tafel-Butter Marke **Kleeblatt** ½ Pfund Stück **65** Pfg.

F. H. Krause. [8481

Trauer-Kleider und -Hüte,
Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc.
Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken.
A. Huth & Co.,
Gr. Steinstr. Halle, Marktpl. [8421

Damenbinden
Hartmanns
Gesundheitsbinden
à Dutzend von 70 Pfg. an, 10 Dutzend 10% Rabatt.
Vesta-Binden, Gerda-Binden
empfiehlt [2538
Bernh. Haenl
Schmeerstrasse 2.

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschenke in Gold, Silber und Geisslinger schwer versilberten Alfenidewaren.
Sehenswerte Ausstellung und grosse Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern. [2542
Paul Maseberg, Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Bölbergasse.

Habichs Koch-Lehrinstitut
Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr., unter Leitung staatlich geprüfter Lehrerin. [6373
Klav.-Schülerin u. noch an. Std. 1 M. Sophie Fettback, Humboldtstr. 42.

Silberne Myrtenkränze.
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 8501]

Ich impfe
jeden Sonnabend nachmittag 2 Uhr.
Dr. Zabel,
Mauerstrasse 8 I.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Elly** mit dem Regierungs-Assessor Herrn **Dr. jur. Ernst von Tellemann** beehre ich mich anzuzeigen.

Max Dehne.

Halle a. S., Mai 1911.

Meine Verlobung mit Frl. **Elly Dehne,** einzigen Tochter des Herrn Fabrikbesitzers **Max Dehne** und seiner verstorbenen Frau Gemahlin **Emmy** geb. **Minet,** beehre ich mich anzuzeigen.

Dr. jur. von Tellemann, Reg.-Ass.

Magdeburg, Mai 1911.

Nachruf.

Sonntag, früh ½3 Uhr starb nach kurzem, schweren Leiden unser langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Oberpolizeiinspektor

Ernst Weydemann.

Trotz seiner umfangreichen amtlichen Tätigkeit hat er doch noch Zeit gefunden, auch an unseren Bestrebungen mit grossem Eifer teilzunehmen. Die Abteilung Arbeitsstätte hat er lange als erster Vorsitzender geleitet, in zahlreichen anderen Abteilungen in Treue mitgearbeitet, im Vorstand als Schriftführer uns wertvolle Dienste geleistet. Wir werden dem edlen Mann ein treues Angedenken bewahren.

Halle a. S., den 2. Mai 1911.

Der Vorstand des Vereins für Volkswohl.

Verein ehem. Grenadiere.

Nachruf.

Am 30. d. Mts., morgens 2½ Uhr entschlief hierselbst nach kurzen, schweren Leiden der Königliche Hauptmann d. L. und Oberpolizeiinspektor

Herr Ernst Weydemann,

Inhaber des Eis. Kreuzes u. Ritter mehrerer Orden, Ehrenmitglied unseres Vereins.

Der Verstorbene hat während seiner langen Zugehörigkeit zu unserm Verein demselben stets reges Interesse und Wohlwollen entgegengebracht.

Sein Andenken im Verein wird in hohen Ehren bleiben.

Halle a. S., den 1. Mai 1911.

Der Vorstand.

Nachruf.

Mit tiefer Trauer hat uns der Heimgang unseres Mitgliedes, des **Herrn Oberpolizeiinspektors**

Weydemann

erfüllt. Mit offenem männlichen Bekenntnis ist er überall für die heiligen Güter der evangelischen Kirche eingetreten und hat mit einsichtsvollem Rat und warmherziger Teilnahme alle kirchlichen Arbeiten in unserer Gemeinde gefördert. Unser Dank folgt ihm in die Ewigkeit!

Der Gemeinde-Kirchenrat zu St. Bartholomäus.

Scharfe, Kons.-Rat.

✚

Am 30. April cr. verschied unser langjähriger Vorsitzender und Mitbegründer **Herr Hauptmann d. L. a. D., Oberpolizeiinspektor**

Ernst Weydemann.

Durch seine warme Anteilnahme an den Bestrebungen der Kolonne und deren Mitgliedern hat er sich der Kolonne unvergesslich gemacht.

Krieger-Sanitäts-Kolonne v. Roten Kreuz zu Halle a. S.

E. Fink, Kolonnenführer.

Musik-Unterricht,
Klav., Violine, Cello, Harmonium, Gesang, Theorie in ½ u. ¾ Std., an Kinder und Erwachsene.
R. Petri u. Frau **M. Petri,**
Akadem. Musik-Inst., Friedrichstr. 11.

[3509]
„Rauch"
Empfehle Jedem Raucher meine Qualitäts-Zigarre
100 Stück = 10 Mk. hochfeine Sumatra mit Felix und Havanna, Qualität.
Dieselbe Qualität in dunklen Farben oder unsortiert **100 Stück = 8 Mk.** Fernruf 2863.
Händelstr. 38, Ecke Bernburgerstrasse. **J. L. Heise.**
Aufträge von 20 Mk. franko. — Kasse 3 % Skonto. — Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle a. S.

(Organ des Preussischen Landes-Kriegerverbandes).

Am 30. v. Mts. verschied nach kurzem Kranksein unser hochverehrtes Vorstandsmitglied, Herr **Oberpolizeiinspektor, Hauptmann d. L.**

Ernst Weydemann,

Ritter des Eisernen Kreuzes und anderer Orden.

Wieder ist ein hochverdienter alter Veteran aus grosser Zeit zur grossen Armee abberufen worden, welcher uns jederzeit ein treuer, bewährter Kamerad war und stets die Bestrebungen unseres Kriegerverbandes gefördert hat. Wir werden sein Andenken allezeit in Ehren halten.

Der Vorstand.
I. A.

Rieder v. Riedenau, Major a. D., Vorsitzender. **Otto Sennewald,** Schriftführer.

In der vergangenen Nacht verschied nach kurzem Krankenlager, unser langjähriger Kassenbote

Herr Wilhelm Barth,

nachdem er fast 43 Jahre lang seine ganze Kraft in treuester Pflichterfüllung unserer Firma gewidmet hat.

Leider ist es ihm nach so rastloser aufopfernder Tätigkeit nur ganz kurze Zeit vergönnt gewesen, die wohlverdiente Ruhe im Paul Riebeckstift zu geniessen.

Ein ehrendes Gedenken auch über das Grab hinaus bleibt ihm gesichert.

Halle a. S., den 2. Mai 1911.

Alb. Ernst,
G. m. b. H.,
Spiritus-Raffinerie.

Am Sonntag, den 30. v. Mts. verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager plötzlich und unerwartet unser langjähriges Verbandsmitglied, der

Ober-Polizeiinspektor

Herr Ernst Weydemann.

Einem arbeitsreichen Leben hat der Tod ein Ende gemacht, ein bis zum letzten Augenblicke nimmer müder und emsig schaffender Geist ist zur ewigen Ruhe eingegangen.

Tiefbewegt stehen wir an der Bahre dieses Kollegen, der ein warmer Förderer unserer Interessen gewesen ist und stets für die Nöte und Sorgen der ihm unterstellten Beamten ein warmes Herz bewiesen hat.

Sein offener, gerader Sinn wird unter uns unvergessen bleiben.

Er ruhe in Frieden!

Halle a. S., den 1. Mai 1911.

Der Ortsverband der Gemeindebeamten zu Halle a. S.

Nitzschke. **H. Becker.**

In verflossener Nacht starb im hiesigen Paul Riebeckstift nach kurzem Krankenlager im 71. Lebensjahre der Kassenbote

Herr Wilhelm Barth,

Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens pp.

Während der langen Zeit, in der er mit uns verbunden war, ist er uns stets ein lieber Mitarbeiter von vorbildlicher Treue und Pflichterfüllung gewesen.

Sein Andenken werden wir über das Grab hinaus hoch in Ehren halten.

Halle a. S., den 2. Mai 1911.

Die Beamten der Firma Alb. Ernst,
G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105031-19/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kreiskriegerverbandstag in Torgau.

Auf dem diesjährigen Frühjahrsverbandstage der Kriegervereine des Kreises Torgau, der am vergangenen Sonntag stattfand, waren 48 Vereine vertreten. Der Verband zählt gegenwärtig 58 Vereine mit 3777 Mitgliedern (darunter 77 Ehrenmitglieder und 588 Veteranen) und ist im Laufe des letzten Jahres um drei Vereine, 181 Mitglieder und 29 Veteranen gewachsen. Bürgermeister Lohse begrüßte die starkbesuchte Versammlung im Namen der Stadt Torgau. Bezirkskommandeur Major Weisig gab seiner Freude darüber Ausdruck, einige Stunden im Kreise von Veteranen und ehemaligen Soldaten zu verleben. Sodann brachte Professor Dr. Ortmann das Hoch auf den obersten Kriegsherrn aus. Aus dem Jahresbericht sei erwähnt, daß die einzelnen Vereine an Kapital und Grundbesitz 49 458,24 Mark haben; an Unterstützungen wurden 3109,90 Mk. gezahlt. Jahrbücher wurden 8324 abgesetzt. 20 Vereine haben insgesamt 171 Gewehre. Bei den Wahlen wurde an Stelle des verzogenen Bankbeamten Seemann Lehrer Knechtel zum 2. Vorsitzenden des Verbandes gewählt. Ferner wurden fünf Kameraden, die seit 25 Jahren ein Vorstandsamt in ihren Vereinen bekleiden, durch ein Ehrenkreuz ausgezeichnet. Als Ort des Herbstverbandstages wurde Roitzsch bei Dommitzsch gewählt. Der Verein Roitzsch erhielt das Diplom für erfolgreiche Tätigkeit in der Reservistengewinnung. Der Antrag des Landwehrvereins Prettin, Einführung des alten Lotterieplanes, wird vom Vorsitzenden auf dem Abgeordnetentage in Detmold eingereicht und befürwortet werden. Eine interessante Besprechung, an der sich auch der Bezirkskommandeur beteiligte, entspann sich über die Jugendpflege und Rekrutenfürsorge.

Nicht Selbstmord, sondern Verbrechen.

In Sachen des vor 1½ Jahren erfolgten plötzlichen Todes des Rentners Heinrich Schwanneckе in Warsleben bei Oschersleben hat jetzt an Ort und Stelle ein Termin stattgefunden. Schwanneckе wurde f. Zt. erhängt aufgefunden, einen Selbstmord wußte man sich nicht zu erklären, weil Sch. vermögend war und neben einem Bankguthaben von 10 000 Mk. über schuldenfreien Besitz verfügte. Durch eine seltsame Geschichte kam erst Licht in den rätselhaften Todesfall. Ein noch jugendlicher Arbeiter Ernst Ullrich wurde bald nach seiner Verheiratung zum Militär einberufen, so daß seine Frau genötigt war, durch Arbeit sich den Lebensunterhalt zu verdienen. In der Altmark schenkte sie einem Kinde das Leben, zu dem ihr Mann nicht Vater sein wollte. Hierüber geriet Ullrich in solche Wut, daß er die Frau mit Totschlag bedrohte. Sie sagte ihm darauf, sie werde ans Tageslicht bringen, daß er Schwanneckе aufgehängt habe. Diese Drohung hat sie in die Tat umgesetzt, so daß Ullrich und mit ihm der jugendliche Fritz Grupe, beide aus Warsleben, unter Mordverdacht verhaftet wurden. Der erwähnte Termin an Ort und Stelle war sehr ausgedehnt. Auch war die Leiche Schwanneckes wieder ausgegraben worden. Grupe legte ein umfassendes Geständnis der Beihilfe ab, während Ullrich überhaupt schweigt, aber ein freches Wesen an den Tag legt. Durch seines Komplizen Geständnis gilt er jedoch als überführt. Beide Täter wurden in Untersuchungshaft nach Magdeburg abgeführt.

*

p. **Beesen a. E.**, 2. Mai. (Leichenfund.) Gestern nachmittag wurde an dem Uebergangswege nach den Elektrochemischen Werken in Ammendorf die Leiche des Schneidermeisters H. aus Delitzsch gefunden. Durch den herbeigeholten Arzt wurde konstatiert, daß ein Herzschlag den Mann so plötzlich dahingerafft hatte.

ar. **Schkopau**, 1. Mai. (Durch das unvorsichtige Spielen zweier Kinder mit Streichhölzern) hätte hier am Sonnabend leicht ein größerer Brand entstehen können. Die Kinder trieben ihr Spiel in der Scheune, welche dicht hinter dem Wohnhause liegt, mit Streichhölzern so lange, bis ein Bund Stroh Feuer fing. Glücklicherweise kam die abwesende Mutter herzu und konnte das in Entstehung begriffene Feuer löschen.

⌂ **Querfurt**, 1. Mai. (Jahresfest.) Unter zahlreicher Beteiligung der Jünglingsvereine aus Merseburg, Sangerhausen, Naumburg, Eisleben, St. Annen, Gatterstedt und Allstedt feierte gestern der hiesige evangelische Jünglingsverein sein 13. Jahresfest. Die Feier begann mit einem Festgottesdienste in der Stadtkirche, in welchem Herr Pastor Wartmann aus Berlin die Festpredigt über Ps. 119, 9 hielt. Nachmittags um 2½ Uhr begrüßte im Sternsaale Herr Pastor Rudolf-Querfurt die Anwesenden in einer längeren Ansprache. Dann wurden die Glückwünsche der auswärtigen Vereine verlesen. An dieses Beisammensein schloß sich eine Besichtigung der Burg Querfurt und des Kreismuseums. Abends fand ebenfalls im Sternsaale ein gut besuchter Familienabend statt. Den Hauptvortrag hielt Herr Bundesagent Pastor Wartmann-Berlin über „Der preußische Ritterorden, ein Beispiel für unsere Jünglingsvereinssache".

K. **Bitterfeld**, 1. Mai. (Ortsjubiläum. — Lehrerverein.) Professor Werner kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit als Lehrer an den städtischen Schulen zurückblicken. — Der Lehrerverein Bitterfeld hielt am Sonnabend seine Monatsversammlung ab. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Mittelschullehrers Arnold über „Eine Studienreise nach Frankreich".

K. **Bitterfeld**, 1. Mai. (Schwerer Diebstahl.) In der Nacht zum Sonntag wurde durch die Arbeiter Max B. von hier und Fritz R. aus dem nahen Holzweißig auf dem Werke Elektron I ein schwerer Diebstahl ausgeführt, indem dieselben eine große kupferne Haube im Gewicht von etwa 75 kg stahlen. Bei dem Versuche, das gestohlene Gut bei einem hiesigen Händler zu verkaufen, wurden die Diebe erwischt. B. wurde wegen Fluchtverdachts verhaftet.

O. **Eisleben**, 1. Mai. (Beamten-Sterbekasse. — Brandschaden.) Der Beamten-Sterbekassenverein hierselbst hielt am 28. April seine Hauptversammlung ab, aus der folgendes zu berichten ist: Am Schlusse des Jahres 1909 betrug die Mitgliederzahl 383 mit einer Versicherungssumme von 148 200 Mk. 23 Mitglieder traten neu hinzu mit 9900 Mk. Versicherungssumme. An Abgang kamen 4 Mitglieder infolge Todesfalles mit zusammen 1800 Mk. Versicherungssumme. Am Jahresschlusse 1910 verblieben 492 Mitglieder mit 156 300 Mk. Versicherungssumme. Jedes Mitglied ist durchschnittlich mit 388,80 Mk. versichert. An Sterbegeldern hat der Verein insgesamt 31 300 Mk. für 91 Sterbefälle gezahlt. Das Vereinsvermögen beträgt 50 805,05 Mk. Die Kasse schließt ab mit einem Gewinn von 1763,32 Mk. — Am 27. April entstand in einem hiesigen Schirmgeschäft ein Brand, der jedenfalls durch eine von einem Käufer auf den Ladentisch gelegte brennende Zigarre, welche in die an den Ladentisch lehnenden Schirme fiel, verursacht wurde. Hierbei verbrannten 35 Stück Schirme, die rund 450 Mk. Wert repräsentierten.

∞ **Freyburg (U.)**, 1. Mai. (Stadtverordnetensitzung.) Die Stadtverordneten beschlossen den Bau eines Steigerturmes für die freiwillige Feuerwehr und die Vergrößerung des Platzes für volkstümliche Uebungen.

∞ **Freyburg (U.)**, 1. Mai. (Amtsniederlegung. — Jubiläum.) Stadtgutsbesitzer Magistratsassessor Ladey legte sein Amt als Schützendirektor nieder. — Lehrer Becker feierte heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. An der hiesigen Bürgerschule ist er 19 Jahre tätig.

= **Oschersleben**, 1. Mai. (Zur Streiklage.) Die gestrigen Verhandlungen über den Streik im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau (Bezirk Oschersleben) ergaben, daß noch einmal eine Kommission bei den Arbeitgebern vorstellig werden solle, sei „das nutzlos, wird am 7. Mai der Streik einsetzen".

— **Milow** (Kr. Zerichow II.), 1. Mai. (Selbstmord.) Der hiesige Ortspfarrer soll sich nach Meldung der „Magdeb. Ztg." gestern mit Lysol vergiftet haben und hoffnungslos darniederliegen.

l. **Thale**, 1. Mai. (Die Walpurgisfeier) des Harzklubs (Zweigverein Thale) auf dem Hexentanzplatz fand gestern unter zahlreicher Beteiligung statt. In der Walpurgishalle wurden musikalische Darbietungen und Rezitationen von Künstlern geboten. Ein Kränzchen beschloß die Veranstaltung.

‡ **Vom Brocken**, 1. Mai. (Zur Walpurgisfeier) waren ungefähr 500 Teilnehmer erschienen. So manchem wird die Brockenfahrt unvergeßlich bleiben. Der letzte Apriltag bot ein ganz wunderbares Winter- und Wolkenschauspiel. Neuer Schnee auf den Harzbergen, dabei fortwährend wechselndes Gewölk, bald Sonnenschein, bald Schneetreiben.

— **Walkenried**, 30. April. (An Pocken erkrankt?) Der Sattlermeister Hans hier ist vorgestern unter verdächtigen Umständen erkrankt. Hans, der Vorstand des Spar- und Darlehnskassenvereins ist, versieht nebenbei auch die Geschäfte eines Desinfektors; er hat vor etwa 14 Tagen die Wohnungen in Wiedigshof, wo zwei Fälle von Pockenerkrankungen auftraten, desinfiziert; seit dieser Zeit kränkelte Hans. Die Angehörigen sind geimpft worden, da man annimmt, daß er an Pocken erkrankt ist.

e. **Stendal**, 2. Mai. (600jähriges Jubiläum der Jakobikirche in Stendal.) Diese seit dem 16. Jahrhundert den Protestanten gehörende Kirche konnte auf ein 600jähriges Bestehen zurückblicken. Am Sonntag wurde in feierlicher Weise dieses Jubiläum begangen. Bei dem Festgottesdienst hielt Generalsuperintendent Stolte die Predigt. Ein Festmahl um 1 Uhr vereinte viele Geistliche und Freunde der Jakobikirche. Um 5 Uhr nachmittags sprach in der Jakobikirche Pastor Beckenstedt über das Thema: „Aus der sechshundertjährigen Geschichte der Jakobikirche." Den zweiten Vortrag hielt Oberpfarrer Wollesen aus Werben a. E. über „Gustav Adolf in der Altmark." Das Schlußwort sprach Superintendent Brunnabend.

n. **Köthen**, 2. Mai. (Die Einführung des neuen Kreisdirektors. — Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie.) In Gegenwart des vollzählig erschienenen Kreisausschusses sowie der sämtlichen Beamten der Kreisverwaltung erfolgte gestern mittag die Einführung des Regierungsrats Julius v. Brunn in sein neues Amt als Kreisdirektor. Oberregierungsrat Mühlenbein stellte den neuen Kreisdirektor den Versammelten vor und gedachte in herzlichen, anerkennenden Worten des verstorbenen Kreisdirektors Saalfeld und seiner hohen Verdienste um den Kreis. Darauf verpflichtete der Redner den neuen Kreisdirektor. Herr v. Brunn dankte für das ihm dargebrachte Wohlwollen und fügte hinzu, er sei sich der schweren Aufgaben, die seiner harren, wohl bewußt. Er wolle die Geschäfte des Kreises zur Zufriedenheit Aller führen und bestrebt sein, sich das Vertrauen der Kreiseingesessenen zu erwerben. Als Vertreter der Stadt Köthen und im Namen des Kreisausschusses versprach Herr Oberbürgermeister Schulz dem neuen Chef der Kreisverwaltung jede Unterstützung. Herr Kreissekretär Spörel versicherte den neuen Chef der Kreisverwaltung des Vertrauens und der Bereitwilligkeit zu treuer Mitarbeit aller Kreisbeamten. — Gestern nachmittag fand im Hotel „Kaiserhof" hier die Frühjahrsversammlung des anhaltischen Landesausschusses des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie statt. Aus dem Bericht des Geschäftsführers ist hervorzuheben, daß die Sache des Reichsverbandes im allgemeinen in Anhalt während des verflossenen Jahres erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Hierauf hielt Herr Generalsekretär Michaelis-Halle einen längeren Vortrag über „Die Wahltechnik."

‡ **Pößneck in Thür.**, 2. Mai. (Der 30. Bezirksverbandstag von Glaserinnungen Thüringens, der Provinz Sachsen und Anhalts) findet im „Schützenhaus" zu Pößneck am Sonntag, den 7. Mai, um 12 Uhr mittags, statt. Die Vorstandssitzung findet um 11 Uhr statt.

W. **Mechterstedt**, 1. Mai. (Verkehrsverbesserung.) Der hiesige an der Strecke Eisenach—Gotha gelegene Haltepunkt Sättelstedt-Mechterstedt wurde heute in einen Bahnhof vierter Klasse umgewandelt und dem Güterverkehr eröffnet. Gleichzeitig wurden auch die beiden Ueberholungsgleise dem Betriebe übergeben.

Der Zusammenbruch von Heiligendamm.

Die am Montag zur Verhandlung stehenden Anklagepunkte betreffen die Angeklagten John-Marlitt und Faulmann. Sie sollen betrügerische Handlungen begangen haben gegenüber einem Kaufmann Borchardt aus Pritzwalk.

Faulmann und Borchardt standen schon seit längerer Zeit in Geschäftsverbindung. Es wird dem Angeklagten Faulmann nun vorgeworfen, daß er Borchardt durch unwahre Angaben über Marlitts Vermögensverhältnisse zur Hergabe von 60 000 Mk. in Akzepten gegen 142 000 Mk. in Anteilen der „Damenwohnungen G. m. b. H." veranlaßt hat. Marlitt hat die Akzepte genommen und soll sich hier gleichfalls eines Betruges schuldig gemacht haben. — Angekl. John-Marlitt: Borchardt kann sich unmöglich durch mich betrogen fühlen, denn er hat im Oktober 1910 in Berlin notariell erklärt, daß er keine Forderungen an mich habe. — Zeuge Kaufmann Borchardt-Pritzwalk: Ich habe Herrn Faulmann natürlich vor Bestätigung des Geschäfts eindringlich gefragt, was die „Damenwohnungen G. m. b. H." wert wären. Darauf sagte er mir, John hätte sie erworben teils mit 100 v. H., teils mit 80 v. H. Da auch die Auskünfte gut waren, glaubte ich nichts zu riskieren und gab für 60 000 Mk. Akzepte. — Vors.: Haben Ihnen Marlitt oder Faulmann Mitteilungen über ihre Vermögensverhältnisse gemacht, die sich nachträglich als unrichtig herausgestellt haben? — Zeuge: Faulmann sagte, John brauche die 60 000 Mk., weil er vorübergehend nicht liquid sei. Er habe erst einige Tage vorher seinem Freunde Türschmann 200 000 Mk. geborgt. Er hat mir auch einen Brief gezeigt, in dem das stand. — Vors.: Kurz bevor Sie sich zur Hergabe der 60 000 Mk. entschlossen? — Zeuge: Ja. — Vors.: Sind Sie nun durch dieses Geschäft geschädigt worden? Waren Angaben, die sich später als falsch herausstellten, für Sie bestimmend? — Zeuge: Wenn mir von jemandem gesagt wird, er habe einem Freunde 200 000 Mk. in bar geborgt, so muß ich natürlich annehmen, daß er etwas besitzt oder doch besessen hat. Bestimmend für mich war auch, daß nach Faulmanns Angaben Anteile der „Damenwohnungen G. m. b. H." 100 v. H. und 80 v. H. wert sein sollen. Ob ich geschädigt bin, weiß ich erst, wenn ich meine Anteile an den „Damenwohnungen G. m. b. H." verwertet habe. Ich habe es ja schon versucht. — Vors.: Und mit welchem Ergebnis? — Zeuge: Mieß! (Heiterkeit.) Es kommt ganz darauf an, zu welchem Preise Dr. Schöller sie mir abkauft. Für 30 000 Mk. habe ich bereits an ihn verkauft. — Vors.: Und was haben Sie dafür bekommen? — Zeuge: 5000 Mk. Das Geld aber bekomme ich erst am 1. April nächsten Jahres (Heiterkeit). —

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Peter's Union-Pneumatik
die Weltmarke.
(8461

Kein Gichtiker versäume
eine häusliche Trinkkur mit
● Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser. ●
Rein natürl. Füllung, mit nat. Kohlensäure angereichert.
Broschüre mit Heilberichten u. Arzt-Gutachten frei.
Badesaison Mai bis Ende September.
Brunnenverwaltung Gichthad Assmannshausen a. Rhein.

Verlobte
sind höflichst zur zwanglosen Besichtigung
unserer ständigen
Ausstellung
fertig eingerichteter
Wohnräume
eingeladen.
Kostenanschläge und Vorbesprechungen
bereitwilligst.

Gebr. Bethmann
Kunstmöbelfabrik
Atelier für künstlerische Ausgestaltung der
Innenräume.
Vornehme aparte Arrangements. 80 Musterzimmer.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen. [2563
Grosse Steinstrasse 79. Halle a. S., Grosse Steinstrasse 79.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105031-19/fragment/page=0009

Vert.: Sind Sie zu der notariellen Erklärung irgendwie gezwungen worden? — Zeuge: Nein. — Staatsanw.: Weshalb haben Sie sie abgegeben, doch nicht weil Sie wirklich annahmen, Sie seien befriedigt? — Zeuge: Sonst hätte ich gar nichts bekommen und mein Grundsatz ist: Nimm, was du kriegen kannst! (Heiterkeit.) — Staatsanw.: Sie haben also nicht angenommen, daß die „Damenwohnungen“ vollwertig waren? — Zeuge: Wenn Sie mir 20 Mk. schulden und Sie sind faul und geben mir 19, dann sage ich: Schön und her damit! (Heiterkeit.) Ich entlaste Herrn John in jeder Weise. Er hat mit mir ein Geschäft machen wollen und ich bin auf den Leim gegangen. (Heiterkeit.) — Vors.: Fühlen Sie sich betrogen? — Zeuge: Auf Juristenkniffe lasse ich mich nicht ein. (Heiterkeit.) — Vert. Dr. Eger: Trauen Sie Faulmann zu, daß er Ihnen damals etwas vorgelogen hat? — Zeuge: Nein. — Angekl. Marlitt: Ich habe nicht gesagt, daß ich Türschmann die 200 000 Mk. in bar gegeben hätte. — Zeuge: Das ist möglich.

Als nächster Betrugsfall kam zur Verhandlung eine Schädigung der Firma Gebrüder Körting-Hannover, die der Angeklagte durch falsche Vorspiegelungen zur Hergabe eines Darlehens in Höhe von 12 000 Mk. veranlaßt haben soll. — Angekl. Marlitt: Von falschen Angaben kann keine Rede sein. Ich habe außerdem die Firma nicht geholt, sondern sie hat sich mir geradezu aufgedrängt. — Vors.: Sie hat Ihnen aber 12 000 Mk. gegeben? — Angekl. Marlitt: Ja. — Vors.: Gegen welche Sicherheit? — Angekl.: Gegen meine eigenen Akzepte. — Zeuge Kläfke-Hamburg hat mit dem Angeklagten längere Zeit verhandelt wegen Anlage einer Zentralheizung in Heiligendamm durch die Firma Körting. Dabei erzählte der Angeklagte, daß er in Geldverlegenheiten sei. Er hätte all seine Gelder festgelegt. — Vors.: Hat der Angeklagte Sie um Geld gebeten oder haben Sie sich ihm aufgedrängt? — Zeuge: Er hat davon angefangen. — Vors.: Hat er Ihnen im einzelnen Angaben gemacht über seine Vermögensverhältnisse? — Zeuge: Ja. Das Stammhaus wollte zunächst nicht recht ran und ich bin mehrmals bei Marlitt gewesen. Es lag uns natürlich daran, das Geschäft der Zentralheizung abzuschließen. Der Angeklagte wollte dieses Geschäft nur machen gegen Gewährung eines Darlehns. Da die Firma es ablehnte, das Risiko zu übernehmen, hat der Ingenieur Lembke persönlich Unterschrift für 12 000 Mk. geleistet und die 12 000 Mk. sind ihm gegen 2 Akzepte übersendet worden. — Vors.: Was war das Schicksal dieser 12 000 Mk.? — Zeuge: Die sind verloren, die Wechsel sind inzwischen fällig geworden. — Vors.: Und den Schaden hat Lembke? — Zeuge: Jawohl. — Vors.: Hat Ihnen Marlitt falsche Angaben gemacht? — Zeuge: Für meine Person stelle ich das in Abrede. Es wird dann übergegangen zu einem Brillantengeschäft des Angeklagten Faulmann, wegen dessen lediglich Faulmann angeklagt ist. Die nächsten Anklagepunkte betreffen eine Schädigung der Billardfabrik Neuhusen und eine solche des Hamburger Weinhändlers Konrad.

Der letzte Anklagepunkt betrifft die Schädigung der Firma Haake in Bremen. — Angeklagter Marlitt: Ich war mit Herrn Haake seit langer Zeit befreundet. Bei der Vergebung der Lieferungen für Heiligendamm übertrug ich daher Haake zunächst die Lieferung an Teppichen und dann auch die Lieferung der Möbel. Ich habe von vornherein ein langes Ziel verlangt, worauf Herr Haake erklärte, das sei ihm ganz gleich. — Zeuge Kaufmann Haake-Bremen: Marlitt machte auf uns den Eindruck eines finanziell gut gestellten Mannes. Ich war in Heiligendamm, da sagte mir Herr Marlitt, er habe alles mit seinem Gelde bezahlt. — Vors.: Um wieviel sind Sie schließlich geschädigt worden? — Zeuge: Unsere Forderung an Marlitt beträgt 65 000 Mark. — Verteidiger Justizrat Wolff (zu dem Zeugen): Haben Sie nicht einen Prozeß mit der Firma Louis Wolff und behaupten Sie nicht zur Begründung dieser Klage, daß Sie von Marlitt betrogen worden seien? — Zeuge: Das ist richtig, wir haben den Vertrag mit einer Klage angefochten. — Vert. J.-R. Wolff: Haben Sie die Worte „mit meinem Gelde bezahlt“ bestimmt zum Abschluß des Geschäfts gebraucht? — Zeuge: Ja. — Der Verteidiger Justizrat Wolff und R.-A. Gauck beantragen nunmehr, Sachverständige darüber zu vernehmen, daß die Firma Haake in Bremen den Angeklagten mit den gelieferten Teppichen und Möbeln übervorteilt hätte, und daß sie im Preise um das Doppelte über die gewöhnlichen Preise hinausgegangen sei. — Staatsanw.: Diese Frage bezweckt lediglich, den Zeugen zu diskreditieren. Es erfordert daher die Gerechtigkeit, hier recht vorsichtig zu sein, es kann aus diesen Erörterungen für die Firma Haake ein Schaden von Hunderttausenden entstehen. — Vert. J.-R. Wolff: Ich beantrage, den Fall Haake abzutrennen und zurückzustellen bis zur Erledigung des Zivilprozesses Haake kontra Wolff. — Erster Staatsanw. Brümmer: Ich protestiere dagegen. — Das Gericht setzte die Beschlußfassung über die gestellten Anträge aus und vernahm noch den Architekten Möller von der Firma Haake. Auch der Zeuge Möller bekundete, daß der Angeklagte Marlitt ihm gesagt hat: ich habe mit meinen eigenen Mitteln ohne einen Pfennig fremden Geldes Heiligendamm gekauft. Der Zeuge hat darauf geantwortet, da müsse er ja ein riesiges Portemonnaie haben. Worauf Marlitt erwiderte: Ich habe in der letzten Zeit ausgezeichnet spekuliert und disponiert und brauche selbst nicht viel. Sodann wird die Sitzung auf Mittwoch früh vertagt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in **Halle** a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) **Hamburg**, 1. Mai. Angekommen: „Niederwald“ 28. April in St. Thomas. „Ekbatana“ 29. April in Maskat. „Sachsen“ 29. April in Taku. „Meteor“ 29. April in Villafranca. „La Plata“ 29. April in Tampico. „Barrister“ 29. April auf der Elbe. „Etruria“ 29. April auf der Reede von Buenos Aires. „Ithaka“ 29. April vor Rio Grande do Sul. „Kaiserin Auguste Viktoria“ 30. April in Hamburg. „Bulgaria“ 30. April in New-York. „Siegmund“ 30. April in Hamburg. „Segovia“ 1. Mai in Hamburg. „Badenia“ 28. April in Lüderitzbucht. „Nicomedia“ 30. April in Antwerpen. „Arabia“ 30. April in Rangoon. „Spreewald“ 30. April in Cadiz. „Ypiranga“ 30. April in Havre. „Fürst Bismarck“ 1. Mai in Santander. „Bayern“ 1. Mai in Kobe. „Cincinnati“ 1. Mai in New-York. „Belgravia“ 1. Mai in Schanghai. — Abgegangen: „Tamcican“ 28. April nach Hamburg. „Venetia“ 29. April nach Hamburg. „Slavonia“ 29. April nach Port Said. „Gothland“ 29. April von Antwerpen. „Präsident Grant“ 29. April nach Hamburg. „Bethania“ 29. April nach Baltimore. „Navarra“ 29. April nach Bahia. „Samland“ 29. April von St. John. „Frankenwald“ 29. April von Coruña. „Graecia“ 30. April von Cuxhaven. „Patricia“ 30. April von Cuxhaven. „Acilia“ 29. April von Montevideo. „Durendart“ 29. April nach Mangalore. „Silesia“ 30. April nach Havre. „Suevia“ 30. April nach Schanghai. „Sithonia“ 30. April nach Takao. „Bolivia“ 30. April nach Hamburg. „Lome“ 30. April von Las Palmas. „Rheinfels“ 1. Mai nach Colombo. — Passiert: „Pontos“ 29. April Ouessant. „C. Ferd. Laeiß“ 29. April Gibraltar. „Thessalia“ 30. April Dover. „Hellas“ 30. April Dungeneß. „Ypiranga“ 30. April Dover. „Granada“ 30. April Fernando Noronha. „Westphalia“ 1. Mai Lizard. „Frankenwald“ 1. Mai Ouessant. „Thessalia“ 1. Mai Ouessant. „Illyria“ 1. Mai Dover. „Troja“ 1. Mai Dover.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk **Halle** a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 1. Mai. „Friedrich der Große“ Freitag von Neapel ab. „König Albert“ Sonnabend von New-York ab. „Würzburg“ Sonnabend Eastbourne pass. „Brandenburg“ Sonnabend Lizard pass. „Kleist“ Sonntag in Colombo an. „Hessen“ Sonntag von Durban ab. „Prinz Ludwig“ Sonnabend von Schanghai ab. „Prinzeß Alice“ Sonntag in Hamburg an. „Derfflinger“ Sonntag in Aden an. „Zieten“ Sonntag von Port Said ab. „Großer Kurfürst“ Sonntag von Neapel ab. „Schleswig“ Sonntag in Tunis an. „Bremen“ Montag in Bremerhaven an. „Prinz Friedrich Wilhelm“ Sonntag von Cherbourg ab. „Schulschiff Herzogin Charlotte“ Sonntag Roches Point pass. „Neckar“ Sonnabend Perim pass. „Gothland“ Montag in Hamburg an. „Halle“ Sonntag in Santos an. „Helgoland“ Sonntag in Rotterdam an. „Prinz Eitel Friedrich“ Sonntag von Algier ab. „Lützow“ Montag von Neapel ab. „Main“ Montag Eastbourne pass. „Prinzregent Luitpold“ Montag in Marseille an. „Kaiser Wilhelm der Große“ Montag von Plymouth ab. „Lothringen“ Montag Ouessant passiert.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 1. Mai. „Eleonore Woermann“ Montag in Hamburg an. „Troja“ Sonnabend Ouessant passiert. „Kurt Woermann“ Sonnabend von Las Palmas ab. „Badenia“ Freitag in Lüderitzbucht an. „Lome“ Sonntag von Las Palmas ab.

Börsen- und Handelsteil.

— **Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit: Am 1. Mai cr. trafen hier ein: Kahn Nr. 984, Schiffer Römer, Kahn Nr. 59, Schiffer Klaus, Kahn Nr. 213, Schiffer Sonnenschmidt, sämtlich mit Ladung von Hamburg.**

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— **Tischler Reinhard Möckel in Neu-Debschwitz b. Gera (Neuß). Handelsmann Friedrich Thomas in Klostermansfeld bei Mansfeld. Händlerin Minna Jungk geb. Kerst, Konfektionsgeschäft in Saalfeld. Bahnhofswirt Karl Theiß in Wernshausen b. Salzungen. Kaufmann Max Schmalz in Sangerhausen. Glasermeister Karl Kerstan in Weißenfels. Kaufmann Kurt Schlegel in Halle a. S. Anna Rosa Ziegler, Inhaberin der Firma Walther u. Schirmer Nachf., Herrenartikelgeschäft in Leipzig.**

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 25. April bis 1. Mai 1911.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Stendal, Stadt	18,00—19,40	14,00—14,70	15,50—17,50[1]	16,00—16,80	—
Jerichow I	19,00	15,20	—	17,00	—
Wanzleben	19,80	16,00	20,30	—	—
Aschersleben, St.	18,00—19,80	14,00—16,00	—	16,00—18,00	24,00—28,00
Halberstadt, Stadt	18,00—19,50	14,50—16,00	17,00—20,50[2]	16,00—18,00	21,00—26,00
Halberstadt, Land	19,10—19,50	15,80—16,20	—	17,00—17,50	—
Wernigerode	18,60—19,80	14,75—16,00	16,00—18,90	17,00—18,20	20,00—22,00
Saalkreis	19,30—19,70	15,40—15,80	16,00—18,50	17,50—18,00	18,00—20,00
Halle, Stadt	19,40—19,90	15,50—16,00	16,00—18,50[6]	17,50—18,00	19,00—21,00
Delitzsch	19,70—20,00	15,80—16,00	—	18,00—18,20	—
Mansf. Gebirgskr.	19,20—19,70	15,00—15,85	16,50	16,70—18,00	22,00—28,00
Mansf. Seekreis	—	16,00	—	—	—
Eckartsberga	20,00	16,40	20,00	18,00	—
Weißenfels, Stadt	19,20—20,00	15,30—16,00	18,00—19,00[3]	17,00—17,50	—
Bernburg	20,80	—	—	—	—
Grfsch. Hohenstein	18,50—19,80	15,00—15,75	17,00—18,50[4]	18,00	26,00—30,00
Erfurt, Stadt	19,50—20,50	16,00—16,75	18,50—20,50[5]	17,50—18,50	21,00—25,00

Bemerkungen: [1] Futtergerste 13,70—14,10, [2] Futtergerste 13,70—15,00, [3] Futtergerste 16,00—17,00, [4] Futtergerste 13,00 bis 15,00, [5] Futtergerste 14,00—16,00, [6] Futtergerste 14,10—15,00.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 25. April bis 1. Mai in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln zu Speisezwecken	Kartoffeln zu technischen Zwecken	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Stendal, Stadt	5,00	—	5,00	3,80	3,00
Jerichow I	3,75	—	4,60	3,60	—
Aschersleben, St.	4,80—7,80	4,00—4,80	5,00—6,00	5,00—6,00	3,60—4,00
Halberstadt, Stadt	5,00—6,50	—	6,00—7,00	5,00—6,00	4,00—4,50
Halberstadt, Land	6,00—8,00[1]	4,20[2]	6,00[3]	5,00[4]	4,00[5]
Wernigerode	4,00—8,00	—	6,00—8,00	5,00—6,00	4,00—4,50
Halle, Stadt	6,50—7,50	3,00—3,40	6,00—6,50	6,00—6,50	3,50—4,50
Delitzsch	5,00—5,60	—	7,00—8,00	7,00	3,40—4,00
Mansf. Gebirgskr.	4,00—6,00	—	6,00—6,50	5,60—6,00	4,20—4,40
Eckartsberga	6,00	—	—	—	—
Bernburg	—	—	—	—	3,40—3,50
Grfsch. Hohenstein	4,00	2,20	5,50—6,00	5,50—6,00	4,00—4,50
Erfurt, Stadt	7,00—8,00	—	5,00—7,60	4,00—6,00[6]	—

Bemerkungen: [1] frei Haus oder Bahn, [2] unverlesene, [3] Luzerne ab Boden, [4] Roggenstroh, Handdrusch, ab Scheune, [5] Weizenstroh, Maschinendrusch, ab Scheune, [6] Roggenrichtstroh.

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 1. Mai von der **Preisberichtstelle des D. L.-R. — Für Eßkartoffeln ist bezahlt worden in Mk.** für 50 kg in **Berlin**: Rote Daber 2,40—2,75; Andere rote Sorten 2,00—2,10; Magnum bonum 2,80—3,00, Weiße runde 2,10—2,20. **Magdeburg**: **Rote Daber** 2,25; **Andere rote Sorten** 2,05 bis 2,25; **Magnum bonum** 2,75—2,95; **Weiße runde** 2,20—2,40; Gelbfleischige rote 2,50—2,90. **Leipzig**: Rote Daber 2,70; Andere rote Sorten 2,75 **Magnum bonum** 3,40; **Weiße** runde 2,75; Gelbfleischige rote 4,20. **Futter- und Brennware: Berlin: Rote Daber** 1,10 bis 1,55; **Andere rote Sorten 1,10—1,55; Weiße Sorten 1,10—1,55. Leipzig**: Rote Daber 2,40; Andere rote Sorten 2,40; Weiße Sorten 2,40.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken frei Station, in Mk. für 50 **kg**. Die Fabriken sind alphabetisch geordnet. **Flocken**: Borowo Kr. Kosten Stat. Borowo 7,50 (bez.), Bülstringen Stat. Neuhaldensleben 8,40 (bez.), Dahsan bei Herrnstadt Stat. Herrnstadt 400 Zentner 7,65 (bez.), Gawronitz b. Roschano Stat. Poledno Anschlußgleis Gawronitz) 7,40 (bez.), Hundisburg Stat. Hundisburg 8,25 (bez.), Maldeuten Stat. Maldeuten 8,20 (bez.), Mendenau b. Schwekatowo Stat. Mendenau 7,25 (bez.), Muttrin bei Stolp (i. Pomm. Stat. Muttrin 7,40 (bez.), Neulewin Stat. Neu Trebbin 7,90—8,25 (bez.), Neumark in Westpreußen Station Neumark 8,00 (bez.), Patschkau Stat. Patschkau 8,00 (bez.), Perleberg Station Perleberg 7,60 (bez.), Pozarowo bei Wronke Station Wronke 7,60 (bez.), Radojewo Stat. Posen-Gerberdamm 7.30 (bez.), Ramten bei Rössel Stat. Rössel 7,80 (bez.) Lief. April, Salisch Kreis Glogau Stat, Driebitz Campagne Okt./Juni 7,30 (bez.), 7,62½ (Käuf.), Schützendorf b. Allerheiligen Stat. Bernstadt 7,45 (bez.), Schwieben Stat. Tost 7,60 (bez.), Sembten Kr. Guben Stat. Coschen 8,20 (bez.), 8,25 (Verk.), Siedlec b. Gultowy p. Briesen Kr. Schroda Stat. Gultowy 7,40 (bez.), Tzschetzschnow Stat. Frankfurt a. O. 7,40 (Käuf.) in M. Post. 8,00 (Verk.), Uetz b. Mahlwinkel Stat. Mahlwinkel 8,10 (bez.), Vorsfelde i. Braunschweig Station Vorsfelde 8,30 (bez.), Zobten a. Berge Stat. Zobten 7,70 (bez.). **Schnitzel**: Altmarrin b. Fritzow Station Fritzow 6,75 (bez.), Calbe a. S. Stat. Calbe 7,00 (bez.), Schmagorei i. d. Mark, Stat. Schmagorei (Strecke Reppen—Meseritz) 7,00 (bez.), Soldin Stat. Soldin 7,25 (bez.), Teuchern Stat. Teuchern 7,80 (bez.), Wierschoslawitz b. Grossendorf Stat. Grossendorf 7,50 (Verk.), Wrotzk Kr. Strasburg i. Westpr. Stat. Wrotzk 6,75—7,00 (bez.).

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 1. Mai 1911: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 72 M, niedrigster Preis 66 M, häufigster Preis 70 M; Bullen: höchster Preis 72 M, niedrigster Preis 66 M, häufigster Preis 70 M; Kühe: höchster Preis 68 M, niedrigster Preis 54 M, häufigster Preis — M; Jungrinder: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; 2. Saugkälber: höchster Preis 88 M, niedrigster Preis 81 M, häufigster Preis 85 M; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 76 M. 2. Schafe: höchster Preis 70 M, niedrigster Preis 62 M, häufigster Preis 69 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 58 M, niedrigster Preis 54 M, häufigster Preis 57 M.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 2. Mai. Preis pro 100 Kilo 9,75 M** waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S., 2. Mai. Sofort: Hamburg 9,65 M, Magdeburg 9,90 M — Mai 1911: Hamburg 9,45 M, Magdeburg 9,70 M — Februar-März 1912: Hamburg 9,55 M, Magdeburg 9,75 M. Tendenz: fest.**

Kaffeebericht.

Hamburg, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) **Kaffee, good average Santos.**

Mai	55¼	Dezember	51¼	Tendenz: behauptet.
September	53	März	51	

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 2. Mai 1911.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	102,20G
3½% do.	3½	do.	—	—	93,85G
3% do.	3	do.	—	—	83,90b
4% Preuß. kons. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	102,60G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	93,90bG
3% do. do.	3	do.	—	—	83,80G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,50bG
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00bG
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,50bG
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,25G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,25G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,50b
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
do. do. von 1910	4		—	—	100,50G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Hall. abgest. Straßenb.-Oblig.	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,75G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	93,00G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,75B
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,50G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,40G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,40b
do. do. do.	3½	do.	—	—	90,50G
do. do. do.	3	do.	—	—	81,50G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	91,00b
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	89,00G
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,75bG
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,75G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,50bG
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,50G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	101,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,75b
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	102,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	96,75G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	100,00G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,00B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	99,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
	4	do.	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,50G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	101,50G
Eisenwerk Schaffstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	98,50G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,50G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,50G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	162,50G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	1⅓	—	17,00B
do. do. do. Vorz.	4	1/7	5	0	—,—
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	fr.Z.	1/4	12	—	240,00bG
Riebeck'sche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	—	198,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	fr.Z.	1/1	7	7	143,00G
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	"	1/1	7	7	143,00G
do. do. do. do. II. Em.	"	1/1	7	7	143,00G
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	—	205,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	11	—	190,00bG
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	—	150,00G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	12	22	390,50G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	12	230,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	16/8	10	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	3	5	105,00B
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	8	122,00B
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/6	11⅓	14	196,00B
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	0	46,00G
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	—	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	0	74,75B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	12	4	157,10G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	12	—	173,50B
Kyffhäuserhütte	4	1/1	8	12	213,00G
Landsberger Malzfabrik	4	16/8	8	9	137,00G
Gottfried Lindner	4	1/4	7	—	140,00G
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	9	133,00G
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	8	116,00G
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	13	217,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	7½	117,00B
do. Vorz.-Akt.				3¾	120,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	7	11	296,00G
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	8	10	166,50bB
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akttien La. A.	4	1/4	3	—	68,00B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	—	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	fr.Z.	1/1	6	5¾	99,50G
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	—	4000G
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 M	— M	750,00G

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105031-19/fragment/page=0010

Bekanntmachung.

Der öffentliche Wetterdienst wird am 1. Mai 1911 wieder aufgenommen und während des Sommers in gleicher Weise wie bisher durchgeführt werden. Telegraphische Wettervorhersagen und Wetterkarten können auch nach Schluß des Sommerdienstes von den Wetterdienststellen im Abonnement weiter bezogen werden, auch können die Vorhersagen bei den Postanstalten für 10 Pfg. telephonisch erfragt werden.

Halle a. S., den 30. April 1911. **Der Magistrat.**

Kgl. Universitäts-Poliklinik f. Zahnkrankheiten

Domplatz 1 pt. (Dir.: **Prof. Dr. Koerner.**)

Im Interesse der die Poliklinik aufsuchenden Patienten wird darauf aufmerksam gemacht:

1. dass **Extraktionen** (Zahnziehen) und andere operative Eingriffe, Behandlungen von Mundkrankheiten usw. nur früh von 8—9 Uhr (ausser Sonn- und Feiertags) ausgeführt werden (Domplatz 1);
2. dass **Plombierungen** der Zähne nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr (ausser Sonnabends) angenommen werden (Domplatz 1).

Diejenigen, welche sich **künstliche Zähne** anfertigen lassen wollen, werden gebeten, sich **Bernburgerstr. 8** (Hinterhaus 1 Treppe) von 10 Uhr an einzustellen.

Wettbewerb.

Zur **Erlangung von Vorentwürfen** für ein **Verwaltungsgebäude der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt in Merseburg** wird unter den in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt wohnenden Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben.

Die Beurteilung der Entwürfe erfolgt durch ein Preisgericht, dem folgende Herren angehören:

1. Geheimer Baurat Prof. F. Schwechten in Charlottenburg,
2. Regierungs- und Geheimer Baurat Beisner in Merseburg,
3. Landesbaurat Ruprecht in Merseburg,
4. Landeshauptmann Wirklicher Geheimer Rat Dr. Freiherr von Wilmowski, Exzellenz in Merseburg,
5. Landesrat Mölle in Merseburg.

An Preisen sind ausgesetzt:

ein **erster** Preis zu 5000 M,
ein **zweiter** Preis zu 3000 M,
ein **dritter** Preis zu 2000 M.

Außerdem ist der Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise von je 1500 M in Aussicht genommen.

Die Bedingungen können von dem unterzeichneten Vorstand unentgeltlich bezogen werden.

Merseburg, den 1. Mai 1911. [8445

Der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Ausschreibung.

Die Regulierung und Befestigung des Uferlagerplatzes in Halle-Trotha soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis Sonnabend den 6. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 1. Mai 1911.

Städtisches Tiefbauamt.

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 5. und Sonnabend, den 6. Mai d. Js. von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbureau **hier**, Thielenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt.

Am 5. Mai d. J. zwischen 12 und 1 Uhr mittags kommen 2 Fahrräder zum Verkauf. [8475

Königl. Eisenbahndirektion.

Frl., 25 Jahre, in der Wirtschaft tüchtig, im Kochen selbständig, mit g. Zeugn., **sucht Stellung als Wirtschaftsfräulein** in kl. Haushalt zum 15. Mai, würde auch aufs **Land** gehen. Zu erfragen **Friedrichstraße 7 II.** [8502

In unser Güterrechtsregister ist heute folgendes eingetragen: Durch Vertrag vom 28. April 1911 ist die Verwaltung und Nutznießung des Fuhrmanns **Benno Wunsch** in **Löbejün** an dem Vermögen seiner Ehefrau, Friederike geb. Schöne daselbst, ausgeschlossen.

Löbejün, den 28. April 1911.

Königliches Amtsgericht.

Die **Lieferung von 240 cbm Kopfpflastersteinen** zur Ladestraße auf Bahnhof Hadmersleben soll vergeben werden. Die Bedingungen können im Bureau des Unterzeichneten eingesehen und gegen postfreie Einzahlung von 50 Pfg. vom Bureau des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes 1 hier bezogen werden. Angebotstermin 19. Mai d. Js. vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist 3 Wochen. [8488

Magdeburg, d. 30. April 1911.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt 3.

Rittergut in Thüringen,

ca. 1300 Mrg. **Weizen- u. Rübenboden, Anteile an Zuckerfabrik,** wertvolles Inventar, **Dreschmaschinen** usw., soll **altershalb. bald verkauft** werden unter günst. Bedingungen. Anfr. an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** unter **A. D. 193** einsenden. [8460

Bauerngut.

Verkaufe sofort billigst mein in Immenrode (Hainleite) gelegenes **Gut,** 106 Morgen groß, meist Weizenboden, mit allem lebenden und toten Inventar. **Alles** im besten Zustand. Offerten erb. unt. **Th. Th. Immenrode,** Hainleite. [2488

Suche eine Fleischerei oder Lokal, zur Fleischerei passend, in oder um Halle zu pachten; eventl. Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten erbeten unter **W. B.** postlagernd **Liebenwerda.** [850

Kartoffeln,

Magnum bonum und andere bessere Sorten, wie sie der Stock gibt od. zur Saat verlesen, **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preisangabe ab Station unt. **Z. l. 4235** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Fenstervorsetzer Fensterglaspapier

in den **neuesten** Mustern empfiehlt **Albin Hentze, Schmeerstraße 24.**

Feurich-Flügel u. Pianinos

Alleinvertretung ***B. Döll,***

Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.

Kutschgeschirre,

nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [2531

H. Langrock Nachf., Poststraße 9/10.

Efeu,

groß- u. kleinblättr., sehr üppig, billig abzugeben. [2517

B. Möllers, z. Rosengarten, Halle a. S.

Ein gut erhaltener **Landauer** und ein offener **Kutschwagen** preiswert **zu verkaufen.** [2559

Hallesche Aktien-Bierbrauerei.

Dynamoöl,
Zylinderöl,
Maschinenöl,
Staufferfett,

A. Binder, Halle a. S. Telephon 556.

Arbeitspferd,

starke franz. Rappstute, ca. 10 Jahre alt, **verkaufe** wegen Nachzucht preiswert. **Schneidewind, Zellewitz bei Gnölbzig.** [2550

Ca. 100 Rambouillet-Mutterschafe,

teils Zeitschafe, verkauft, Abnahme im Juni, **Dom. Simonsdorf** bei Soldin, Nm. [2546

Pferde zum Schlachten

kauft jederzeit u. **zahlt höchste Preise**

R. Thurm, Halle a. S.,

Inh. **Johannes Thurm,** Glauchaerstr. 79. — Telephon 518.

Zeichnungen auf

4% Altonaer Stadt-Anleihe von 1911 à 100.25,

4½% Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, Teilschuldverschreibung., à 100.50,

Aktien derselben Gesellschaft, letzte Dividende — 6% — **à 110.—**

vermitteln wir franko Provision.

Ferner offerieren wir:

4% Pirmasenser Stadtanleihe von 1911, unkündbar bis 1918,

freibleibend à 99.90 franko Prov.

Mitteldeutsche Privat-Bank,

Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S.

Zu der am **Donnerstag, den 18. Mai d. Js., vormittags 12 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg" in Halle a. S.** stattfindenden **ordentlichen**

General-Versammlung

laden wir hiermit unsere geehrten Vereinsmitglieder höflichst ein.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 1910.
2. Vorlage des Rechnungsabschlusses für das Vereinsjahr 1910 und Antrag auf Entlastung.
3. Vorlage des Haushaltsplanes und Bestimmung über die zu erhebenden Beiträge und Gebühren für das Jahr 1911.
4. Jahresbericht des Ober-Ingenieurs.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Wahl zweier Rechnungsprüfer.
7. Bestimmung derjenigen öffentlichen Blätter, welche im Laufe des Jahres als Vereinsorgane dienen sollen.
8. Aenderung d. Ausführungsbestimmungen der Vereinssatzungen.

Hochachtungsvoll [8496

Der Vorstand des Sächsisch-Thüringischen Dampfkessel-Revisions-Vereins zu Halle a. S. (E. V.).

M. Engelcke. B. Reinicke. K. v. Lippmann. F. Eberius. A. Girke. L. Hoffmann. E. Schulze.

---

3 Millionen für die Industrie.

Der Vertreter einer großen Hypothekenbank hat für gutgehende industrielle Werke, auch auf Brauereien,

3 Millionen Hypothekenkapital

an erster Stelle zu vergeben. Offerten möglichst vom Geldnehmer direkt unter **B. 568 F. M.** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** [8487

Hochherrsch. Einfamilienhaus

(Villa), auch für 2 Familien einrichtbar, in schönster Lage des inneren Teiles der Stadt Halle, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres durch **Schönemann & Schwarz,** Baugeschäft, **Halle a. S., Turmstrasse 5.** [8455

Bei den **steigenden Haferpreisen** empfehle ich:

Bertels Vollfutter inkl. Heu **M. 6,75,** kleinere Posten **M. 7,00**

Bertels Haferbrot M. 7,25, kleinere Posten **M. 7,50**

p. Zentner inkl. Sack. [8494

L. Büchner, Trotha. Tel. 671.

Gut mit herrschaftlichem Schloß

in schönem Park, 20 km von Breslau, Post und Bahn am Ort, **Vorortverkehr,** Größe 1338 Morgen (1018 Mrg. ertragreicher, sandiger Lehmboden, **230 Mrg. vorzügliche Lehmwiesen,** 42 Mrg. Wald, Rest Hofraum, Park pp), mit besten massiven Wirtschaftsgebäuden, komplettem Inventar, **elektr. Licht- und Kraftanlage, geregelten, festen Hypotheken unter günstigen Bedingungen verkäuflich.** Anzahlung 187 500 Mk. [8479

Kostenlose Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung bei

Landbank Berlin,

Geschäftsstelle Breslau XIII, Moritzstr. 3/5. Tel. 1259.

Der **freihändige Verkauf** der in meiner

Rambouillet-Stammschäferei

auf dem **Rittergute Delitz am Berge** und in der

Vollblut-Hampshiredowns-Stammzucht

meines **Rittergutes Beuchlitz**

vom Jahrgange 1910 aufgezogenen **Zuchtböcke** hat begonnen.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Züchter, Herrn Oekonomierat **Ad. Heyne,** Schäfereidirektor in **Wintersdorf,** S.-A., oder an meine Adresse nach **Benkendorf,** Post Delitz am Berge.

Königlicher Amtsrat

Max von Zimmermann, Benkendorf

(Station der Schlettau-Lauchstedter Bahn). [1877

Pfaff-Nähmaschinen

Alleinverkauf:

H. Schöning, Gr. Steinstr. 69.

Reparatur-Werkstatt.

Alt. Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft

Ferdinand Haassengier, Barfüsserstr. 9, Metallgiesserei.

60" Flötherſche **Dampfdreschmaschine** mit Selbstbinderpresse soll wegen Auflösung der Genossenschaft am **Sonnabend, den 6. Mai,** mittags 12 Uhr in Kleinurleben meistbietend **verkauft** werden. Die Maschine besitzt große Leistungsfähigkeit, ist drei Jahre alt und hat nur wenig gearbeitet.

J. A.: **Jungheinrich.**

In meinem Neubau

61|62 Leipzigerstr. 61|62

ist noch eine

hochherrschaftliche Wohnung

zu vermieten, und zwar

die halbe 1. Etage.

Die Wohnung besteht aus fünf Zimmern und allen Nebenräumen mit zwei Treppenaufgängen. In dem Hause befindet sich **Personenaufzug, Zentralheizung, Warmwasserversorgung, elektrisches Licht** und **Gaslicht** sowie elektr. **Staubsaugeapparat.**

Näheres wegen Vermietung in der **Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung,** Grosse Brauhausstrasse 30.

Otto Thiele.

Zu vermieten.

Zum 1. Juli d. Js. oder etwas früher prächtige helle Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern, darunter großes Erkerzimmer, geräumiger Küche und Badeeinrichtung, große Mädchenkammer ꝛc. Mietspreis 825 Mk.

Näheres **Sternstraße 14 II.**

Generalversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Halle a. S.

am Freitag, den 12. Mai 1911, abends 8 Uhr im Restaurant „Augustinerbräu", Mittelstr. 14/15.

Tagesordnung: 1. Abnahme der Jahresrechnung, 2. Bericht der Kassenrevisoren. 3. Geschäftliches (Familienversicherung). Die Herren Vertreter werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. [8490

Halle a. S., den 2. Mai 1911.

Der Vorstand. J. Jacob, Vors.

Ich habe

Telephonanschluss Nr. 1214

erhalten. [2552

Dr. Oppermann,

Kreistierarzt des Saalkreises, Halle a. S., L.-Wuchererstr. 86.

Beteiligung

(still oder tätig)

für ein größeres Rittergut, Mitteldeutschland, wird ein Teilhaber mit Kapital gesucht. Es bietet sich hier Gelegenheit für einen strebsamen Landwirt mit Kapital, das Gut später — wegen vorgerücktem Alter des Besitzers allein zu übernehmen. Anfr. sind unter **D. 52393** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig,** einzusenden.

Makulatur

hat abzugeben

Buchdruckerei Hallesche Zeitung, Gr. Brauhausstraße 30.

Verlangte Personen.

Junger zuverlässiger Schreiber mit guter Handschrift für kaufm. Bureau und Registratur **gesucht.** Offerten mit Referenzen unter **B. N. 6899** an **Rudolf Mosse, Halle.** [8490

Oberschweizer-Gesuch.

Zum 1. Juli findet ein tüchtiger, solider **Oberschweizer** mit Gehilfen bei 36 St. Kühen u. 24 St. Jungvieh sowie 50 St. Schweinen Stellung. Derselbe muß Lust und Liebe zur Jungviehaufzucht haben. **Reich,** Inspektor, **Rittergut Naußitz bei Gehofen.** [2560

Einen **Schäfer** zu 160 Stück Mutterschafen mit Lämmern **sucht** zum sofortigen Antritt **Rittergut Radeburg** (Bez. Dresden).

Landwirtschafterinnen,

auch selbständige jüngere u. ältere, sucht stets Marie Wantzlöben

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80. Desgl. Kochmamsells, Köchinnen, Stützen, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädch., Hausmädchen für Güter.**

Für meine in der Provinz Sachsen gelegene 160 Morgen große Wirtschaft **suche** ich zum 15. Juni oder 1. Juli d. Js. zur Führung meines frauenlosen ländlich. Haushaltes eine

zuverl. Wirtschafterin.

Junge Damen, möglichst aus Landwirtskreisen, welche perfekt in allen Zweigen eines Haushalt. sind, wollen Zeugnisabschriften. Gehaltsansprüche und Familienverhältnisse unt. Off. **Z. l. 2597** an die Exped. dieser Zeitung senden. [2521

---

1. Juli **sucht** eine jüngere zuverlässige **Mamsell**

Rittergut Gatterstedt b. Querfurt. [2547

Weißnäherin sof. ges. **M. Eckert,** Wäschegeschäft, **Beesenerstr. 15 h.**

Personen-Angebote.

Langjähriger Leiter

größerer Kalk- u. Mergelwerke sucht sich zu verändern. Selbiger verfügt über alle kaufm. u. techn. **Kenntnisse der Branche u. groß. ausgedehnt. treuen Kundenkreis.** Branche ist evtl. gleich, da in ander. Fäch. auch nicht unerfahr. Reflekt. wird nur auf eine Vertrauensstell. u. wo die Gelegenh. geb. ist, das Objekt evtl. spät. käufl. zu erwerb. Off. u. **O. 52390** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**

Junger Mann, welcher 2 Jahre hindurch die Ackerbauschule besucht, dann 1 Jahr als Verwalter tätig war, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung als Verwalter.** Gefl. Off. an **Jaensch, Buttstädt** (S.-W.).

Vermietungen.

Leipzigerstr. 33 II

5 Zimmer, Küche, Gas, Zubeh. **1. Juli zu verm., bisher Zahnatelier.** Preis 650 Mk. Näh. part. im Zigarrengeschäft.

Herrsch. Parterrewohnung,

10 Zim., Küche, Mädchenk., Mansardenst., Plättst., Bad, Innenklosett, Pferdestall od. Autogarage u. viel Zubehör, 1. Oktober **zu vermieten.** Näh. **Königstr. 26.**

Einfamilienhaus

in Vorort von Halle, großer Garten, gute Ausstattung, auch für d. Mieter eingerichtet, für Mk. 1350 **zu vermieten.** Näh. bei **Fr. Creuznacher,** Beamter v. Reinh. Steckner, Markt.

Herrschaftl. Wohnung,

6 heizb. Zim., Bad, reichl. Zubeh., Balkon nach d. Waisenhausgarten, 1. 10. **zu verm. Steinweg 16 pt. l.**

Geldverkehr.

Baugelder

in größeren und kleineren Beträgen werden unter **günstigen Bedingungen,** eventl. vom Baubeginn an, gewährt. Anfragen erbeten unter **P. R. 814** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

175000 Mk. zur ersten Stelle auf mein Ia. Gut von 350 Morgen bei Halle a. S., dopp. Wert, **à 4½% per 1. 7.** oder früher **gesucht.** Diskretion. Off. unter **Z. m. 4236** an die Exp. dieser Zeitung. [8511

8000 Mk.

1. 7. vom Selbstdarl. auf Hausgrundstück oder Acker zur 1. Hyp., Halle od. Umg., **zu verg.** Off. unt. **Z. k. 2598** an die Exped. d. Ztg.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve,

Halle a. S. 18, [2534

internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105031-19/fragment/page=0011

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Gastspiel des Theaters „Zum grossen Wurstel" aus München.
Direktion: **Dr. Eugen Robert.**

In den Hauptrollen: **Alwin Neuss** als Gast.

Kinderhilfs-Blumentag

3. Mai.

Als weitere Veranstaltungen sind noch nachzutragen:

Platzmusiken: 9 Uhr vormittags von den Hausmannstürmen, Choral: „Lobe den Herren", ausgeführt von der Kapelle Görlach.

Fest-Diners und -Soupers:

Hotel Metropol, Gr. Steinstraße 64, Fest-Diners und Fest-Soupers mit musikalischen Darbietungen im Weinrestaurant.

Hotel Rotes Ross, Leipzigerstr. 76, Fest-Soupers von 2 Mk. ab. Gesangliche Vorträge des Nillus-Laue-Quartetts.

Restaurant Schultheiss, Poststr. 5, Fest-Diners zu 1.25 Mk., -Soupers 1.50 Mk.

5 Uhr-Tees: **Gebr. Bethmann,** Gr. Steinstraße 79, Leitung Frau Agathe Bethmann. Eintritt 1 Mk. inkl. Tee und Gebäck. Künstlerische Gesangs- und Instrumental-Darbietungen (Traude Gagelmann, Hedwig Nietan und Herr Liesel vom Heydrich-Konservatorium).

Das Komitee für den Kinderhilfs-Blumentag.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 3. Mai (Margaritentag)
nachm. 1/2 4 und abends 8 Uhr

zwei gr. Fest-Konzerte

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Kgl. Obermusikmeister **Fister**
unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein **Doreluise Meiling** und ihrer Schülerinnen. [8429

Nachmittags: Operetten-Programm. Abends: Wagner-Konzert.

Eintritt 40 Pfg.

Sämtliche Abonnements- und Vorzugskarten haben Gültigkeit.

F. Winkler.

Grand Hotel Berges

Magdeburgerstr. 65. Telephon 810 u. 1485.

Anlässlich des

Margaretentages

von **nachmittags 2 Uhr** ab im **Parterresaal**

Dejeneurs (Gedeck 3.50 Mk.)

Bouillon en Tasse m. Rindermarkschnittchen
Londenbraten garniert n. Grand Hotel
Junge Vierländer Gans
Gurkensalat — Kompott
Pärsich Melba
Käseplatte.

Musikalische Darbietungen durch das **Roland-Orchester** unter Mitwirkung der Gesangssolisten: Fräulein **Elfriede Arendy** (Stimmphänom) und Herrn **Albert Schilbach.**
Am Flügel: Herr Konzertmeister **Sonnabend.**
(Vom Heydrichschen Konservatorium.)

— Auf Wunsch werden Tische reserviert. —

Saale-Dampfschiffahrt.

Mittwoch, den 3. Mai 1911

nach **Neu-Ragoczy,**

Abfahrt nachm. 3.30 Uhr, Rückfahrt 6.30 Uhr.
Von heute ab **tägliche Fahrten** nach **Neu-Ragoczy**
nachmittags 3 Uhr.
Abfahrtsstelle an der Peißnitzbrücke.

8506] Hochachtend **Karl Dommer.**

Zum Schultheiss, Poststrasse 5

Morgen Mittwoch:

Grosses Fest-Diner von 12—3 Uhr **1.25 Mk.,**
abends: Fest-Souper von 6—9 Uhr **1.50 Mk.**

Aal blau in Butter
Ochsenlende mit verschied. Gemüsen garniert
Kompott — Salat
Eis oder Käse.

Ein grosser Teil des Bierüberschusses wird in die Kasse des Kinderhilfstages abgeführt.

Die von mir seit mehr als 15 Jahren vertretene

Flügel- und Pianofortefabrik

R. Görs & Kallmann, Berlin,

ist soeben mit der hohen Auszeichnung:

Hoflieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,

beehrt worden.

Ich bringe hiermit die Fabrikate dieser erstklassigen Firma allen klavierspielenden Musikfreunden und Reflektanten in beste Empfehlung. [8499

Hochachtungsvoll

Halle a. S., den 2. Mai 1911,
am Riebeckplatz.
Telephon 2933.

Albert Hoffmann.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Heute, Mittwoch, den 3. Mai, **Grosse Fest-Vorstellung**
zu Gunsten des Kinderhilfs-Blumentages.
Der Reinertrag ist dem wohltätigen Zwecke zugewandt.

Zum 32. Male: **„Polnische Wirtschaft".**

Von 1/2 8 Uhr an: **Grosses Fest-Konzert.**

Die Preise des Plätze zu dieser Festvorstellung sind um 25 % erhöht. Die städt. Billettsteuer ist an diesem Tage aufgehoben.

Neumarkt-Schützenhaus

:: **Harz 41.** :: **F. O. Stoye,** Traiteur.

Margareten-Tag.

Nachm. 1/2 4 Uhr **Garten-Konzert.** Eintritt 20 Pfg.

Abends 8 Uhr **Volkslieder- und Opern-Abend.**
Eintritt 50 Pfg. und 1 Mk.

Hamb. kaltes Büffet in bekannter Aufstellung.

30 % vom Gesamt-Umsatz werden abgeführt.

Solbad Wittekind.

Die **Trinkhalle** ist wieder **eröffnet** früh von 6 1/2 Uhr bis 8 1/2 Uhr. — Trinkkur für die Dauer der ganzen Saison 3 Mk.
Tages-Trinkkarten 10 Pfg. [8508

Der **Versand** des **Wittekind-Salzbrunnens** erfolgt an **Wiederverkäufer** und **Private** auch nach außerhalb. Man verlange Offerte, ebenso über das jod- und bromhaltige **„Wittekind-Mutterlaugen-Badesalz",** zur Bereitung von Solbädern im Hause. — **Fernruf 844 und 2675.**

Frühjahrs-Neuheiten

Wäsche, Krawatten, Handschuhe.

Gust. Liebermann, Bernburgerstrasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 3. Mai 1911
220. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Zum Besten des Kinderhilfs-Blumentags.
Novität! Zum 1. Male: Novität!

Meyers.

Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Jacques Meyer . . H. Pfund.
Moritz Meyer . . G. Thies.
Rosalie geb. Meyer, seine Frau . . . M. Brandow
Gerda } beider Kinder M. Schlomka
Fritz } C. Hammes.
Geh.-Rat Jakob Meyer A. Friedrich.
Wilhelm Stresemann, Gutsbesitzer . . K. Schelling.
Sophie Charlotte geb. Freiin von der Küche E. Schlöffer.
Edith, beider Tochter Johanna Zimmermann.
Kugeleit, Gutsbesitzer W. Eichstaedt.
Amalie, seine Frau . M. Lübben.
Wallt, beider Tochter Lotte Voß.
Momber, Gutsbesitzer Paul Jungk.
Dr. Bauer, Rechtsanwalt . . . . G. Rudolph.
Chevalier César de la Roche . . . . W. Sieg.
Chevalier Ernesto de la Roche . . . K. Stahlberg.
Aurore, seine Frau . Janusczynski.
Paul, Diener bei Jacques Meyer . Emil Lübben
Heinrich, bei Stresemann . . . . A. Brümer.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. [8452

Donnerstag, den 4. Mai 1911
221. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Abendkasse.

Die Rabensteinerin.

Vor und nach dem Theater
— die vortrefflichste Küche, —
— die edelsten Weine —
im Weinhaus Broskowski.

Auswärtige Theater.

Leipzig

Neues Theater: Mittwoch: Das Glöckchen des Eremiten. — Donnerstag: Die relegierten Studenten.

Altes Theater: Mittwoch: Glaube und Heimat. — Donnerstag: Der flotte Bob.

Schauspielhaus: Mittwoch: Sommerspuk. — Donnerstag: Faust.

Neues Operetten-Theater: Mittwoch: Das Zirkuskind. — Donnerstag: Das Zirkuskind.

Weimar

Hof-Theater: Mittwoch: Der Waffenschmied. — Donnerstag: Othello.

Hochgenuss

für jedermann ist eine Tasse feinen Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [2532

Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren

Lipsia-Kakao,

— beste Marke der Welt. —

In Dosen zu 60 ₰, 120 ₰ u. 240 ₰.
Knape & Würk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Gut sitzende Korsetts

dauerhafte Korsetts

von 1—8 Mk. empfiehlt [8483
H. Sohnes Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Jede Hausfrau

versäume nicht, sofort nachzufragen, was sind **Dr. Eliasche Sauerstoffabletten** [8465

„Niko".

Literatur und Prospekte gratis. Alle Anfragen an **Ernst Müller, Dresden,** Tharandterstr. 10 II.

Damenputz.

Hüte werden schick und geschmackvoll **garniert** und **modernisiert**
Schulstraße 2, II.

Margaretentag

„Metropol-Hotel"

Von abends 8 Uhr an [8512

Künstler-Cabaret

Conferencier: Herr **Kunstmann.**

Fest-Soupers

zum Besten des Kinderheims. — **Entree frei.**

Hotel Restaurant **Goldenes Schiffchen**

Gr. Ulrichstr. 37. Fernruf 649.

Mittwoch, den 3. Mai, von **nachmittags 3 Uhr** ab

Grosses Konzert

zum Besten des Kinderhilfstages.

Um zahlreichen Besuch bittet **Max Windsch.**

Hotel „Rotes Ross".

Morgen, Mittwoch, zum

Margaretentag

abends von 7 Uhr ab im neuen **Festsaal**

Soupers von **2.—** M. an.

Grosses Künstler-Konzert.

Gesangsvorträge,
geleitet vom Konzertmeister Raue. [8514

Ein mit **Margareten** geschmücktes

Automobil (3908 Taxe Nr. 3)

bietet sich am **Kinderhilfs-Blumentage** dem verehrl. Publikum zur gefälligen Benutzung an.

Plato & Co., Automobil-Verleihung,
Reilstrasse 112. — Telephon 72.

Die **volle** Tageseinnahme fliesst der Kasse des Wohltätigkeitsvereins zu. [2548

Bad Blankenburg (Thüringer Wald).

Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes.

Frequenz 1910: 12 626 Personen. [8471

— Prospekte und Auskunft durch das Bade-Komitee. —

Hotels ausserhalb der Stadt: Chrysopras-Lusches Hall, Weidmannsheil, In der Stadt: Hotel Löwe (Markt), Weisses Rose, Anker, Greifenstein, Schelhorn, Bahnhof-Hotel. Cafés: Lusche, Morgenroth, Greiner.

Restauration: Städtisches Bad.

Städtisches
Eisenmoorbad Schmiedeberg
Bez. Halle

für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden.
Prospekte durch den Magistrat.

[8198]

Maimon-Tee, ideales Hausmittel

zur **Blutreinigungskur,** beseitigt [2043
Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Hautausschlag. Sch. 1,00 Mk.
Hauptdepot: Löwenapotheke, Halle S., am Markt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105031-19/fragment/page=0012